WiesbadenerZeitung

Verlag und Schriftleitung: Wiesbaden, Robnhofsrade 33. Annahme-stellen der Anzeigen: Wiesbaden, Fahubulstraße 13 und Langsase 21. Ferzaprecher: Sammelnummer 59931. Postscheck-Konto Nr. 1870 Frankfurt am Main. Bankkonto: Nassautsche Landesbank, Wiesbaden.

AMTLICHE TAGESZEITUNG DER NSDAP, FÜR DIE KREISE WIESBADEN UND UNTERTAUNUS Berugspreistmonatt. RM. 2.- matigt. 35 Rpf. Trägerlohn, durch die Post RM 2.- jeinscht. 29 Spf. Postseitungspelohr) zunügt. 36 Rpf. Bestell-geld. Bestellungen beim Verlag, bei jedem Postaust u. den Assahme-stellen. Erscheinungsweises täglich (außer an Sonn- und Feiertegen).

MIT TAPFEREM HERZEN AN DER SCHWELLE ZUM LICHT

Deutsche Kriegsweihnachten im Zeichen fester Zuversicht und unerschütterlichen Siegeswillens

Un ber Schwelle jum Licht feiern mir 2Beib. An der Schwelle jum Licht seiern wir Weihen achten, das deutscheite aller Jeste. Auch im fünsten Kriegsjahr ift es für uns das Zest ernster Besinnung und gläubiger Juversicht an die Wieders sehr stahlender Helle, die uns besteit von den Schatten der Vergangenheit, uniere Herzen mit freudigem Hoffen erfüllt und uns im Vertrauen grübter und Wolf erwartungsfrod in die Inkunst bliden lätzt. Juversicht und Gläubigseit haben der deutschen Seele schon immer die Krast gegeden, die sie im Lebenskampf unüberwindlich macht. Deshald ist uns im Ablauf des Iahres auch Welhnachten das Felt, dem wir mit belonders freder Erwartung ents Best, bem mir mit besonders frober Erwartung ent-gegenbliden, an dem sich die Innigseit und Liebe verströmt und unieren Glauben an die ewigen Werte der Menichbeit lärkt, die wir im Kumpf gegen die Rächte der Finsternis mit tapferem Serzen ver-teidigen.

Das fünste Kriegsjahr, das mit dem totalen Ein-lat aller Kräfte für den Sieg unser Leben völlig auf das Ziel des gegenwärtigen Kampses ausrichtete, hat unsere Haltung hart und entschlichen gemacht. Wir haben gelernt, dem Schicklass urden und uns immer wieder aus neue dewähren müsten in dem schweren Kingen um Sein oder Richtsein, um als Verreihiger unseres Veberg und wieder nichte als Berteibiger unferes Lebens und unferer natioals Betteiliger unieres Lebens und unierer natio-nalen Freiheit, als entschlosene Kämpfer für die Zukunft des Reiches, als Hüter der Kulturwerte des Abendlandes iowie als Schut und Schirm der euro-päischen Bölfergemeinschaft gegen den Ansturm des jüdich-plutofratischen und jüdisch-bolichewisteichen Bernichtungswillens bestehen zu können. Mit bei-lpiellosen Geldenmut dat der deutsche Goldat den Schutmoll um Errense autschlose Goldat den Schutzwall um Europa verteidigt. Immer wieder hat er im Often dem wilden Ansturm der sowjetischen Korden standgehalten und mit verdissener Zühigleit alle Bersuche des Feindes, unsere Front zu durchbrechen, vereitelt. Was wäre im Lause dieses Jahres, das uns die härtesten Kämpse in dem von England entsessen, wenn wir es nicht vermocht hätten, die gehallte Kraft unseres Widerkandswillens woll zum Einsah zu deingen, wenn unsere Front im Osten nicht sanderbalten und eine geniale Iruppenishrung nicht konten in den köwierigsten Einaationen gemeistert die Hage aus in den köwierigsten Situationen gemeistert die Hage aus in den köwierigsten Situationen gemeistert die Daite der Feind doch alles daran gesehr und Schugmall um Europa verteidigt. Immer wieder hat im Jahre 1943 ben entideibenden Schlag gegen uns zu führen, ber ihm bem Biel leiner Buniche naber- bringen und unlere Bernichtung vorbereiten follte.

Sechs Monate leng ununterbrochen tobte ber Rampf einer Offensive ber Bolicewisten, die mit ben verzweiselsten Mitteln ihr Ziel zu erreichen nersluchten, iolange unsere Kräfte gebunden waren. Immer wieder haben sie versucht, an irgend einer Stelle durchzubrechen, aber immer wieder gelang es ben tapferen beutichen Soldaten, dem wütenden Anstrum ber feindlichen Monaten zu troben und ihre turm ber feinblichen Maffen ju trogen und ihre kurm ber seindlichen Massen zu trogen und ihre Divisionen zu zerichlagen. Immer wieder brachen sich die Angrisswellen des Feindes an dem entschlossenen Widderstand, wurden Eindrücke abgeriegelt, einseichlossene seindlichen betraltet und im Gegenstoh Gesände zurückerdbert, id das bei aller beweglichen Kriegsührung, die uns der weite Raum gestattete, doch siets eine an leiner Stelle unterbrochen en Kampflinie bestand, von der aus die Operationen des Gegners unter Kontrolle gehalten werden konnten. Was in diesem monatelangen harten Kingen an ensiegungsvollem monatelangen harten Ringen an entiggungevollem Belbentum und opferbereiter Singabe in jeber Bhaie des Rampfes von ben tapferen Sofbaten aller Baffengattungen und feben Dienstgrades, vom Grenadier bis gum Kommandierenden General, gu leisten war, ist ein Selben lieb, das mit goldenen Leiten mar, ist ein Selben lieb, das mit goldenen Leitern in das Such der Geschichte eine Beschrieben zu werden verdient. In diesen Kämpsen gling es tatlächlich um Biegen oder Brechen. hier war das Jüngsein an der Waage, auf der das Schickal des Reiches und die Jukunft Europas ausgewogen wurden.

Unfere tampferprobten Truppen haben auch biele Aniere kampferprobten Truppen haben auch obere harte Bewährungsprobe bestanden und alle Gesabren sieghaft überwunden. Sie, die nach dem Bolenieldzug die ersten Kriegsweidnachten am Westwall verleden, um, nachdem Frankreich unter den wuchtigen Schlägen der deutschen Wehrmacht zusammengebrochen war, die Atlantifflite von der Alsange die zum Rordkap zu schiegen, die auf dem Baltan und in Afrika unnerganglichen Kuhm an ihre Balfan und in Afrita unverganglichen Ruhm an ihre Sahnen hefteten - Diefe tampierprobien Truppen haben, als die von Often her brobende Gefahr ber Bolichewisierung des Kontinentes den enticheidenden Einfag aller Abwehrmitiel erforderte, ihre großen Aufgaben mit bewunderungswürdiger Singabe erfallt und in vielen siegreichen Schlachten den Feind in die Beite eines Landes jurudgejagt, bas bei onbers schwere Ansorberungen an bep tampferischen Einfag jebes einzelnen Golbaten und die strategiiche Aleberlegenheit ber Gubrung ftellte. 3 mei ich mere Dit minter liegen hinter uns. In beiben ift ben Okwinter liegen hinter uns. In beiden ist den Soldaten an der Aront, was die härte des Kampses swohl wie die Schwierigkeiten des Geländes und die Unbilden der Mitterung betrifft, nichts geichenkt worden. Meder Dred noch Schlamm, noch eisige Minterstürme, die über die Steppen segten, vermochten ihren Kampses willen und ihre Siegeszu wersicht zu lähmen. It doch jeder Soldat von dem unerschütterlichen Glauben an ieine hobe Million erfüllt wenn er Tausende von Kiloobe Miffion erfullt, wenn er Taujende von Rilometer von ber Seimat entfernt mit dem Ginjag von Blut und Leben fur die Freiheit und die Zufunft des Reiches in einem von der Knechtichaft des filblichen Kapitals und der Gescher der Verelendung burd. burch ben Bolidewismus beireiten Europa tampfe einmutig und enischloffen hinter ibm fieht.

Das beutiche Boll bilbet beute, anders wie im vorigen Welifriege, eine festgefügte Bolfs-aem ein ich aft, die fich ihrer Kraft bewußt und von der Unbesiegbarteit des notionaliosialifilichen Großbeutschen Reiches überzeugt ist. Bon glaubiger Beversicht erfüllt hat es den festen Willen, die Waffen nicht eher aus ber Sand ju legen, bis ber Sieg errungen ift. Riemals wieder wird es in ber beutlichen Welchichte einen 9. Navember geben. Davon haben fich unfere Seinde erft in den letten Wochen überzeugen tonnen. Spelulierien fie doch von Anfang an auf ein Rachlaffen ber moralischen Widerstandsfraft bes beutichen Bolles und haben nichts unper-

hat, fann fich, wie die Anglo-Amerifaner es tun, folder Gemeinheiten noch zunisch rühmen. In der Ermangelung militärischer Erfolge und in der bangen Erwartung, das sie den von ihnen entificielten Krieg einmal vor dem eigenen Bolt verantworten muffen, bringen fie für das gegenwärtige Stadtum bes Rampfes verbrecherifche Mittel und

。 1988年7月19日中央在1988年7日19日中央内部市中央内部市内内部市内内部市内内部市内内部市内内部市内内

Weihnachten an der Front



PK Zeichnung Gronner

Wir wollen in schneehellen Nächten bei ihnen sein, sle sollen spüren nach schweren Gefechten: Wir schließen die Reih'n. Sie sollen in einsamen Stunden

stehen im Licht, mit allen Herzen der Heimat verbunden, und hellem Gesicht.

Sie sollen in dämmernden Fernen schauen im Traum am Weihnachtshimmel mit blühenden Sternen

den Lichterbaum. So wollen wir ihrer gedenken bei Tag und Nacht. Gott aber möge sie stärken und lenken, bis sie den Sieg vollbracht!

lucht gelallen, um uns mit einem Rervenfrieg von unerhörtem Musmaß ju Fall ju bringen. Angefangen von der Sungerblodabe, mit der England glauere,

einen reigenden Sigfrieg führen gu tonnen, bis jur Bieberholung bes Biljon Schwindels mit bem Auf-ruf an bas beutiche Bolt, ben man in Tehetan bann boch nicht vom Stapel ließ, weil man die Blamage einer ebenio einmütigen wie entichloffenen 216 lehnung vermeiben wollte.

Das abideulidite Mittel aber, mit bem man glaubte, bas beutiche Bolt in die Anie zwingen gu ift ber Quitterrot ber anglo ameritanischen Gangfter-Flieger. Die ber Zerftorung von Bohnftatien und Aufurbent-malern von unersehlichem Wert, mit ber bewußten Tofung von Frauen und Kindern haben die bruiglen Morbbunditen für alle Beiten eine unermefliche Gould auf fich gelaben und unferen nach Bergeltung rufenden Salt ebenfo gewedt wie die Berachtung ber gefamten Rufturmelt. Rur der Abichaum ber Menichheit, der alle Scheu por bem Berbrechen verloren

Methoben jum Ginfat, beren Anwendung fie noch einmal ichwer bereuen werben. Morber und Brand-tifter, - bas find bie anglo-ameritanifchen Terrorllieger, bie ihre Bombenlaft und ihre Phosphor-fanifter auf bie Beimftatten wehrlofer Frauen und Inder abwerfen, um nachher mit ihren abicheuichen Berbrechen noch ju prablen -, verdienen feine finade. Den mit ihren Graulamteiten beabiichtigten 3wed aber erreichen fie nicht.

Ebenso gab, wie bie Goldaten an ber Front ringo um die Feitung Europa den Kontinent gegen feben Linbruch bes Zeindes verteidigen, ebenfo hart und ntichloffen fteben bie Menichen ber Seimat ebem Berfuch gegenüber, ihre feelische und moralische Biderftandsfraft gu lähmen. Alle Brüfungen, benen die Bevolferung durch die Terrorangriffe unter-worfen mar, haben die Abwehrfrafte und ben Siegeswillen nur noch gebartet, Gerade in ben legten Wochen bewiegt zu Ende gehenden Jahres murben auch in unferer engeren Beimat beionbers hohe Unforberungen an die heroifche Saltung ber

Bevollterung geftellt. Das Geficht mancher Stabte bat fich verandert. Bielen Familien wurde fit ber Deimftätte auch bas Mobiliar und ber perionliche Beit völlig vernichtet, ihre herzen mit Trauer und 3ch merz über ben Berluft von Angehörigen er-füllt. Gemeinschaftsfinn und Nachbarichaftshilje aber tüllt. Gemeinichatissinn und Nachbarichaftshilse aber bewährten fich mit dem Einlatz der Kröfte der Partei und des Staates, deren Organisationen stets zur Siesse waren, wenn es galt, Wenichen in Not zu retten, gefährdetes Gut zu bergen und für die Umquartierung von Frauen und Kindern aus den lustgesährdeten Gebieten Gorge zu tragen. Rach sedem Terrorangriff stredte die werkfätige Bewölferung wieder zu ihren Arbeitspläßen, um mit zähem Troh und verdissener Wut im Vilichtenkreis der täglichen Beichäftigung ihre Ausgaben ohne Unterbrechung zu erfüllen.

Sinter und liegt ein Jahr bartefter Be-mahrung und größter fampferifder Leiftung von Front und Deimat. Gines der rubmvollften Rapitel der deutschen Geschichte murbe mit den Baffen geichrieben. Mit berechtigtem Stols und bem Gefühl bober Gelbftachtung fonnen wir ge-rabe für bas ju Ende gebende Jahr diefe Fest-tiellung machen. Wenn all bas Schwere jest binter und liegt, fo muffen wir in ber Ctunde ernfter Befinnung aber auch fefiftellen, bag es erforderlich und notwendig war, um mit dem Ge-fühl sicherer Ueberlegenbeit der entscheichenden Phase dieses gewaltigen Ringens entgegengeben au tonnen. Die deutsche Ration hat sich immer wieder als unerschütterlich hart und karf er-wiesen. Sie war niemals verzagt und auch durch wiesen. Sie war niemals verzagt und auch durch das Trommelfeuer der Feindagitation, das für die Biederholung eines 9. Novembers entseslet wurde, in ihrer fämpserischen Haltung und in ihrer Zwerticht nicht zu beieren. Sie kann heute allen Absichten der Gegner gelassen entgegensehen und darf überzeugt sein, daß wir den Feind ichlagen werden, wo immer ein Angriff gewagt werden sollte.

In den Brüfungen des vergangenen Jahres int Deutschland ein einziges Bolf von Kämpfern geweien, das sowohl seelisch wie materiell in der Lage war, seiner Beinde Gerr zu werden. Mit seitem Willen und zuversichtlicher Entscholienbeit sieht es daher der entscheidungsvollen Fortschung des Ringens im kommenden Jahr entsegen. Für dielen Kampf baben wir noch alle Trümpse in der Hand, die militärischen sowohl wie die moralischen. Die Unangreisbarseit der Festung Europa, deren Fall der Feind bereits sin bas Jahr 1948 antändigte, steht sest. Las haben sowohl das Scheitern der fortgesepten Sowietossenschungen war, durch den Verrat der Ampflage im Süden bewiesen. Benn es den Anglo-Amerikanern gelungen war, durch den Verrat der In den Prüfung en des vergangenen Jahres Amerikanern gelungen war, durch den Berrat der Badoglio-Clique in Süditalien huß au fassen, so haben ibre monatelangen Anstrengungen doch nicht ausgereicht, aum Ziele au kommen. Unser blibartiges Eingreisen bat dafür gesorgt, daß sie m Vorseld sieden blieben. Wir haben dabei wieder einmal gezeigt, daß wir auf alle Wög-lichkeiten vorbereitet find und ihnen au beaeguen misen. begegnen miffen.

Militariich geseben ftedt der Feind gegenwartig in einer Cadgaffe Die Comjetarmeen find, wie die letten Greigniffe zeigen, trop anhaltenber Schwere der Kampfe nicht mehr von dem Angriffsgeift des Sommers und Herbites befeelt. Die Anglo-Amerikaner, die fich völlig dem Gewalthaber des Kreml unterwarfen, steben vor dem 3mange, Stalins Buniche nach ber gweiten eront trop ber befürchteten Blutopfer und bes frigetos, bas ibnen biefer Berfuch bringen wird, nun endlich au erfillen. Gleichzeitig aber bereitet ihnen bie Ent widlung in Oftafien, wo das Arlegogeicheben für die weltstrategifche Lage pon erheblicher Bedenfung ift, ichwere Cor-gen. Japan, unfer tapferer Berbundeter, bat in den zwei Kriegbjahren ruhmvolle Baffentaten vollbracht und feine Stellungen in dem weiten Raum, für beffen Renordnung es fich verant-wortlich fühlt, immer mehr ausgebaut. Mit der wachfenden Starfe feiner Machtposition aber schwindet für Briten und Amerifaner die Ausficht, die verlorenen Gebiete jemale gurudauerobern. Bon den militarifden Musfichten aber bleibt bie politifde Lage in allen Landern, die am Krieg mittelbar ober unmittelbar beteiligt find, abhangig, Bei fritifcher Betrachtung icheiden fich bier die Geifter. Immer bentlicher tritt babei hervor, daß der eigentliche Ginn diefer gewaltigen Museinanderjegung in dem Gegeniag zwiichen ben Beltanichauungen bes Sozialismus und bes Rapitalismus gelucht merben muß, die hier um bie Enticheibung ringen. Der logialiftifde Charat. ter unferes Kampfes gegen ben jübischen Beltfapitalismus und den ebenjo jübischen Beltbal-ichewismus ist dabet das Entscheidende. Der Kampf um unfere Exiftens ficht und beshafb gleichseitig als Trager und Ofter des fogialiftifchen Gedan-fens, mit beffen Sieg wir gleichgettig bie Schaffenden aller Rationen einer großen nationalen Butunft entgegenführen.

An der Schwelle jum Licht haben wir und biefe Gedanten vom Bergen geichrieben. Bir grugen gum Beibnachtsfeste mit denferfülltem Bergen bie tapjeren Goldaten an allen Fronten, bie Rameraden auf der Beite des Beltmeeres und bie Selden der Luft, fowie alle Meniden an der Gront und in der Beimat, die fich mit der Arbeit ibrer Sande und der Tapferteit ihrer Bergen riidhaltlos und opferbereit einfegen für ben Edidialefampf, ben mir gu führen haben und ben wir mit einem Giege fronen werden, ber bie Menichheit von ber Gefahr ber fübifch-plutofraifch bolidemiftifden Beltherrichaft erloft und bamit allen Bolfern bie Borausiegungen für eine gludliche Bufunft der Greibeit und bes Griedens Fritz Gunther

Die Unwägbarkeiten des Krieges

Dr. Goebbels Weihnachtsartikel in der Wochenzeitung "Das Reich"

"Bon ben Unmagbarteiten bes Krieges" überichreibt Reichominifter Dr. Goebbels feinen Artitel ber neueften Rummer ber Wochenzeitung "Das Reich". Er ftellt barin feit, bag wir heute in jener ummalgenben Ereigniffe und Entwidlungen ber Menichheitsgeichichte leben, Die eine totale Beranberung des Gesamtbilbes ber Erde nach fich gieben. Dr. Gocbbels erflart, bag biefe Beit mit bem erften Belifrieg ihren Anfang genommen bat und ihr Ende vorläufig noch nicht abguleben ift. Die alte burgerliche Beit, ichreibt er u. a., ift mit bem 1. Muguft 1914 ju Ende gegangen, und von da ab beginnt eine neue Epoche der Menichheitsge-ichichte, War wollte von lich behaupten, damals ichon eine, wenn auch nur robe, Vorftellung vom vermutlichen Verlauf dieser Entwickung, soweit wir fie heute überfeben tonnen, gehabt ju haben! Sie fing mit einigen Biftolenichilfen in Serajemo an, ging über die Schlamme und Blutfelber bes Weftens jur bemofratifden beutiden Republit und nach bem Sturg des Zarismus jum bolichemiftischen Snitem in Rugland über. führte auf bem Wege über Arbeits-losigfeit und Inflation jur neuen Ordnung in Deutschland und wurde dann durch die emigen Feinde bes Reiches jn einer zweiten übertontinentalen Museinanberfenung ber Waffen geftellt. Throne und Ale tare fturgten. Die feften Werte im Bufammenleben ber Boller gerieten ins Manten, Bon Grund auf der Bölter gerieten ins Manken. Bon Grund auf wurde neu angesangen, und unterdes verwandelt sich wieder einmal das Antlit der Menschbeit. Wir stehen heute im letzten Alt dieses größten Dramas, daß die Geschichte kennt. Auch dieser Krieg ist ein Beweis dafür, daß in solchen Zeiten saft alles möglich ist. Der Krieg ist in eine Region der Unmägbarkeiten ausgewichen, Rur zum Teil noch verläuft er nach den Gesehen, die die Menschen ihm gestellt haben, zum andern Teil aber solgt er seinem eigenen Gesch. Und dieses ist in keinem Fall von den Tagesbedingtheiten, sondern ausschliehlich von tieseren geschichtlichen. Notwendigkeiten und Iwedmähigkeiten bestimmt. Was der Krieg uns an Sorgen und Schmerzen bereitet, gehört dazu und ist Sorgen und Schmergen bereitet, gebort bagu und ift unvermeiblich, Aber bas ift nicht bas Enticheibenbe an ibm. Bir glauben vielmehr feft und unericutterlich batan, bag bie Geschichte uns in Diesem Kriege eine ihrer großen, auf Jahrhunderte berechneten Aufgaben anwertraut hat. Wir sind bei der Ersüllung dieser Aufgabe in Gottes Sand. Bir wisen gang genan, daß sie uns nicht auferlegt worden wäre, wenn wir nicht die Kraft besäßen, sie auch zu sollen. auch gu lojen,

Es mare vermeffen, fo fahrt ber Minifter u. a. fort, im jegigen Stadium bes Krieges voraussagen zu wollen, wann er sein Ende sinden witd. Er bewegt sich augenblidlich zu seinem erregenoften Absichnitt, und jeder Tag sügt ihm neue überraichende Momente zu. Man fann zwar mit einiger Wahricheinlichteit nother bestimmen, in welcher Richtung er fich ungefahr entwideln wird, aber ob bie ein-gelnen Bhalen biefer Entwidlung furgere ober langere Beit beanspruchen werben, bas weiß niemanb. Es mare geradezu absurd angunehmen, dag ber Bol-ichewismus am Ende biefes Krieges bie Berrichaft über unferen Rontinent antreten wurde, benn bamit hatte die Geichichte überhaupt ihren Ginn verloren. und Europa würde sich mit Recht die Frage stellen, wozu es diesen Umweg nötig gehabt hatte, da dasjelbe Resultat 1918 viel billiger zu erreichen war.
Das nationalsozialistische Reich hat in dieser Entmidlung biefelbe Aufgabe ju erfüllen, bie bie nationalfozialiftiiche Bewegung in ber analogen Ent-midlung in Deutschland erfüllt hat, namlich fie furg por ber bramatiichen Enticheibung, bie, wenn fie einmal gefallen ift, nicht mehr rudgangig gemacht werben fann, jurudgureigen und ibr bamit eine grundlegenbe neue Benbung ju geben.

Der Minifter verweift auf bie Enttaufchung, Die auf ber Teinbfeite barüber herricht, bag in Deutichland nirgendwo auch nur die geringften Angeichen bafur zu entbeden find, bag bie beutide Ration ein-mal in einem unbewachten Augenblid ichwach merben tonnte. Dieje Feindfeite bat felbit, fo betont Dr. Goebbels, bas ihrige bagu beigetragen, baß bas auch in Zutunft niemals ber Fall fein wird. Es gibt in Deutschland niemanden, ber auch nur mit bem Gebanten fpielte, bem Krieg burch eine porgeitige Beendigung einen Abichluft zu geben, ber nur als unser größtes nationales Unglid bezeichnet werden fonnte. it bas beutiche Bolf im Berlaufe bes vergangenen Jahres mehr gelernt, als wir in feinem Anjang überhaupt zu hoffen wagten. Das Reich ift heute unfer Seiligtum. Wir find alle entiftlaffen, es im Rotfall mit Jahnen und Klauen zu perteidigen. Der Feind wird fich wundern, wenn er eines Tages jum großen Sturm auf Europa anfest. Er wird babei auf ein Bolt ftofen, bas burch alle

Leiben und Gefahren biefes Rrieges hindurchgeben mußte und bas, ba es an ihnen nicht gerbrochen, burch mußte und das, da es an ihnen nicht zerbrochen, durch fie nur härter und ftärfer geworden ilt. Riemals war das deutsche Bolf so einig in dem Entichluß, diesen Krieg dis zum endgültigen Sieg durchzusechten. wie heute. Was glaubt man jenseits des Kansols noch durch Lusterror erreichen zu tönnen? Unsere Rüftungsindustrie bleidt, wie die Ersahrung beweiß, intalt. Eine Stadt nach der anderen und eine Propins nach der anderen haben beweisen, daß Brand ving nach ber anberen haben bemiefen, bag Brand und Berftorung ihre ideellen Rrafte nicht labmen, fondern nur anipornen. Es icheint damit alfo feftgufteben, bag man eine zweitaufendjahrige eutopaifde Geichichte nicht auf eine jo billige Welle mit Phosphor ausbrennen tann. Mit anderen Worten: Der Geind muß felbft und unmittelbar auf bem Schlachtfelb ericheinen, um ben Berfuch ju unternehmen, eine Enticheibung zu erzwingen. Was bas beißt, bas miffen bie Englander und Amerifaner genau lo gut wie wir. Barum hatten fie fonft fo lange gezaubert,

ben ristanten Gang zu wagen? Richt nur bas Reich, auch Emgland fampit babei um seine Existens. Rur ertennen wir Deutschen bas flarer als die Englanber. Und das ift schon ein gut Teil des Sieges. Es wäre möglich, daß dier der Angelpunft des Krieges liegt. Die Unwägdarfeiten des Krieges, werden damit wieder unmitteldar zum Jiele sommen. Sie nedgen im allgemeinen mehr nach der Seite des Willens und der Entschluktraft, als der des bloben Wateriels die Zu diese lind mit teuen unterlearn Materials bin. In Diefen find mir faum unterlegen,

in fenem haushoch überlogen. Das beutsche Bolt steht in biesem Jahre, so ichlieft ber Minister, um einen fargen Weishnachts-baum versammelt. Bieles, was uns früher bieles beutschee aller Jeste verschönte, ift uns im Berlause bieles Krieges verlorengegangen: das Glud ber Kinber am Bergen ber Mutter und ber Frieden unierer Städte und Dorfer. Um fo fester aber ift unier Entsichluß geworben, uns alles bas wieder gurudauholen und vieles, was bas Leben eines Bolfes ichon und

lebenswert macht, noch bagu.

Enttäuschung in London und Washington

Besorgte Kriegsweihnachten der Anglo-Amerikaner

as. Berlin, 24. Dezember. (Draftbericht unserer Berliner Schriftleitung) Das Kriegsweihnachten 1943 wird fich fur unsere Gegner sehr wesentlich anders gestalten als fie gehofft und erwartet hatten. Es ift namlich noch gar nicht lange ber, ba ichwamm man auf einer Welle bes Optimismus und glaubte bereits große Dinge anfündigen gu Connen, Go berichteten bamals auch ichmebijche Rorrefpondenten aus der englischen Sauptftadt, bag man in London große Ereigniffe gu Weihnachten erwarte. Mus ben große Ereignisse zu Welchachten erwarte. Etas den Provingen, so hieß es in diesen Beibungen, wollen Sundertiausende nach London reisen, um dort das große Ereignis zu seiern. Alle Hotelzimmer sind bereits belegt und die Besteller haben erklärt, daß lie das erwartete Ereignis in London degehen wollten. In ähnlichem Sinne berichteten anfangs des Monats auch die Rorrespondenten ber ichwedischen Blatter aus London. Bir miffen nicht, ob die Sotels gimmer ingwischen abbeftellt worben finb, mir wiffen gimmer inzwischen abbestellt worden sind, wir wissen nur, daß man heute in London von allen diesen Dingen nicht mehr spricht. Wie es heute um die Stim mung in England bestellt ist, ergibt sich aus einer Schilderung des Londoner Korrespondenten der Stockholmer Zeitung "Sozialdemocraten", in der es u.a. heißt: "das düsterste Meibnachten, das mir jemals gefeiert haben, fieht außerst verluftreich verliefen, Riemand wagt mit Bestimmibeit ju hoffen, bag es die lette Kriegsweihnachten fet. Die Stimmung fei bitter ernft und die Saltung ber Bevolferung fei gefennzeichnet burd eine Difdung von unbeftimmten Buniden und unsicheren Bermutungen. Gleichzeitig fei die Bevölferung erbittert barüber, daß die gang wenigen Gegenstände, die es überhaupt noch zu fausen gibt. zu ungebeuren Bucherpreisen verlauft würden. Die Behörden seien dagegen völlig machtlos.

Datte man aber etwa auf irgendwelche großen Radrichten von der fo wietlichen Front gehofft, io fiebt man fich auch in diefer Begiebung getäuscht. Die militarlichen Sachverftandigen der Gemmentaren englifden Blatter laffen in ihren Rommentaren vielmehr immer wieder durchbliden, baf die jowjetifden hoffnungen auf eine Ginteffelung ber Deutiden febr ichnell serronnen find. Deutschen Operationen in ben Ranmen meftlich Riem, Riromograd und Rjeticija, auf bie mir gestern ichon verwiesen, haben auch den Englan-bern und Sowiets zu denten gegeben. Die deut-ichen Gegenmahnahmen wurden für den Gegner inn einem Augenblid fühlbar, in dem er im Be-griff geht, der Minter, der poch nicht überall an griff fieht, ben Binter, ber noch nicht überall an

Das Eichenlaub

Hohe Auszeichnung für den Sieger von Korosten

Gubrerhaupt quartier, 24. Dezember. Der Gubrer verlich am 19. Dezember bas Gichens laub jum Ritterfreug bes Gifernen Rrenges an General ber Infanterie Rurt von ber Ches vallerie, Rommandierenber General eines Armeeforns.

Armeeforpo, ale 357. Golbaten ber bentiden

forpe bat General von der Chevallerie im Cep-

tember 1943 im Rampfraum von Refbin und im

Rovember im Abichnitt nordlich Riem die Anfgabe, gablenmaßig weit überlegene Rrafte burch binhaltenden Biberftand gu feffeln, ein Durch-

MIS Rommandierender General eines Armee-

der Oftfront feinen Gingug gehalten bat, fondern fich junachft im nordlichen Abichnitt fühlbar macht, für feine Bmede ausgunnten. Auch die Comicio wollten gu Beibnachten an febr anderen Boften fteben als an benen, an benen fie fich beute tatfachlich befinden.

Montgomern, der Oberbefehlohaber der in Subitalien eingefehten britifcen 8, Armee bat feinen Eruppen in diefem Monat veriprochen, bag fie Beibnachten in Rom feiern murben. Much aus biefer Weibnachtsfeier ift nichts geworden. Die anglo-ameritaniiche Offenfive in Gild-italien ift febr ichnell fteden geblieben, obmobl es die Ameritaner an Materialaufwand bestimmt nicht fehlen laffen. So muffen bente felbit eng-lifche Zeitungen gugeben, daß man in Suditalien nur "meterweife" vorau tomme und bag man von Rom noch immer febr weit entfernt ift. An ber fürzeften Strede find es in ber Lufilinie noch immer rund 130 Rilometer. Un der adriatilungen amifden dem Cangro und Chiti enrennen, ift der Beg quer durch die Breite Italiens nach Rom noch weiter und noch ichwieriger ale entlang der Mittelmeerfufte, den fich die Amerifaner pergeblich ju öffnen verluchen. Die Betrachtungen ber anglo-amerifanifchen Breffe gum fitottalienifchen Gelbaug find benn auch nach wie vor auf einen recht peffimiftifden Ton gestimmt. Dagu gefellen fich noch die Sorgen um bie Buftande in den befehten Gebieten Gibin ben befetten Gebieten Gib. Dinfict berricht, noch immer nicht von ben Befagungebeborben übermunden werben founte, ja, wo man noch nicht einmal eine "demofratifche" Regierung auf die Boine bringen tonnte.

Much Roofevelt batte beitimmt gerne ein Beibnachtsfeit begangen. Mangel an Baren aller Art, bagu bie Steuerprogramme Mor-genthaus ftimmen ben ameritaniiden Burger nicht gerade frober und laffen ibn ben Roofeveltiden Krieg immer ftarter fühlen. Den unentwegten Optimiften machen die amerifanilden Beitungen flar, baf ber Rrieg gegen Bapan eben erft eigentlich be-ginne und bag noch febr viele Gomierigfeiten au überwinden find. Dagu gefellen fich auch die Ueber-legungen barüber, welche Opfer bie USU mobl in ben tommenden Rampfen gu bringen baben merben. eine Frage, über die ber Chef bes UG. amerifanischen Informationsamtes Elmer Davis porfichtshalber Die Untwort ablehnte. Aber banglich fragt fich herr Roofevelt, ob es nicht vielleicht doch bas legte Beibnachtsfeft ift, bas er als Brafibent

brechen ber beutiden Gront gu verhindern und für bie Bildung einer neuen Abwehrfront und die Bereitstellung aum Gegenangriff au ge-winnen, hervorragend geloft. Geine Raltblutig-feit und rubige Uebergengungefraft bat immer wieder briliche Rrifen überwunden; die Rraft feiner Berfonlichfeit und feine Tapferfeit in porderfter Linie haben die ibm unterftellten Truppen an einer Gemeinichaft verbunden, die ftete feit in ber Dand bes Rommandierenden Generals mar.

Rach mochenlangen ichmeren Abmehrlampfen gegen feindliche Hebermacht nubte General ber Insanterie von der Chevallerie die erste leichte Entspannung vor der Front seines Armeeforps aus, um in selbständig angesehrer Operation seinerseits aur Offenswe überzugeben, die Bolische wiften au schlagen und ftarke Teile ihrer Kräfte in Roroften gu vernichten.

Nach einer Melbung ber Stefani-Agentur hat bas italienische Bolfsbilbungsministerium amtlich bie von ber Baboglio-Regierung geschaffene Borgen ur für bie Tages- und Zeitschriftenpresse mieber aufgehoben, Diele Borgang ber Sinführung und Wieberaufbebung ber Pressegensur in Italien ift beshalb bemertenswert, weil sich bie Anglo-Ameritaner stets besonders viel auf ihre jogenannte "Presserichteit" zugute inn.

Kurze Umschau

In Anwesenheit führender japanifder und bentider Berfonlichfeiten aus Anliur und Geiftesleben fand am Dienstag in ber Industristadt D ala die Einweihung bes japanifd-bentiden Aufturinftituts, Zweigitelle "Rintiftatt ("Rinti" ift die Bezeichnung für Zentraljapan).

T Der Bruffbent Rationaldines, Wangtiching wel, bat bie Rugel aus feinem Rorper entfernen laffen, bie bet einem Morbverinch im Jahre 1935 in Ranting auf ihn abgeschoffen wurde. Die Operation ift gut verlaufen.

Die britifche Momiralitat gibt ben Berluft bes II. Bootes

Die iratifche Regierung Ruri es Saib ift, fo melbet "Erchange Telegraph" aus Bagbad, gurudgetre-ten. Co verlantet, bag ber Regent Bring Ubbul 3flah Rur es Saib mit ber Bilbung eines neuen Rabinette betraut

Samje Schiffolabungen junger Rabden felen ale Folge ber finn geren not in Bengule nnach auswärts verfauft worden, melbet der "News Chronicle" Rorrespondent vom 28. Dezember aus Kaltuita. Biele Frauen habe bie Rot jur Profitiuion gefrieben. Es fonne noch immer teine Rede bavon fein, daß die hungeronet inzwischen geber wunden fel. übermunben fei.

Der in Waih ington wegen Lobnftreitigfeiten ans-gebrochene Gogerft reif bat, wie aus ben USM, berich-iet wird, ju einer fiarfen Bertleinerung ber Walhingtoner Morgenblatter geführt. Diese eticheinen nur noch in einer Liusgabe, Die Abendpreffe fällt völlig aus. Giuige Zei-tungen bringen nur die hauptnachrichten und biese in photosopiertem Schreibmafchinenbrud.

Wiederaufbau zerstörter Städte

Berlin, 24. Degember. Der Führer hat Reicheminister Speer als Rachfriegsanfgabe ben Bieberaufbau ber vom Bombenterror betroffenen Städte übertragen. Mit ber Planung und Borbereitung biefes Wieberaufbaues foll fofort begonnen merhen Micheminister Transchaft. merben. Meicheminifter Speer wird hiergu bie beften beionders geeignet für bie fich por bem Rriege als besonders geeignet für bie ftabtebaulichen Aufgaben eemiefen haben, jujammenfaffen und für bieje Mufgabe einjegen.

Die Beisetzung des Admirals von Reuter

Botobam, 24. Dezember, Muf bem Bornftebter Griebhof wurde Donnerstag mittag Abmiral pon Reuter, ber beld von Scapa Flow, neben feinem gesallenen Gobn beigesett. Grofiadmiral Raber legte ben Krang bes Führers am Garge nieber und iprach Abichiedsworte für ben Führer und für bie Rriegsmarine. Er murbigte in bantbaren Borten bie großen Berbienfte bes verftorbenen Abmirals die großen Berdienste des verstordenen Admirals in der alten Kriegsmarine und um den Mieder-austau der Kriegsmarine im neuen Deutschland. Die deutsche Kriegsmarine, so sagte er, nehme Ab-schied von diesem großen Toten mit dem Gelöbnis, die zum Siege zu kampsen. Unter dem Ehrensalut wurden die kerblichen Uederreste des verstordenen Admirals der Erde über-geben.

Luftangriffe auf Deutschland haben die innere Front gestärkt

Stodholm, 24. Dezember. In einem zweilp ligen Bericht stellt "Aftonbladet" seit, das die Deutschen nicht etwa in Berzweislung, Sorge und Unlust dem Weihnachtssest entgegengeben. So schwer auch die Stimmung einer Millionenbevölsterung zu beurteilen sei, so erhalte man doch täglich Beweise genug bafür. daß die Deutschen durch die Schreden der Bombenangriffe fich nicht unterfriegen liegen. Gie fühlen lich als eine Art Grontfoldaten. Wenn Deutschland beiliegt murbe, jo jage man allgemein, fo murben feine Geinbe in feiner Beife bie gerftorten Stabte wieber aufbauen helfen oder bie ungeheuren Schaben erfegen, im Gegenteil neue Opfer forbern, Riemanb hatte bann Aussicht, auch nur einen Bruchteil bes Bertes feines gerftorten Gigentums erfest ju be-

fommen. Deshalb mulje ber Rampf fortgefett merben. Die anglo-amerifanifche Luftwaffe babe nach all-Die anglo-ameritanische Lustwasse habe nach auf gemeiner Ansicht burch ihre Angriffe bazu beige tragen, die innere Front in Deutschland zu karfen, anstatt — wie beabsichtigt — als auf lösendes Element zu wirfen. Ein für Deutschland günstiger Ausgang des Krieges sei nun für jeden Deutschen das einzig Wesentliche, nicht wie lange der Krieg dauere oder welche Opser er noch mit sich bringe. bringe.

Weihnachtsstollen an der Front

Berlin, 24. Dezember. (Guntmelbung.) Bit viele Berbande ber Oftfront, beichert auch eine oftpreuftiche Division, beren Einbeiten hauptfach- lich aus Rheinlanbern und Beftfalen bestebenibren in den verichneiten Gumpfen des Bolchon gebietes fampfenden Grenabieren, Bionieren und Artilleriften ben gewohnten Beihnachtstuchen. Bie ichon 1942, ftellte die Badereifompante ber Divifion auch im fünften Kriegsfahr fitr alle einen Beihnachts ftollen ber. Mit gramm. weifen Abgugen von ben Berpflegungsportionen find hierfür rechtzeitig genfigend Borrate an Debl, Butter und Buder eingefpart worben.

Fliegende Särge zerplatzten in der Luft

Bebrmacht.

Deutsches Aufräumen unter den anglo-amerikanischen Gangstergeschwadern

IPS. Der Luftmaricall Davies foll nicht gerabe begeistert gewesen sein, als die Geichwaderreste seiner Terrorbomber am Montag und in der Racht zum Dienstag zurudtehrten. Bon Minute zu Minute mehrten sich die Jehlmeldungen, und das, was man eigentlich als einen großen Sieg seiern wollte, wan-belte sich wiber Millen in trautien Resignation und eigentlich als einen großen Sieg teiern wohre, wahr belte sich wider Willen in traurige Resignation und in But über die deutsche Abwehr, die unter den Gangstergeschwadern so sürchterliche Mu-sterung gehalten hatte. Fliegende Festungen nennt man drüben im gegnerischen Lager mit stolzge-schwellter Brust die Terrordomber, aber man wird wohl allmählich begreifen lernen, daß es in Wahr-heit iltegende Särge sind. Gewig, man hat wieder Mord und Brand über deutsche Städte ge-bracht, Wohnviertel in Schutt und Aiche geiegt, wieder waren Frauen und Kinder das Opper ber englijch-norbameritanifchen Lufthunnen, aber es fragt lich boch, ob ber feindliche Ginfag lobnend mar benn ber Berluft bes Teinbes brudt fich materiell in bem Abichuft von 98 Maichinen, barunter minbeftens 89 viermotorigen Bombern, aus, mobel ju bemerten ift, bag es fich junachit um vorläufige Ab ichufgiffern handelt, und bag auf bem Rudflug und bei ber Landung mahricheinlich noch 25 of. von biefer Abiduktabl verloren gingen. Schwerer noch als bieler materielle Berluft immerbin wertvoller Da-ichinen wiegt ber Berluft an iliegenbem Berional Meber 900 Diefer Blitglieber bes Morbernereins" find nicht nach England gurudge. fehrt. Die größere Bahl hat ben verbrecherifden Unichlag mit bem Leben beighlen muffen, viele trugen grabtige Rerfetungen bavon, andere find in Gegraftide Berlegungen bapon, andere find in Ge-fangenicalt geraten. In gabireichen Fallen gerplatten die Tertorbomber bereits in der Luft, fo daß es den Marberdelaungen nicht mehr gelang, abzufpringen und mit dem Hallichirm den Erdboden zu erreichen. Sie wurden in der Luft in Stude

eriffen und erlebten fo ein Schidfal, mie es biefe Luftgangfier nicht anders verdienen. Rechnet man ben Berluften die Einbufe des Geindes an Flugzengen auch im Mittelmeergebiet hinzu, so er-gibt fich, daß der Feind mit Bestimmibeit innerhalb gibt jich, daß der Feind mit Bestimmtheit innerhalb des Berichtstaumes, den der ORB. Bericht vom 21. Dezember ersaßt, insgesamt 113 Flugzeuge verlor, von denen 97 sliegende Särge waren. Die Berlustahl an Besagungen beträgt also mehr als 1900 Mann. Dabei muß man bedenken, daß diese Flugpersonal nicht so leicht zu ersehen ist, weil es eine langwierige Spezialausbildung hinter sich hat. In England ist man angesichts der wirksamen deutschen Abwehr nervös geworden. Der militärische Sachvers Abwehr nervös geworden. Der militärische Sachver-kändige der Londoner "Times" für Luftsahrt greist das Thema auf, indem er wörtlich von einer "un-geheuren Entwicklung der deutschen Fliegerabwehr" spricht. Er stellt fest, eine Sliegerabmehr" fpricht. wesentliche Berbefferung in ber Ausruftung ber beut-ichen Abwehrflugzeuge habe bagu beigetragen, "bag die Luftangriffe gegen bie Ziele in Deutschland mit jeber Woche ichwieriger werben". Dan muffe über neue Methoben nachbenten, die Deutschen gu "überliften". Mogen fie nachbenten! Much unfere Abmehr bleibt nicht mußig, auch fie wird beffer werben! Und eines Tages, bas miffen wir heute mit Gewifcheit, wird ber Quitterror ber englifd-nordamerifanifden Rother endgultig gebrochen werden. Dann tommt Die groke Abrednung, bas große verbiente Strafgericht für alle biejenigen, bie an ben feigen Berbrechen gegen bie beutiche Bivilbevollerung, gegen ihre Bohnftotten und bie unerfetlichen Berte beuticher und europäilcher Rultur ichulbig find, fei es nun, bag fie bie Befehle bagu gaben, fei es, bag fie für teures Gelb biefe Befehle ausführten, fei es, baf fie jum Mord betten ober ibn auch nur faltlachelnb

Moskaus Bolschewisierungsforderungen

Seine Ansprüche auf das Baltikum und den Balkan - Die Bevölkerung wehrt sich

as, Berlin, 24. Dezember. (Drabtbericht unferer as. Berlin, 24. Dezember. (Drabtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Die Sowjets lassen nicht ben mindeten Zweisel barüber auftommen, daß sie entschlosen sind, die Mostauer Beschlüsse, soweit sie sich auf die Bolichewisierung Europas beziehen, durchzusuführen. Dies zeigen die ganzen Borgange um den von Stalin zum Marschall besorberten Bandensührer Tito auf das deutlichste. Ginge es nach unferen Gegnern, murbe auf bem Baltan nur noch ber Statthalter Stalins etwas gu iagen haben, nicht aber bie biober von London ausingen haben, nicht aber die bisher von London ausgehaltenen Exilregierungen. So erhebt Moskau ebenso laut und ebenso nachdrüdlich seine Forsderungen auf das Baltikum. "Litauen, Eitland und Lettland mussen zur sowjetischen Familie zuridlehren", erfarte ein halbamtliches sowjetisches Organ und unterstreicht damit erneut die Moskauer Forderung nach einer Bollchewisserung des Ratifiums. Dabei geheitet Waskau bier mit eine bes Baltifums. Dabei arbeitet Mostau bier mit ein-geinen Methoben wie im Falle Bolen. Es mobilifiert Die in den USA. lebenben Balten und lagt fie Entbie in den USA, tebenden Batten und tagt ne Enichtiehungen annehmer in denen die Angleichung dieser Staaten an die Sowjetunion gesorbert wird, und möchten auf diese Weife die Welt glauben machen, daß es fich um eine Forberung der Bewölferung handelt, mährend tatiächlich die Bewölferung der Baltischen Staaten wiederholt in großen Kundgebung en gegen den Baltice. wis mus Geellung genommen bat, da sie genau

weiß, daß ein Gelingen ber Mostauer Blane wie ein ichwedisches Blatt ichreibt, für die baltifden Boller eine weitgebende Ausrottung bedeuten murbe.

Bolter eine weitgehende Ausrottung bedeuten wurde.
Eine Stütze finden die Bolfchewisten bei allen diesen Bestrebungen in herrn Ben eich, Beneich hat jest in einem Zeitungs-Interview über jeinen Mostauer Aufenthalt den Polen noch einmal gut zw. geredet, sich dem Patt anzuschließen, den er soeben in Mostau abschloß. Er möchte diese Rolle schmade, fast machen, in dem er erstärt, daß Polen bei der Bildung einer Barriere gegen die Deutschen, auf den Osten zielende Bestrebungen eine Rolle spielen musse. Für diese Arbeit empfangen Beneich, rep. die tscheichen Emigranten auch die entsprechende die tichechiichen Emigranten auch die entiprechende Belobnung. Go haben jest tichechiiche, im Dienkt Mostaus ftebende tichechiiche Diffiziere lowietiiche Orban erhalten um bentichte Diffiziere lowietiiche Orden erhalten und find "ju Sellben ber Somietunion" erklätte und find "zu hellben ber Sowltunion" erklärt worden, womit nochmals eindentig
gekennzeichnet ist, wofür diese Elemente kampien.
Der "Austenminister" der tichechischen Existegierung
aber beeilt sich zu erklären, daß die Sowjetunion
nach dem Krieg die ftärtste Macht in Europa sein
werde. Durch diese Rechnung wird die deutsche Wehrmacht einen diesen Strich machen.

Verlag u. Druck: Wiesbadener Zeitung Schneider u. Co. KG-verlagstelter: Ludwig Altstadt Hauptschriftleiter Fritz Günthef-stellv Hauptschriftleiter u Chef vom Dienst Karl Kreuter-eile Wiesbaden. — Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr.

EUROPA WAHRT SEINE KULTUR

Geistige Strömungen, kulturelle Leistungen und wirtschaftliche Beziehungen in der Front des europäischen Abwehrkampfes

Kompromißloses Spanien

Von unserem ständigen Berichterstatter

(B. 5.) Mabrib, Ende Dezember 1948. 3n ber Welt gibt es nur wenige Bolter, bie auf die lo glorreiche Bergangenheit zurücklichen können bie aber auch bei allen ihren handlungen lo ftart unter ihrem Einfluß liehen, wie das bei Spanien der Kall ist. Die geichichtlich einmaligen Leitungen ber spanien ber kall ist. Die geichichtlich einmaligen Leitungen ber ipanischen Könige und Entdeder, die einem ganzen Erdteil den Stempel der europätischen Kultur aufdrückten, sind zu einem ewigen Quell geworben, aus bem Spanien die Rraft ichopft, um auch ben ichmierigften Bruffungen ftanbauhalten und bie bitterften Gefahren ju überfteben,

Bu ber Kraft, die von der groben Bergangenheit ausftrahlt, haben lich die Energien geiellt, die aus bem Selbeniod von nabezu einer Million nationaler Spanier erwachien find. Das Bermachtnis jener fungen Studenten und Arbeiter, Die Die Bergabe ihres Lebens im Ramp! mit ben internationalen Brigaben als eine lelbstverftanbliche Pilicht empfanben, das Opfer jener Manner, Die in ben Gefangniffen von fommuniftifchen Sentern gu Tobe gemartert wurden, find ber Schwur ber Jugend bes beutigen im "machjamen Frieden" lebenden Spaniens. Fur dieses Spanien fann es fein Rompromig mit

Machtanipruden bes Bolichewismus und nicht mit benen geben, die einst das Todesurfeil über bas spanische Imperium aussprachen und vollzogen, die heute ben Spaniern beigubringen verfuchen, daß Stalin tein Rommunift mehr fei, sondern sich ju den demokratischen Idealen bekannt habe. Für Spanien ift es eine geschichtlich bewiesene Tatsache, daß England auf dem Mege über eine betrügerische Otplomatie und über die Organisation seiner Frei-maurerlogen das spanische Imperium ftilrzte, um selbst an seine Stelle zu treten.

Much bie Bereinigten Staaten haben an bem Untergang bes [paniichen Imperiums einen Unteil, der ihnen niemals von ber ipanifchen Jugend vergeffen wird. Ruba und die Bhilippinen, mo noch bente fpanifde Universitäten, Sprache und Brunche ber Bevollerung an bie geiftige Bionierarbeit ber ipanifchen Seefahrer erinnern, murben ein Opfer beren materia. der nordameritanifden Erpanfion, liftischer Geift die spanischen Rulturbentmaler in Uebersee ebensowenig ichonie wie die Stätten alter Rultur, die heute in Europa das Ziel der fliegen-den Festungen find.

Spanien gehört, wie der Staatschef das wieder-bolt detont hat, trok leiner geistigen Beziehungen zu Südamerisa zu Europa, mit dessen Schickal es auf Gedeih und Verderb verbunden ist. Aus dieser Uederzeugung heraus erblickt es in dem Kampf im Often gegen den Weltseind Ar. 1 den gerechten Kampf um die Sache Europas und der europäischen

Der Rervenfrieg, ben bie Alliierten jest gegen Deutschland entfefielt haben, ift auch ber Rerven . frieg Spaniens. Trop bes außerorbentlich ftarfen Druds, ben bie Demofratien auf Spanien ausliben, trop ber Drohung, die Stalins Bertreier Für die Weihnachtsausgabe der "WZ" und zum Jahresschluß haben unsere ständigen Berichterstatter in den europäischen Hauptstädten Aufsätze geschrieben, in denen sie schildern, wie eich die geistigen Strömungen und die wirtschaftlichen Beziehungen in diesen Landern entwickelten und welchen Anteil die verbindende Kraft der nationalen Kultur an dem gewaltigen Ringen gegen Bolschewismus und Plutokratie hat, in dem sich Europa gegenwärtig befindet. Wir beginnen nachstehend mit der Veröffentlichung dieser Aufsätze, deren Lektüre wir unseren Lesern besonders empfehlen.

und die rotspanischen Agenten von Algier aus gegen das nationale Spanien richten, ist Franco nicht einen Schrift von der 1936 auf dem Ambog der geschichtlichen Berantwortung geichmiedeten antitommu-niftiichen Bolitif abgewichen.

Europa verfügt in Spanien über ein Refervat von tampferprobten und einjagbereiten Menichen, bie bem Befehl nur eines Mannes geborden, bes Mannes, bem Spanien fein neues Leben verbanft und ber "bas Borpoftengefecht ju bem gegenwartigen Beltfrieg lieferte". Für feinen Spanier ift es heute ein Geheimnis, daß die rotipanischen Emigranten in Mostau, London, Walhington, Wexito und Algier und ihre vertappten Agenten im Land felbst auf die furchtbarite Rache finnen, Die je einem Bolt jugebacht worden ift. Aber über bem natürlichen Bunich nach einem gerechten Grieden in der Welt, einem Bunich, ber im hindlid auf die großen Opier bes Burger-frieges burchaus verftandlich ift, fieht der feste Ent-ichlus, eber noch einmal zu den Baffen zu greifen, als in einem fommuniftischen Chaos endgutig

Finnland erneuert seine nationale Kultur

Von unserem ständigen Berichterstatter

(6) Selfinti, Ende Dezember 1943.

Enticheidend burchpulft beute Finnland bas Ermachen eines neuen fulturpolitifchen Lebenswertes, ber getragen wird von einem alle Boltstreise erfal-lenden Streben nach der verbindenden Kraft und Entfaltung seiner nationalen Kultur. Der Soldat und die Feldlota, die im Frontstudium mabrend des gegenwärtigen Stellungstrieges ihren Bildungs-drang erfolgreich vertiefen, die Industriearbeiter, die in den Kulturwochen der Arbeiterichaft ihre ausgedelossene Teilnahme an ben Schöpfungen bes nationalen Kulturlebens befunden, die zwei Drittel ber Gefamteinwohnergabl umfaffende Landbevölterung, Die einen wachsenden Anteil ber nationalen Literatur, bes einheimischen Büchermarties fich ju eigen macht und in gabireichen fulturellen Bereinen die Biloge einer prattiichen Rulturarbeit pflegt, nicht gu-legt aber bie finnische Jugend, die trog ber Kriegsgeit im Universitats. und Fachichulftubium einen guten Bilbungsgang absolviert - fie alle find Re-prafentanten bes Kulturwillens eines jungen, aufftrebenben Bolfes.

In einer Beit, in ber Europa in ber Abwehr bes Bolichewismus den Kampi um Gein oder Richtsein führt, besinnt sich Jinniand auf die verbin-dende Kraft der nationalen Kultur. "Die Werte, um bie es in biefem Rampf geht, find fo gewaltig, bag man bie fortwirtende Bebeutung ihrer Berteibigung gar nicht abzuschen vermag", führte ber Borfigenbe bes Finnischen Dichterverbandes und

Bigeprafident bes Europaiiden Edriftftellerverbanbes, Broj. Roofeniemi, Diefer Tage aus. Der Rrieg hat bie Dufen nicht jum Schweigen gebracht, tiefer als je juvor hat ihre Berujung die nationalen Aufgaben im Bolf ju erfüllen.

Immer ist es die kampserische Gesinnung geweien, die das Kommende auszeichnet. Jest und undererdar, das väterliche Erbe verteidigend, führt der ausbauende Kamps in die Jufunft. Inmitten einer Zeit des kulturzerstörenden Riederganges der Werte der Menichbeit, in bem England bem Bolichewismus Die Sand gereicht hat, ichafft Finnland an feinem Teil in aller Stille an ber Ernenerung ber aufbauenben Werte ber Auftur.

In der wiedererbauten öftlichen Geste Biipuri findet als erfte große Beranftaltung eine Kulturmoche ftatt; in bem in biefem Kriege eroberten oftfarefichen Gebiet werden 112 neue Schulen mit 8400 Schülern eröffnet; die westfinnische Industrie-stadt Tampere findet im Wettelfer ihrer fünstle-rischen Kräfte beispielgebende Anextennung, Im nationalen Romanwettbewerb um Werfe bes literarischen Rachwuchies trägt eine nordfinnische Bolts-ichullehrerin mit ihrem Roman "Wir werden uns nicht beugen" den erften Breis davon. Junge Komponisten führen den erfolgversprechenden mustalischen Nachwuchs an; in der bilbenden Kunft laffen starte Eigenpragungen der Jugend eine bobe Jufunft ber finnischen Malerei und Plaftit erwarten. In ben Forschungeinstituten des Landes arbeitet ein ftarfer Radwuchs ber Biffenichaften.

Das allgemeine Erwachen bes finnischen Nationalbemußtfeine in der zweiten Salfte des porigen Jahrhunderts in einer Zeit, die Finnland unter ruffifcher Staatshoheit vor befonders ichwierige Aufgaben ftellte, mirtte fich jugleich bahnbrechend für die umfassende eigensprachige Nationaltultur aus. Erstmalig behauptete sich auf allen Gebieten des fulturellen Lebens die neun Zehntel harke, sinnischiprachige Gruppe gegen die ein Zehntel der Landesbevölkerung umsassende schwedische, die die dahin das
kulturelle Bildungsniveau zu bestimmen vermocht
hatte. Zwar muste noch Ansang des 17. Jahrhunderts der bekannte sinnische Historiker und Dozent an der Universität Turku, Prosessor Arvoidden. für seinen berühmt gewordenen Ausspruch: "Schweben find wir nicht, Ruffen tonnen wir nie werben, also leien wir Finnen!" Finnland verlassen, aber bie felbstbewußte Kraft eines erwachten Boltes sette fich gegen alle biefe Sinderniffe unaufhaltfam burch.

Seute fieht Finnland im Zeichen einer tionalen Gelbitbefinnung, bie alle nationalen Selbstbelinnung, die alle Kräfte des künftlerischen Schaffens zu freier Entfaltung zu bringen trachtet. "Ein Bolt darf nur auf sich selbst vertrauen", hatte Snellman einst dem aufschischenden Finnland zugerufen, und hinzugefügt: "Das bedeutet, daß eine Nation nicht mehr erbitten und exstreben darf als das zu wahren, was in ihren Kräften sieht." In diesem Geiste verteibigt und erneuert Finnland heute in der Bestnung auf die Kraft seiner nationalen Kultur seine Freibeit und Rraft feiner nationalen Rultur feine Freiheit und feine Butunft.

Griechenland für Europa

Von unserem ständigen Berichterstatter

(C. R.) Athen, Enbe Dezember 1943. Bellas, biefes fleine Land im Guboften Europas, fat bie Ruftur Europas nicht einmal, londern ungablige Male por bem Anfturm europafrember Bolferaffen gerettet. Es ift mohl überfluffig, bon ber Bedeutung von Salamis und Marathon, biefen für Europas Zufunft fo enticheibenben Siegen ber Griechen über bie Berfer gu iprechen, Weniger befannt aber find die jahrhundertelangen Rampfe ber Griechen von Bngang gegen ben anfturmenden Often. Satte es im Jahre 1453 wie heute ein europaifches Gemeinicaftsgefühl gegeben, bann moren die beichworenben Silferufe bes letten Balaologen nicht in ben 2Bind gesprochen worden und Ronftantinopel nicht gefallen. Much das heutige Griechenland fieht

tu Europa. Wenn es auch einen unglüdlichen Krieg gegen Italien aussechten mußte, is hat es Wenn es auch einen ungludlichen biefen Rampi burdaus nach den anertannten Kriegs. gesehen und is igpfer geführt, bag bie beutichen Truppen ihrem italienischen Berbundeten gu hilfe tommen mußten. Obwohl viele fremde Bolfericharen wie Stürme über bas Land brauften, hat fich ber Chargfter bes griechijden Bolfes iowohl in leinen guten, als auch in feinen ichlechten Eigenichaften gegenüber bem antiten Sellas nicht verandert. Clamen, Albaner und andere Bolter, ja felbit die Rachtommen ber von König Otto aus Bapern und anderen deutichen Landen mitgebrachten Deutichen find völlig vom Griechentum aufgefaugt worben und heute fanatiiche Griechen. Man tann beswegen die Reinheit feines Blutes anzweifeln, nicht aber feine Baterlandsliebe und feine uber die Jahrtaufende binmegreichende Tradition. Er verteidigt feine Familie, feine Sprache, fein Baterland und feine Religion. Deshalb ift ber Grieche jedem und allem feindlich ge-finnt, ber lein Eigenleben, leine völfischen Grengen, ieine Religion, Familie und Sprache bedroht. Die Weltanichauung bes Bolichewismus bringt feine heiligsten Guter in Gefahr, er will unter allen Umftanden leine Kultur und feine Eigenart mabren.

Mus Diefer Einstellung heraus tann ber Grieche auch niemals ein mahrer, innerlich übergeugter Unhanger bes Rommunismus ober bes Bolicewismus werden. Doch der Kommunismus ichafft die Not, um aus der Rot Kommunisten zu ichaffen! Der Kommunismus nutzte auch die Not des griechtichen Bolfes aus, bedrobte mit Bergeltung und Mord wer Streifs oder Demonitrationen nicht mitmachen wollte, während die Heher selbst, sobald Gesahr im Anzuge war, spurlos verichwanden. Die Kommu-nisten trieben es soweit, daß heute eine allgemeine Ablehnung des Rommunismus beobachtet wird. Der Grieche tommt ju ber Ertenntnis, bag es feinen größeren Jeind als den Bolichewismus für Griechen-land gibt. hinter bem Kommunismus fteben außer-bem die Juden. Den Juden, den der Grieche nicht leiben fann, hat er aus feinem Lande hinausgeefelt und nicht groß werben laffen, wie die bebeutenbe Abwanderung der Juden aus Theffalonifi nach 1912

In Griechenland wohnt das einzige aus ber Donaugegend abgewanderte reine indogermanliche Bolt. Daber mag es auch tommen, daß ichon feit Sahrhunberten amiiden Griedenland Deutschland enge geistige und wirts ich aftliche Beziehungen bestanden und das griechische Bolt die zu den letten friegspolitischen Ereignissen beinahe ausnahmslos deutschfreundlich eingestellt war. So ist der Grieche ein Freund von Must, Theater und Kunst und entwickelt dafür einen hervorragenden Geschmad. Das Rationaltheater und viele andere Bishnen leisten Hervorragendes und trok der Sorge um des föolighe Brot sind elle und trot ber Sorge um bas tägliche Brot find alle Theater überfüllt. Die deutschen Filme erfrenen fich einer gang besonberen Beliebtheit.

einer ganz besonderen Beliedisheit.

Man beurteile deshald den Griechen trop mancher bitteren Erfahrungen, die der Fremde oft macht, nicht allzu hart. Denn meistens nähern sich dem Kremden gerade diesenigen Ciemente, denen das Ansehen Griechenlands gleichgültig ist und die darauf versessen sind, möglicht schnell gewinnstringend zu verdienen. Der wirkliche Grieche liebt den Fortschritt und ist ein Feind des Bolichemismus. Könnte man sich — eiwa als Gegenstild zu dem Gesagten — den Varthenon auf der Afranclies den Gesagien — den Parthenon auf der Afropolis, das hehrste Bauwert aus der Zeit des Berikles — als Gottlosenmuseum vorstellen? Jeder Grieche ift ichon aus dieser Idee heraus fanatischster Widerlacher Mostaus und des Bollchewismus, und auch die Taufende von griechischen Arbeitern und Arbeiter-innen, die in Deutschland arbeiten, legen Zeugnis bavon ab, daß die Griechen mithelfen wollen am Rampfe gur Erhaltung Europas und feiner Rultur.

Italien und die amerikanische Kulturschande

Von unserem ständigen Berichterstatter

(Sch.) Rom, Ende Dezember 1943 Reben bem beutichen gibt es taum ein zweites Balt, bas fo wie bas italienische an ben Werten hangt, Die feine großen Manner im Laufe ber Jahr hunderte auf allen Gebieten ber Runft und bes Geifteslebens ichujen. Gur jeben Renner bes italient. ichen Bolfes ift es immer wieder eines der ursprüng-lichften und tiefften Erlebniffe, ju beobachten, wie auch im einfachen Manne, ja felbit im abgearbeiteten und ichen gealterten Bauern Berie von Danie, ja gu-weisen ganze Gesänge ber "Göttlichen Komödie" ober anderer Werfe der italienischen Dichtung als Le-bensweisheit ober Schönheitssehnen lebendig sind. Richt andere ichwingen Die Schonheiten ber italient. ichen Malerei, der Bildhauerei und Baufunft, der Musit und was anderes mehr in diesen Menschen, deren Augen und Worte mit einer fast undewußten Innerlichkeit Einzelheiten solcher Kunstwerke überraimend zu offenbaren willen.

Colde Meniden und ein foldes Bolf find gesen-er ber Barbarei bes anglo-ameritaniiden Luftterrors und feiner finnlofen Berwuftungen erfüllt bon tiefftem Abicheu. Ihr Fluch gegen biefe Luftfangirer grollt, als ob er ben Urfraften ber Erbe entstamme, benen niemand entrinnen fann.

särtlicher und frommer Liebe fuchen biefe Menichen aber auch ju erhalten, was aus ben ruchlofen Angriffen übrig bleibt, fet es in Rirchen ober Palaften, in antifen ober mobernen Monumentalbauten, in Schulen ober Theatern. Mulcen ober Bibliotheten. Die amtlichen Bertreter bes Runftichutes erleben nicht seiten überraschende, aus der Bevöllerung kom-nende Initiativen zur Bergung und Rettung von Kunstwerken, deren Bedeutung und Zeugnis aus großer Bergangenheit nach den Zerstörungen des gegenwärtigen Krieges nur noch zunehmen kann.

Bon biefer Ueberlegung aus ift es nicht weit bis ju ber flaren Erfenntnis, daß es im gegenwärtigen Krieg nicht mehr um das Leben des einzelnen und leiner Familie, fondern um bas Leben ganger Bol-fer, um ben Beitand ihrer Rulturguter und bamit ber

Kulturgliter Europas geht. Gerabe beshalb geht man in Italien in biefem Winter fo weit, im Freundesfreis bavon zu iprecen und in ber Breffe barüber gu ichreiben, bag felbft bie unmenichlichen Grenel des Luftterrors nichte baren ju anbern vermogen, bag bas beroifde Ringen im Often heute bas Brimare, daß ber Sieg im Often bas Entscheibenbe für die Bufunft Europas und ber europäifchen Rultur ift

Rüfer im Streit für Deütschlands Erwachen

Gedenkworte zum 20. Todestage Dietrich Eckarts am 26. Dezember

Der 9. Rovember 1923, beffen enticheibende Bebeutung für Deutschlands Schidfal ber Führer in feiner Robe jeht neu betont hat, bestegelte auch bas Leben Dietrich Edarts. Wenn er auch nicht unmittel. bar ju ben Gefallenen ber Gelbherrnballe gehörte, bollends feine ichen germurbte Gefundheit, fo bag er nach wenigen Wochen freigelaffen werben mußte und Daar Tage ipater ftarb. Co bat ihn auch ber Gubrer ftets unter die Opjer der Gelbherrnhalle gerechnet, indem er am Ende bes zweiten Bandes Mein Kampi", als er jene Gesallenen erwähnt, die Worte ichrieb: "Unter biese will ich auch jenen Mann rechnen, der als der Beiten einer sein Leben bem Erwachen feines, unferes Bolfes gewidemt hat: Dietrich Cdart."

Bir fennen Dietrich Edart ale einen ber treueften Mitftreiter und Gefolgoleute bes Gubrere, als ben fatiriiden Schriftfteller, beffen antilemitiiden Beitsomödien bie Borfriegsbuhnen verichtoffen blieben, als ben fuhnen Serold, ber logleich nach bem Jusammenbruch von 1918 mit feinen Fanfarentute. tufen an bem Gemiffen feines Bolles ruttelte, als eriten Sauptidriftleiter Des Bolfiiden Belampierifchen Journalismus pragte, als ben Dichter bes Sturmliedes "Deutichland ermache"

Ber aber möchte benten, bag berielbe Mann, ber bie Berje hinausgeichrien bat:

Dröhnen foll fie und gellen die Luit, Rafen, rafen im Donner der Rache, Lautet die Toten aus ihrer Gruft,

Deutichland ermache!, bag biefer felbe Mann jugleich ber innigften litifchen Tone fabig mar. Wer traut bem berben buchtigen Rampfer Strophen wie Dieje gu:

Soch fteht ber Mond. Mit feiner lieben Glut Umfolt er bie verichwenderifden Bluten,

Inbes ber Balb in ichmargem Schatten ruht, Die fein Geheimnis unbeweglich hilten. Bobin du hörft, fein Lied, fein Menfchenlaut, Bohin du icauft, nur atemfofe Ruh — O Sommernacht, wie bift du mir vertraut, Wie zaubericon, o Sommernacht, bift du!

Das außere Leben bes nur 55 Jahre alt Ge-wordenen ift balb ergahlt. Er ftammte aus ber Oberpfals, baute in Regensburg bas Abitur, ftubierte und murbe auftatt Arat, wie es ber Bater gewollt hatte, Schriftfteller und Dichter. Rach bem 9. Rovember 1918 gab es für ibn fein Schwanten, er mußte gegen ben Juben fampien, fein Innerftes gebot es, für ben beutichen Arbeiter, für ben bentenben beutichen Menichen überhaupt, für Deutichland!

Bie ein Janal brannte fein "Feuerio" in ben Sergen aller Nationalsozialisten, beren 3ahl anichwoll wie bie Lawine. Gein Ani "Deutschland erwache!" wurde bas Lojungswort ber Partei, bas Sturmlied fprufte Junten, ließ bie Gloden non Turm ju Turm lauten, holte bie Schlafer aus ben Stuben, brohnte und gelite burch bie Lufte, Diele Rampigeit, in ber er bicht neben bem Guhrer fieben durfte, fteigerte feine Rraft ins Riefengroße, to bag man erstaunt mar über bie Gulle muchtiger Auffahe, funteinder Satiren und ichmungvoller Gebichte, aufruttelnder Glugblatter, Die im furgen Zeitraum feiner Geber entftromen.

Enbe 3uli 1921 murbe Edart jum Berausgeber und Sauptichriftleiter bes Boltifden Beobachters berufen. Rach bem Berjuch ber nationalen Erhebung burch Abolf Sitler und ben Marich jur Gelbherrn-halle am 9. November 1923 wurde auch er verhaftet und Anfang Dezember nach Landsberg am Lech gebracht, um bort bie Feftungshaft mit bem Gubter und feinen Rampigejahrten ju teilen. 3mar lien man ihn frei, doch fein Bergleiben führte am zweite Weihnnchisfelertage 1923 jum Tobe. Der Bortampfer ber nationalfozialistifden Be-

megung, Dietrich Gdart, lebte nicht mehr, Sein Geift aber durchflutete bie gange Ration und fpiegelte fich in bem einsachen Sa.-Mann, ber mitmarichierte in den Rolonnen des Führers und die Sturmfieder des Dichters fang. Ernst Wilhelm Balk Dichters fang.

Konzert im Kurhaus

Alle Jahre wieder, wenn Tannenduft und Retzenichein frobliche-felige Rindheitserinnerungen wachrufen, bringt bas Sinfonie. und Rurorchefter ber Stadt

Biesbaden ein Konzert, Es wurde von Kapellmeister Otto Comid tegen musstalisch geseitet und trug in leinem Gesamtverlause der ernsten, stillen und tiesen Ariegsweichtachtsstimmung Acchaung.
Drchesterstüde von Bach: Sinsonie aus dem "Weihnachtsoratorium", Pijigner: Luvertüre zu "Christelstein", Humperdind: Ausschnitte aus den "Königssindern" und Vertpiel "Hänsel und Greiel" u. a.; von Bach das Meisterstüd des vielstimmigen Sakes "Konzert sur zwei Violenn" und Orchester, das den kultivierten Interpreten Noche hild bes vielstimmigen Sages "Konzert für zwei Biolinen" und Orchefter, das den fulltvierten Interpreten Noce und Reich hervorruse und Blumen eintrug; und ichlich lich eine Anzahl mit glocknreiner Intomation und mustergültiger Dellamation datgebotene Bolfslieder der Singemeinschaft der Oberschule am Bose plat unter Leitung des Sindienrats Sirgensohn, die sich betzlicher Anerkennung erfreuen dursten. Den Austlang des gehaltvollen Weihnachtskonzertes dilbete die Weise "O Tannenbaum". Und von draufen erinnerte das Lichzeiunkel der prächigen Tanne an das Hochzeit deutschein Wesens, an die alten völltichen Kratzquellen deutscheiten Wesens, an die alten völltichen Kratzquellen deutscheiten Wesens, an die alten völltichen Kratzquellen deutscher Sinnesart und Sitze, an den mächtigen Sturmschritt des ewigen Deutschtums unter Adolf hiller. Alle Mitwirfenden wurden mit träsigem Beisall geehrt.

Joseph Lang

Wiesbadener Kunstleben

Wiesbadener Kunstleben Das Frogramm der Kurverwaltung bringt am ersten Weihnachtstag um 11.20 Uhr eine Fe fliche Morgen unter Leitung von Otio Schmidigen, Mitwirtende ist als Solistin Marie Very mann, Klavier, die Wiesbadener Künstlerin wird das nimolisklavierlonzeri von Kobert Schmidierlonzeri von Kobert von Beetho ven unter der Leitung von Carl Schwitt ich ist inche nach der Natherischen Wittmach, dem 29. Dezember, katt. — In der Martifirche wird am lommenden Sonntagnachmittag eine "Weihnachtsmusst" veranskaltet, bei der außer Kutt U.z., der die Leitung bat, u. a. Gertrud het am n. Fransfurt (Sopran), das Wiesbadener Etreichquartett und die vereinigten Wiesbadener Kirchenhöre mitwirten, babener Rirdendore mitmirten,

Rundfunk-Querschnitt

Wiar Trapp schigt in seinem Chorwert Bom emigen Licht" für Sopran (Tiana Lemnith), Bariton (Kurt Mossiram), Chor und Orchester zunächt althergebrachte Tone an, entpuppt fich aber balb als "Reuer". Den linearen Stil nur furz streisend, gibt Trapp sein Bestes in den dem gesamten Klangapparat anvertrauten Siellen. Die solistischen Pariten sind in moderner Tonmalerei gehalten, in den Orchesterzwischenspielen slingt der frühere, solistischenstrige Einflush an, der jedoch bald in prächtig fremdertige Einflush an, der jedoch bald in prächtig fremdertige Einflush an, der jedoch bald in prächtig instrumentierten, wesenlich gereisten Episoden untertaucht. Das Wert ist absolut flächig angelegtes Großsormat von ausgesprochen zeichnerischer Characteristit und bestridendem Reiz.

ausgesprochen zeichnerischer Charafteristit und bestrickendem Reiz.

Bolfstümlich stellt Nordert Schulze den "Strummelpeter" mustalisch dar; das tollt und sprüht, stedt voll Wig und Widerspruchsgeist. — In sast asketischer Objektivitätließ Withelm Hurtwängler Brahms' 4. Comphonie ersieden (Philharmoniter), mährend die Wiener Philharmonie unter Clemens Krauß Iod. Ctrauß "Kaiserwalzet" als erlesene Delitatesse servierte und aus Handns "Indereseiten" den "Winter" (Solisten: Trude Cipperse, Georg Hann, Ludwig Pakas, Wiener Staatsopernschor) von trostoset Oede die zu hoffnungsfreudigem Giegeshymnus gestaltete. Ciegeshymnus geftaltete,

Wir hören am Sonnabend, Sonntag, Montag

Sonnabend: 3m Reichsprogramm erflingt neben bem großen Orchesterkongert (11.30—12.30 Uhr) die Chormunkt ber Jugend aus neuem Weihnachtsliedgut (11 bis 11.30 Uhr). Bedemiende Sendungen And meiter "Unfer Schaftfältlein" (9—10 Uhr) und die Auführung von d'Alberts "Tiefland" (17—19.20 Uhr). — Der Deutschlandsender beingt als großes Ereignis das Kongert ber Riebert Rallenangen. Wiener Bhilfarmoniter unter ber Leitung von Rarl Bohm mit bem Rongert für forn und Ordefter von Rich. Straug (19-19.45 Uhr).

Sonntag: In der Sendung "Bom großen Bater-land" ipricht Josef Magnus Webner jum Weihnachtsiest 1943 (10.10—11 Uhr). Unter der Leitung von Anapperis-buich spielen die Berliner Philidarmonister die 2. Ginsonie von Brahms (118—19 Uhr). — hingeriesen sei besonders auf die Cesar-Bresgen-Kantate "Das Kindlisch" (11—11.30 Uhr) im Dentschlandsender.

Montag: Reben ber Unterhaltungemufit im Reichs programm erllingt im Deutschlandsenber ein Kongert mit Haiftider Mufit (17.15-18.30 Uhr) und "Die Winterreife" von Franz Schubert (Hans hotter und Michael Rauch-eisen (20.15-21 Uhr).

Herz blieb nicht neutral EIN ZEITNAMER REMAN AUS BEN TROPEN

Copyright 1942 by Carl-Duncker-Verlag, Berlin

(28. Fortfegung)

Ihr habt boch geftern einen Berirag geichloffen, Mr. Barter und bu. Dein Gott, loviel haft bu boch nicht getrunten, baf bu bich beffen nicht mehr entlinnen fonnteft!"

Gerb ichmieg eine gange Beile. Er blidte nicht auf Beggn. Er fah auf bas fnatternbe Flaggentuch und auf die ferne Regenwand, die wie ein altes Bilb mirfte, Und ale er jest antwortete, fprach er gang langjam.

Du haft vollfommen techt, 3ch mar feineswegs betrunten gestern, und ich weiß jedes Wort, das wir Iprachen. Mur von einem Bertrag weiß ich nicht bas

geringite." "Aber bu baft ibn felbft unterschrieben, Gerb." Um ihre Lippen gudte es. Es tonnte Spott fein. vielleicht aber auch etwas mie Furcht, obwohl man pon Beggy Barter fagte, bag Gurcht ibr ein unbe-

fannter Begriff fei. "Ich babe an bem gangen Abend nur ein einziges-mal meinen Ramen geschrieben, und swar auf bem Bon für ben Stemarb, mit bem ich ben Champagner besablte."

"Du irrft. Gerb. Der Champagner mar langft be-zahlt. Roch ebe wir ibn tranten. Es ift eine Ange-wohnheit meines Mannes, ebe er zu trinten beginnt, gu bezahlen.

Bie tann man porber begablen, wenn man nicht meil, was die Beche betragen mirb?" mollte Gerb fragen, aber er tat es nicht. Gicher murbe Beggn auch bafür eine Antwort haben. Es war ja gang gleich-gultig. Es ging nur barum, zu erjahren, mas bas ba für ein "Bertrag" war, ben er angeblich gedloffen haben follte.

"Du halt Mr. Barfer die Ergebniffe beiner Forichungen über die Gologolofrantheit verkauft, Gerb. Entlinnft du dich wirklich nicht?"

Er brauchte gar nicht su fragen, fie lagte es ibm obnehin, was er wiffen wollte, und eigentlich icon muste, ebe fie fprach. Er empfand ploblic bas unmiberftebliche Bedürfnis, biefe icone und elegante Frau su paden und ins Meet su merfen. Bie eine tolle Rage mußte man fie erfaufen, bachte er, unb bie lelbitlichere Beggo, bie nie Angit batte, trat einen Soritt gurud.

Er lächelte. Gie fab mobl nicht, bag es ein ver actilides Ladeln mar. Sie ermiberte es fofort, und faft batte er ihr ins Gelicht gefpien.

Aber bann ichien er boch gang rubig gu bleiben Menn ich einen Bertrag unteridrieben babe, fo mußte bein lauberer betr Gemabl mobl bas gleiche getan baben? Ginfeitige Bertrage gibt es nicht."

Raturlich nicht, Gerb. Dir. Barfer bat auch unterichrieben und bir ben Bertrag ausgehandigt. Du baft ibn in bie linte Smofingtalde geltedt. 3d entfinne mich genau, benn ich fand es leichtfinnig von bir, ein fo michtiges Dofument in Die Augentafche bes Smotings gu ichieben."

Er ladte. "Gebr leichtsinnig, in ber Tat, aber an meine Innentaiche famft bu wohl ichlecht beran, mie?" Du bift mahnfinnig Gerb! Fur mas haltft bu

"Das möchte ich Ihnen lieber nicht fagen, Dirs. Barter. Mabiseit!"

Er lieft lie fteben und ging auf ber Badborb-feite ben Beg gurud, ben er por einer Biertelftunbe auf ber Steuerborbfeite gefommen mar.

Alles mar wie fonft. Un ber Reling lebnten plaudernbe Barden, in ben Liegestühlen rafelten ich altliche Millis, bie verbammt an eine beionbers bosartige Rrofobilart erinnerten, und por ber Tafel die ben Rurs und die jurudgelegte Meilengabl ber letten gwölf Stunden anzeigte, ftanben junge Amerifaner und verlicherten lich gegenseitig, bag jebes ameritantide Schiff ichneller liefe, Es mar gar nicht ernichtlich, warum fie fich bann gebrangt batten, mit ber "Bali Maru" mitsufommen.

Db berr Barter ichlaft ober nicht, ift mir vollig egal! buchte Gerb, ich werbe in leine Rabine geben, und menn ich bie Tur eintreten mußte. 3ch merbe

ibn an feinen furgen Beinen steben und ton fo suriciten, das er fic beeilen wirb, mir biefen Be-trugswilch von "Bertrag" wieder beraussugeben! Er batte die Augen balb geichloffen und glaubte, das swei tote Sonnen vor ihm tansten. Er ftels

jemanben an und enticulbigte fic mecanifc. "Bitteldon, Gerb!" Claire lagte es lacend, und

frobe Laden mar es, mas bemirfte, bas Gerb anbielt, und die Augen öffnete und fich ummanbie. Dann trat er gurud gu Claire, padte ihre Sand und sog fie mit fich fort, Sein Griff mar febr feit,

aber Claire fubite, bas bieler Griff gar nicht ibr galt, und bag es gut mar, ibn nicht anguhalten, nach nichts gu fragen und ibm su folgen. .. 3ch muß Sie allein iprecen, Claire", lagte er.

Wo gibt es bier einen Ort, um allein iprechen su tonnen? Mollen Gie mir einen Beiratsantrag machen

ober bandelt es fich um etwas Bichtiges? Gemif. ein Beiratsantrag mare für Claire eine Bagatelle geweien, fie mar ia icon verlobt mit ienem Unbefannten, ber ein Leben lang Act. Früchte. Bagatelle Reis von ibr ferviert befommen lofte

Es banbelt fich um etwas febr Wichtiges!" Er lief endlich ihre Sand los, und Claire rieb feife bie Stelle, Die er wie mit einer Sanbichelle um

ichloffen batte, "Dari ich Sie bitten, in meine Rabine gu tommen, Gerb? Borausgelest, ban bann nicht bod ein Dei-

ratsantrag baraus mirb?"
"Bum Teufel, ich benfe nicht baran. Sie beiraten ju wollen! Ausgerechnet Gie, Claire! Meinen
Sie, es gibt feine anderen Frauen?" Gemiß, Gerb. Und Mrs. Parfer brauchten Gie

nicht einmal au beiraten." Schweigen Sie non ber. 3ch batte Gie um ein Saar ben Saien vorgeworfen, aber Die Biefter talen mir leib. 3ft es bier?"

Er ftieg eine Tur auf und sog fie im nachiten Moment wieder gu, bas monotone ...forro" murmelnb, bas man hier taulenbmal am Tag iagen mußte.

"Da wohne ich noch nicht, Gerd". lachte Claire. Obicon es leine Bobeit ber Gultan pon Diotiafarta gerne leben wurde. Er lucht au feinen leche farbigen Grauen noch eine fiebente, Gine Beibe. Bas man ia perfteben fann, wie?"

Gie öffnete eine Tur, Die auf ber gegenüberliegenden Geite bes Ganges lag, und bat Gerb, einzutreien, dann ichaltete fie ben Propeller an. MBenn ber Bropeller lutte tonnie man ficer fein, bag nebenan niemand ein Bort perfteben

founte. Gerb batte fich in einen Seffel geworfen. Er bededte bas Geficht mit ben banben und ichlog bie Mugen, Er überlegte, ob es richtig mar, bier bet Diefem jungen Daben ju fiben, bas fich ja bod nur febr peripheriich für ibn intereffierte, beffen Gebanten bei Adi-Grudte-Reis, javaniidem Gultan und abn. lichem Blobfinn weilten.

Immerbin, co mar bie einzige Frau, mit ber er beuild reben tonnte. Mit Ausnahme Begges natür-lich! D Beggo Barter, man batte fie bed ben baien suidmeifien follen. Rein Menich an Borb batte es bemerfi!

Much Claire batte fich geleht. Gie nahm eine Bigareite, brannte fie an, rauchte und ichwieg. Er mar ibr ploblich febr bantbar. Much fur bies Schweigen. Es mar viel, wenn ein Mabden sut rechten Beit su ichweigen verftanb.

Man hörte nur feine eigenen Atemsfige, bas / Gurren bes Bropeffers, und gans fern und tief bas Stampfen ber Maldinen, Die mit außerfter Rraft

Bitte Claire, geben Sie mir auch eine Biga-reife, und bann werbe ich Sie eimas fragen?"

Gie reichte ibm bie Badung mit bem bubiden bunten Mufbrud. Es maren japaniiche Bigareiten. beren Tabat weisenblond leuchtete, Much jest ichwies Claire meiter.

"Glauben Gie, bas ich mich lo betrinfen fann, bağ ich nicht weiß, was ich rebe ober tu, Claire?"
"Das glaube ich nicht, Gerb. Das fann nur paffleren wenn Sie nuchtern find."

"Das verftehe ich nicht." "Aber ich, Gerb." Claire ftrich wieber über ibr

Sanbgelent, bas noch immer gerotet mar.

(Bottlettung folgt)

Städtische Nachrichten

Spelsekerteffelversorgung. Im Anschluß an meine Be-kanntmachung vom 18. Dezember 1943 und die in der "Wiesbadener Zeitung" vom 20. Dezember 1945 von diffentlichte Pressenotiz wird noch folgendes bestimmt: 1. Ab aufort dürfen Einkellerungsscheine, auch wenn sie bereits abgetrennt und en Erzeuger und Verteiler weitergegeben wurden, nicht mehr mit Spelsekartoffeln beliefert werden. Wegen der Regelung des wochen-weisen Bezugs in diesen Fallen ergeht in Kürze wei-tere Mitteilung.

tera Mittellung.

2. Versorgungsberechtigte, an deren Bezugsausweis für ipeisekartoffein sich noch 1 oder 2 Einkellerungsscheine befinden, erhalten ebenfalls die "Selkarts zum Bazugsausweis für Speisekartoffein". Die Ausgebe der Belkarte an diesen Personenkreis erfolgt unter Vorlage der Bezugsausweise für Speisekartoffein und des Personalausweises für die Lebensmittelversorgung in der Zeit von Dienstag, 28. Dezember 1943, bis Donnerstag, 30. Dezember 1945, und zwar in Wiesbaden-All in der Turnhalte der Schule an der Luisenstrate und in den übrigen Stadtbezirken bei den jeweils zuständigen Kartenstellen nach folgender Buchstabeneinteilung;

A—G: Dienstag, 28. Dezember 1943 1 & 30 bis 12:30 Uhr. A-G: Diensteg, 28. Dezember 1943 H-Q: Mittwoch, 29. Dezember 1943 R-Z: Donnersteg, 30. Dezember 1943 15 bis 17 Uhr

S. Ueber die Behandlung der Verbraucher, die 3 Zentner Speisekartoffein je Kopt eingekellert heben, bielbt
eine Regelung vorbehalten.
4. Geststälten dürfen mengenmößig ab sofort und in
den folgenden Zuteilungsperioden nur die Hälfte der
für die 36. Zuteilungsperiode zugeteilten Speisekartoflein verbrauchen. fein verbrauchen.

Wiesbeden, den 23. Dezember 1945 Der Oberbürgermeister — Ernährungsamt

Amtliche Bekanntmachungen

Durch eine im Deutschen Reichsanzeiger und Preußischen Staatsenzeiger Nr. 285 vom 6. Dez. 1943 veröffentlichte Anordnung vom 4. Dez. 1943 hat die Reichsstelle für die Elektrizitätswirtschaft (Reichslastverfeiler) für die gewerblichen und industriellen Betriebe mit Verbrauch von weniger als 10 000 kWh/Monat angeordnet, deß in den Monaten Dezember 1943 sowie Januar und Februar 1944 der durchschnittliche arbeitstagliche Stromverbrauch gegenüber dem durchschnittlichen arbeitstaglichen Stromverbrauch im Monat Oktober 1945 um 10 vH. einzuschränken ist. Versiöße gegen die angezogene Anordnung werden gemäß § 2 der Verordnung über die Einschränkung des Energleverbrauches verfolgt. Die Anordnung ist mit sofortiger Wirkung in Kraft getrelen.

Geschäftsnummer: 2 K Ms 10/43. An Herm Dr. Erich Tancre, eschäftsnummer: 2 K Ms 10 43. An Herrn Dr. Brich Tancre,
Arzi, früher wohnhaft in Wiesbaden, Große Burgstr. 7,
jetzt mit unbekanntem Aufenthalt im Auslande. — Strafsache gegen Sie wegen Vergehen nach §§ 1, 9 der
Vierten Verordnung des Reichspräsidenten zur Sicherung
von Wirtschaft und Finanzen und zum Schulze des inneren Friedens vom 8. Dezember 1731, 7. Teil Kep. Jil
(RGB, S. 731) in der Fassung der V. v. 18. Mai 1934
(RGB, S. 372). Sie werden zur Houptverhandlung auf
den 18. Januar 1944, 9.30 Uhr, vor die Strafkannmer des
Landgerichts in Wiesbaden, Gerichtsstr. 2. Zimmer 15,
geleden, Es wird derauf hingewiesen, daß die Hauptverhandlung auch bei Ihrem Richterscheinen stattfindet
und das Urieit vollstreckbar ist.
Wiesbaden, der 21. Dezember 1945
Auf Anordnung des Obersteetsenwells
gez. Jex. Justizoberinspektor.

Tauschverkehr

darraug, gut erhalt suche gut erhalt Schraibmasch, Weri-

b F. 2/42. Aufgebot. Die Wilwe Anna Meria Sauer, geb. Gesser, webinnett in Fiersheim am Main, Hauptstr. 32, vertreten durch Rechtsanweit R. Menges in Ffm. Höchst, vertreten durch Rechtsanweit R. Menges in Ffm.-Höchst, Delbergstr. 6. hat das Aufgebot des verlorengegen genan Grundschuldbrieles über die im Grundbuch von Florsheim, Band 2 Blatt 74. In Abteilung III, unter tid. Nr. 8 eingetragens Briefgrundschuld, laufend ouf die Bheleuie Georg Sauer und Anna Maria Sauer, geb. Gasser, in Florsheim am Main, über 10 000.—RM., beantragt. Der Inneber der Urkunde wirte aufgefordert, spätestens in dem auf den 4. April 1944, vorm. 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, wildrigenfalls die Kraftlosarklärung der Urkunde erfolgen wird. Hochheim a. Main, den 14. Dezembet 1945. Amtsgericht

Immobilian

tebles Etagen-Villa gegen ren-tauschen gas. Näh. gurch Bas- und Boden – immobillen Dr. jur. H. Schmidt, Wiesbeden, Taunusstr. 13. Telefon 27367 Infamilienhaus Einfam.- oder Etagen-Villa gegen ren-

Einfamillenhaus zu kauf ges. Heinrich Winschermann, Mainz, Üferstrafte 17

Landhaus, 1937 mit allem Komf. andhaus, 1937 mit allem Komf, erb., 2 Zim. 2 Kücnen gr. ferrassen, Bader, im Allgils, ferner 3-Esegenhaus, 3 x 4-Zim.-Wohnungen, Nobensüume, Stat-lungen, in schönem Slädichen im Taunus, gegen 2-Femilienville oder Elegenhaus in Wiesbeden zu tausch. Wafter Hill, Immobillen, Idsteiner Straße 3, Fernruf 27225

Haus, 6-7 Zimmer, Wiesbaden oder in E., Sei Schwalter Vorori gesucht, evil Tausch gegen hech, Kheinstr. 4-Zim. Wohn., Westend, L 6125 WZ as Steiseldaten,

Hous in Taunusstadt, 3 Wohnungen, zu werkaufen, wenn 4-b-Zimmerwohnung in Winsbaden gegen 5-Zim, Wohnung in schönster Lege Frankfurts (137-Miese) getauscht wird. A. Diebels, Immobilien, Neugasse 26.

Grundstück Wiesbeden Stadtrand zu kaufen oder zu tauschen gesucht. H. W. Krüssmann Wiesbaden, Post-fach, Telefon 22558

tand- oder Einfam-Haus, kleines, in

Bausperkasse der Deutschen Volks-banken. Ein Bauspervertreg ist zu verwenden: rum Neubau, Umbau oder zur Verbesserung von Eigen-neimen und Geschofbauten, zum Ankaul eines Hauses, zur Ablösung kurzfristiger, Verbindlichkeiten, zur Instandsetzung. Wir sichern ihnen die jederzeitige Durchführung eines Baues nach behördlicher Geneh-migung der Gesamtplanung durch Vorfinanzierung der bei uns abge-schlossenen Bausperverträge. Bau-speren ist steuerbegünstigt. Rat und Auskunft durch Wiesbadener Bank EGmbH., Friedrichstraße 20

Bausparen

Kirchliche Nachrichten

Kirchliche Nachrichten

Vengel: Kirche: De Grab-Wissbaden

Vengel: Kirche: Browning: Christy

Grab-Wissbaden

Vengel: Ank Wide

Spelios. A Der. (Welhor-Christophila)

Marktilirche: 16 Christy (Rot.)

Marktilirche: 16 Christy (Rot.)

Marktilirche: 16 Christy (Rot.)

Marktilirche: 15 So Christy (Mid-Chor): Serv. Keeper
Kirche: 16 Christy (Mid-Chor): Serv. Keeper
Keeper
Kirche: 16 Christy (Mid-Chor): Serv. Keeper
Keeper
Kirche: 16 Christy (Mid-Chor): Serv. Keeper
Kirche: 16 Christy (Mid-Chor): Serv. Keeper
Keep iot: 15 Weihnf d. KrdS: Albert: Oranierkirche: 10 HG, Conradi: Waldstr.:
10 HG, Albert. — W. Dotthelm: 18 HG,
Friet. — W. Schlerstein: 15 HG, Hildebrandt. — W. Schlerstein: 15 HG, Hildebrandt. — W. Schlerstein: 15 HG, Zimmermann. — W. Sonnenberg: 8.10 GF,
Elchhoff: 10 HG, Landesb. Lic. Dr.
Dietrich. — W. Reebsch: 14 Weihf
d. KdG, Lic. Holmann. — W. Igstadi:
10 GF, Wick. — W. Erbenheim: 9.45
GF, Hahn. — Freilag, 31. Dez. (Silv.)
Marktkirche: 16 JschlG, Lendesb. Lic.
Dr. Dietrich. — Bergkirche: 16 JschlG,
Hahn. — Lutherkirche: 16 JschlG, Thiamens. — Kreutkirche: 16 JachiGF,
Mulol. — Paulinenstift: 15:30 JachiGF,
Abm. Elchhoft. — W. Biebrich: Hauptkirche: 15:30 JachiG, Sachs; Oranierkirche: 15:30 JachiG, Chor, Albert;
Waldstraße: 15:30 JachiG, Cuntz. —
W. Botzheim: 16 JachiG, Bars. — W.
Schierstein: 16 JachiG, Zimmermann
— W. Sonnenberg: 17:30 JachiG, Lic.
Dr. Grün, — W. Rambach: 20 JachiG,
Lic. Hofmann.
Katholische Kirche: Bonifatiuskirche: Kreuzkirche: 16 JachiGF, Paulinenstift: 15:30 JachiGF,

lic. Hofmann.

Katholische Kirche: Bonitotiuskirche:
M.: Sonnabend (WeihnF.) 6, 7 (Christmette), 8,45, 10, 11,30 u. 17; 50, 6, 7,30, 8,45, 10, 11,30 u. 17; werkt, 6,10, 7,15 u. 9 (Do. auch 8): Beichget.
Do. u. Fr. 16—19: Sonnabend 17—19:
— Maria-Hilf-Kirche: Sonnabend 17—19:
— Maria-Hilf-Kirche: Sonnabend 17—19:
WeihneF.): Christmette 6 Uhr, anschl., Hirtenth... weilere M. 8, 9, 10 Uhr, 17
And.; So. M.: 6,30, 8, 9, 10 Uhr, 17
And.; werkt. M.: 6,50, 7,30, 8,30 Uhr, 50, u. Fr. 1, M. 6,15 Uhr: Beichtgel.
Fr. 16—19: Uhr: Sonnabend nach Chr.-Mette...—Dreifaltigteriskirche: Sonnabend (1, Weihn.-Lag): 6 Christmette, 7,30, 8,30 u. 50 Uhr Messen; Beichtg.
Fr. 15—19: Sonnabend (1, Feiert.) n. d. And.: M.: So. (2, Feiertag) 7, 8,30 u. 10 Uhr: Wo. Mo. bls Fr. 8 Uhr: außerdem Mo. u. Di. 4,30 Uhr: Sonnabend (Neujahrst.) Gottesd. wie So. And.: So. 14,30 u. 17; Dl. 15; Fr. 17
Beichtgel: So. u. Sonnabd. ab. 4,30; Fr. 15—17 u. nach d. And...—Elisabethkirche: 1, Feiertag. Metten 7; M.: 845, 10 u. 13,50; And. 16,30; 7, Feiertag: wie an Sonntagen: Dl. And. 16,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; 14,30; Katholische Kirche: Bonifotiuskirche:

Ev-luth, Dreisinigkeitsgem., Kledr. Straße 8: 1. Felertag 9:30 B, 10 HG u. Abm: 2. Felertag 10 Uhr HG. — Christliche Gemeinde, Schweibscher Str. 44: 25 Dez.: 10 Uhr Dolzh, Str. 51; 19. Dez.: 16 Uhr Schweib, Str. 44. — Evang.-freikichl. Gemeinde, Adlerstr. 19: Sonntag, 2. Felertag: 15:50 Uhr Gottesd.; Weilstr. 8: Sonntag: 10 Uhr Abendmahl, 15:30 Uhr Gottesd.; Mill-woch: 16 Uhr Gottesdenst.

Untertaymuskrols Evangelische Kirche, Weihnachten, Bad Schwalbsch: 1. Weihn-Tag, Reform-Kirche: 30 Uhr HG mit Abendmahl; 16 Uhr Kindergeltesd. 2. Weihn-Tag, Adolfseck: 1. Weihn-Tag: 15.65 HG. Rhologoukrels:

Erbacks 1. Weihn. Tag, 14.30 Uhr Got-lesd. u. Abendmahlfeler; 2. Weihn. Tag: Eitviller 19 Uhr Gottesdienst. — Niederweiter: 14.30 Uhr Gottesdienst.

Bett, gut erh., ohne Federzeug, Nacht-tisch u. Waschkom, u. Spinnrad, alles gut erh., ges. L 5946 WZ.

Gebr. Packkisten, gut erh., laufend Tuekruf Hét WZ.

Gebr. Packkisten, gut erh., laufend Tuekruf Hét WZ.

Ladentheke, Regel, 50.-, elle Schreib Wiesbaden, Bahnhofstraße 17.

Machine 12. Zuschr. L 6204 WZ.

Fliegomütze, Große 57, für meinen Sohn zu kaufen gesucht, Laner, W.-Biebrich, imaginastraße 1

Offiziers-Uniform m. Zubeh od Einzel-stücke für meinen Mann ges Zuschr-unter H 616 WZ.

H. Wintermantel, gut erh. (1,75) ges-evit. kafin gut erh. Kindersportwag in Tausch gegeb, werd. L 6119 WZ Berren-Wintermantel f. schlanke Fig., 1,65 groß, ges. L 5937 WZ.

H.-Wintermantel, gut erh., Figur 1,82, gesucht. Zuschriften 1,6202 WZ. W. Mantel, Kleld, Unterrock, Hosen, Strümpfe u. Schuhe, 39, gut erh. preiswert, für tägl. Oebr. v. ätt. Frau ges. Zuschr. L. 6005 WZ.

Ansig, gut, Gr. 50 (1.00 gr.), Steub-moniel, Bademantel, Schlafanzug, Wasche Gr. 40-41, Binder, alles gut erh, ges Zuschr. L 6097 WZ. Petsmantel, mittl. Gr., gut ech., kein Kanin od. dergl., ges. L 6178 WZ.

Seppel- ed. Schulhote f. 7jahrigen gesucht. Zuschr. L 5913 WZ. Pelamulf ges. Zuschr. 1 6042 WZ. Brautkfeld u. Schleier sof, zu kaufen oder zu fein ges. Zuschr. L 5965 WZ. Fuckspelz u Pelzmütze ges. L S875WZ. Tennisschläger, Balle u. Schuhe, Gr. Lederhandschuhe, gefüttert, gut eth., 19 ges. Zuschr. L 6098 WZ. Lederhandschuhe, gefüttert, gut erh., 1. Motorradt., u. Puppe ges. L 8025 WZ. Reitstiefel (37-38), gut erh., f. Mädch. gesucht. Tel. 25883 oder L 6164 WZ.

Straße 13. HL r.

Transfermator 3—20 V, Detektor, Lautsprecher. 2 Hausteletonopparate. 2
Kopthorer. Elektromotor. 120 V und
Markin-Elektromotor. Spann. belieb
Ogsucht. Zuschritten t. 6152 WZ.

Schaferhund ges. Zuschr. Laufsprecher gesucht.

Schaferhund ges. Zuschr. Laufsprecher gesucht. taborgeräte u. Lautsprecher gesucht. Zuschr. unt. L 6071 WZ

M.: 8.45, 10 u. 11.30; And. 16.30; 2 gerach: Valentinen c. 8.32 772.

Felertag: wie en Sonntagen; Di. Andacht 18.30; werkt. M. 6.73, 7.15 u.
Zuschr. unt. 1.6071 WZ.

B. Uhr (Milthw. 7.15 failt aust): Seichtig
Do. 12—19 u. Fr. 16—19.30 Uhr. — Allkath. Kirche, Schweib. Str.; 1 Feier

Value, 10 Uhr.

Gelge, put with ges. 1.6144 WZ.

Gitarre, gut eth., ges. Rüdesheimer Prack auf Seide, gut erh., mit 2 West. Straße 27, 1. iks. 90 RM. Zuschritten L 6215 WZ. Schallplettenschrank, Kommode oder Ledeamlintelchen 20 – Janket (3-Schrankchen, z. Einbau von Platten-spieler geeig., ges. L 8050 WZ. Zuschriften L 6216 WZ.

Schrankgrammophon od. Grammoph., nur erstkl. u. gut erh., mögl. m. el. Antr., aber nicht Bed., auch Pietten-spieler zu kauf. ges. H 603 WZ.

Schreibmaschine, evtl. gebr., gesucht. H. Paul, Dotzh. Str. 127/135, Tel. 24865

Nähmaschine ges, Leukel, Kleiststr. 1 Steubsauger, 110 V, einwondfr., ges Zuschr. L 1961 WZ. od. Ruf 26059 Babykerb od. großer Waschkorb ge-sucht. Zuschriften L 6208 WZ.

Kinderwagen, sehr gut, und Wickel-kemmode ges. Dr. Gonnermann, Rö-derstraße 28, Tel. 25703

NEhkasten, mod. od. elch. Nahtisch ges. Walther, Teunusstr. 9, b. Curds Gr.

evil. defekt, gesucht.

H.-Keffer, mittl. stabil., od. gr. Schl.Korb zu kauf., od. geg. Taschenum.
(Chrom. Leuchtz.), H.-Gummisch. (40)
zu tausch ges. L 6219 WZ.

Handkoller ges. Zuschr. L 6189 WZ.

Offiz.-Uniform f. Liuffw., Gr. 1, 50 m.
sämtl. Zubeh., auch einzelne feile.
gut erh., f. m. Studer z. kauf. ges.
Postkerte genügt, an O. Becker.
Mainz-Gonsenheim, Schulstrabe 43

Og.-Uniform (Gr. 45 od. 50), Rock. ig.

Ost. Uniform (Gr. 45 od. 10), Rock, Ig. Hisenbaha, elektr. gut erh., gesucht. Ause oder Stiefelhese u. Mantel, 10-wie Dolch für meinen Mann gesucht. Hallgarten/Rhg., An der Nochstätt 7 Zuschriften unter L. 6056 WZ. Rodetschiltten gesucht. L 8026 WZ. "Fittje Pittjewitt" od, sonst. Nieder-rheinromane von Jos. von Lauff, gut eth., gesucht, Zuschr, L 6064 WZ.

Bücher über politische Geschichte, Kulturgeschichte, sowie phil. Werke, auch antiquarisch, insbes. Schnabel: Deutsche Geschichte 19. Jehrh., Jans-Geschichte des deutsch. Volkes sen Geschichte des deutsch vockes, Ausgebe Milleislier, Geschichte der Philosophie, alle Bände der philos-Handbibliothek, aus Prit-Ihand von cuswärtigem interessenten zu kaufen gesucht. Zuschriften H 4231 WZ. Aktenmappe ges. Zuschr. L 6066 WZ.

Fehread u. Briefmarkenkstalog ges. Tel. 21072 od. Zuschr. L 6062 WZ. Läufer, 5 m. od. Teppich 5%4 m ges Zuschriften unter 1 5999 WZ. Selbstbinder, mod., ges. 1. 4003 WZ. Geschirr 1. 1 od. 2 kl. Russenpferd-chen ges., oder wer ferligt solches an? Klapper, Taunusstr. 40, Tel. 28459 Goether, Schiller- u. Lessing-Werke v. Studierendem z. keuf. ges. L 8005 WZ D.-Mantel, such unmod. od. def. D. Studierendem z. kauf. ges. L 2005 WZ. Hul. Selbsfolnd. Kragen (37) u. Hul. Studierendem z. kauf. ges. L 2005 WZ. (54) gesucht. Zuschriffen L 5924 WZ. gesucht. Zuschr. unt. L 7958 WZ.

Porzellam, Rosenthal "Maria weiß", auch Einzelst, ges. Bruhn, Adelheid-straße 10

Winchesterbüchse u. Flobert ges. Zu-schriften mit Beschreib, an W. Leb-mann, Cambeag, Gartenstraße 2 Damenschuhe, hohe od Stiefel (37/40). Platele gesucht Zuschriften H 649 WZ. gut erh. ges. Cammerer, Dolzhelmer pen. 120 oder 220 Volt, u. Obstmesser, schr gut erh. gesucht. L 8036 WZ.

Verkäufe

H. W. Krüssmann, Wieshaden, Post Telefon 27932 kath. Kirche, Schwalb. Str.: 1 Feier Gelge, gut eth., ges. L 6144 WZ.

R. Lastwagen und lag: 10 Uhr.

R. Las

Persianerkappe, eleg., achick, achw. 90.- Texwert. Zuschr. H 2585 WZ.

Waschkommode, Nusbaum, wells. Mer-mor, 150.- Zuschriften unt. H 650 WZ.

Projektionsepp. (Vergröß App.) 100.—, Metsor-Heimlampe (Kohlenbogenip.) 1. Heimphotoaufn., etwa 1600 Kerzen, 110 u. 220 Volt, 60 RM., Schrankgram-mophon "Majesta", eleg., hell Eiche, guter Kleng, mit 35 Platten, 250 RM. Zuschriften L 6177 WZ. Liegestuht 8.-, Tischgelge mit Kesse 35 RM. Zuschriften L 8031 WZ.

Kinderbett, weiß, ohne Matr., RM. 36. Zuschriften H 643 WZ. Kakteen, schön, 1.- b. 5.- L 8064 WZ. Kekesläufer, etwa 8 m tg., 720 cm br., etw. beschäd., 25 RM. L 6129 WZ

Gr. Dauerbrenner, Amerik m. Rohr 280 RM., Büste, Bronce, Keiter Fried-rich 120.-, Oberbeit 30.-, Unterbeit mit Pfühl (def.) 30.-, 2 ki. Wesch-körbe, zus. 10.-, Zimmerlampe 30.-, Küchenlampe 6.-, 2 Wandteiler, Bronce, a 18.-, 2 Vorhänge, starker Markisendrell m. Stang, a 15.-, lahg. Spiegel 10.- Waschstlander m. Schale 8.-, Silder v. 10. bis 50.- 1 8041 WZ.

Stutzflügel, noch gut erh., zu verkeuf. 250 RM. Zuschriffen H 2616 WZ.

2 Flügeltüree, je 2,30 m hoch, 65 cm br., unten Füllung, nach oben 5 Yelle verglast, zus. 40 RM., 2 Türen mit Schlebeschaltern, 164/370 u. 218/95, geeignet für Kantine od. Lager, unt. Füllung, Schalter u. Schlebelänge ver-glast, zus. 83 RM. Telefon 28345

Kinderschrolbpult mit Stuhl, 20.- RM.

Deutsche Infanterie, das Ehrenmal de vordersten Front, Hallbleder Prachi-band, Gr. 40:30 cm, 672 S. stark, reich bebild, Foto- u. Kanstbellegen). In-halt: Zeittefel deutscher Geschichte, Entwickt, der Intenterlewaffe, Welt-krieg 1914/18, Reichsheer bis 1933, Preis 70 RM. Zuschriften H 2614 WZ.

Verschiedene europäische Auslandspatente für einen auch in Deutsch-land patentierten Messenattikel für die Schubingustrie umständeballe. die Schulindustrie umständehalber günstig zu verkaufen. Zuschriften er-beten unter C 251 an Ann. Exp. Carl Gabler, G.m.b.H., Werbungsmittler, Frankfurt am Main, Steinweg 9

Unterricht

Europa"-Sprachinstitut, vorm. The Berlitz School of Linguages, die Fremdsprachenschule in Frankt./M., mit über söjähriger Unterrichis-erfahrung, beginnt neue Klassen zur Vollausbild, els Dolmetscher(in) und Auslandskorrespondent(in) in und Auslandskorrespondeni(in) in Englisch, Franzosisch, Spanisch und Russisch (und den entsprechenden Kurzschriften) für Schüler mit guten Vorkenntnissen in Englisch u. Fran-zösisch: em 12. April 1944, 9 Uhz. Ausbildung bis zur Berufsreife. Das Berlitz-Zeugnis spricht bei Bewer-bungen für sich und ist bei Wett-firmen eine gute Empfehlung. An-meldung beidigst erforderlich im Sekreteriet der Schule, Frankfurt M., Kalserstraße 2 (Ruf 22486)

Notice nech einige Schlifer z. Nach-hilfeunterricht an (a. i. d. Ferien). Jiso Benckhoff, Biebrich, Nibelungenstr. 4

Versicherungen

Nech ohne Krantenkasset Prüfen Sie unseren Tätit VI G und Sie entschei-Noch ohne Krantenkassel Prüfen Sie unseren Ferit VI G und Sie entschei-den sich für die Bonnes Kranken-kasse, gegt. 1908. Entschlieben Sie sich, bevor es zu spät ist! Anmel-dungen bei d. "Bonner" ohne Unter-suchung bis zum 70. Lebensjahr, Wiesbaden, Michelsberg, Ecke Leng-gesse, Ruf. 23751

Betrifft: Familienversorgung! Wenn Sie Betrifft: Familienversorgung! Wenn Sie wegen Abschlusses einer Lebensoder Kinderversorgungs Versicherung
irgend welche Wünsche haben und
diese schrifftlich oder fernanndlich
außern, so werden Sie bereihwilfligst
beraten durch: Bezirks-Direktor AugHöngen, Wab Biebrich (Adolfshöhe),
Gotenweg 3. Fernant 1935, Verfreter
der Deutschen Beamten-Versicherung.
Oetfentlichrechtliche Lebens und
Rentenversicherungsanstalt. Aufgerommen werden auch Nichtbeamtel
Bitte susschaufden und wühnenheite



Sier ift weniger mehr

Sühftolf-Sacharin ift nicht ber-Cauffing School, well is went became the first well juried between gebrunder wird. Inner wind in de school with the school was the the school weniger Gühlielf - Gardaum minut, und wan hat auferteen ben Soriel, daß man dann könger demit reicht.

Deutide Gabftoff. Gefellicaft m. b. B. 2 erlin 28 35



Während der Kontinentalsperre förderte Napoleon den Anhau von Rübenzucker, um eich vom Rohrzucker freizumachen. Dieser glückliche Versuch steht night vereinzelt da. Denken wir heute zum Beispiel an das milchgeborene Milei. das uns erfolgreich das Hühnerei austruscht . . . !

Miles

der milchgeborene Ei-Austauschstoff.





DAS LICHTFEST DES TREUEN GEDENKENS

Schöpferische Kräfte der Innerlichkeit



PK-Zeichnung: K. egsberichler Geister

Am Abend des 24. Dezember in Lappiand

Bir marichierten burch ben bochgefallenen fledenlofen Schnee icheinbar ins Begelofe awiichen weißbepacten Nabelwalbern. Die Dammerung fant immer rafter nieder. Dein Rebenmann, fonft einer ber munterften von der Romnanie, murbe immer Biffer

mann, sonft einer ber muniersten von der Rompanie, wurde immer ftiller.

Als es dicht daran, daß die Dämmerung in
die Nacht überging, verschwand er zwischen einem
Bestand sleiner Tannen. Wir marschierten
weiter. Es dauerte eine ganze Weile, dis das
rasche und schwere Getrappel seiner Stiesel
hinter mir herkam, und dann marschierte er wieder neben mir. Ueber der Schulter trug er kait
des Gewehrs, das er, wie wir alle umgehängt
hatte, eine kleine Tanne.
Da fühlten wir, was wir obnehin schon wusten:
Weihnachten.

Da fühlten wir, was wir obnedin icon wasien: Beihnachten.
Der fleine Baum brannte dann am Abend in einem Unterstand, fünfzehn Stufen unter der Erdoberfläche zwischen natürlichen Wänden aus Ries und Lehm mit fleinen sonderbaren Pilanestern dazwischen, und wir flarrien in fünfkleine Kerzenstammen. Keiner sagte ein Worf, aber die Gedanken erfüllten den engen Raum und den Gang nach draußen, die ganze falte Luft über der Erde und alles, was zwischen ans und der deinat war. Wir sagen dier wie im Mutterder Deimat war. Bir lagen bier wie im Mutter-icos, und es war ja auch die große Mitter Erde, die uns in fich barg und umichlof.

Als dann die Auffen an bemfelben Abend noch angriffen, ftiltzte alles im Augenblid des Alarms in den Graben. Der Angriff wurde blutig abgewiesen. Es war eine Fehlspekulation auf das deutsche Gemüt, dem der Gegner ohne weiteres zutraute, daß es die Deutschen weich-berzig machen und ihnen den Kampfarm lähmen

Bir fennen bas. Rein ans Innerfte gebenbes Gefühl wird und in ben Beiten ber friegerifchen Enticheidung verhindern, die Baffe genan jo raid und gut gu bedienen wie fonft.

Bir wiffen es genau, benn es ift uns von Bolen, von Frantreich, Griechenland, Belgien, Solland, von England und Amerika mit Granatbieben eingehammert, mit bem germalmenden Drud von Bangermagen eingepreßt und mit ber unvorstellbaren Bucht ftarter Rriegsichiffe eingerammt worden, wir wiffen es genau und haben es uns gemerft mit einem ftoblernen Griffel, mir baben es in uns aufgenommen und es vollfommen begriffen: biefer Rrieg geht mm bas nadte, blofe Dafein, um nicht mehr und nicht weniger. Aber bas burfte genügen!

Die Bone der Entideidung liegt, weithin fichtbar burch bas Fener aus den Stichflammen der Explosionen, an der brennenden Grenze der Front. Dort find in diefem Beibnachtsfeste alle

3ch fat in unserer Golgbarade am Bergen-ford. Blau leuchtete ber Fjord berauf und die Berge Beer Gunts ragten, nur bis jur halben Dobe iparlich bewachsen, in den fublen himmel.

Bor unferer Dutte lag eine Biefe und auf ihr ichwantte, weislich schimmernb, eine junge Birfe. 3ch faß und ichrieb. Der Rundfunfapparat erfüllte den Raum ohne Aufdringlichfeit mit leifer

Ramerad Marter fam berein und ftellte fein

Gewehr in die Ede. Er hatte Bache gebabt. Marter war ein brandenburgifcher Bauer, ber nie viel iprach. Man tonnte fich nicht entfinnen, ibn je einen langeren Sach fprechen gebort au

haben. Seine geiftigen Regungen ichtenen nicht eben bedeutsam gut fein. Ich wußte es beffer. Seine bellen Augen betrachteten mich mitunter

finnend und da ich auch fein großer Freund bom Reben bin, ericien ich ihm — unterhaltfam. "Bollen wir Schach fpielen?" fagte Märfer. 3ch war gerade mit meinem Brief fertig und

bald fagen wir frumm por dem Chachbreit. Marfer paffte. Ich fam gang gut jum Bug und bald faß Marfer, ber ein auter Schachfpieler mar, giemlich in der Klemme. Der Rundfunt fpielte

Bedanten, Gefühle, Bunice, Sorgen, Doffnungen ber Deimat versammelt. Da ift teiner in ber Deimat, ber brauben nicht jemand batte, ben er liebt oder an dem er hangt, Mann, Sohn, Bater, Freund. In biefer brennenden Grenge ift das gange Deutschland versammelt.

Diefes Beibnachtofeft tit beute mirflich meniger ein Geft, fofern man barunter ungetrübte Freude, Glang und Spiel verfieht, fondern es ift eine faft ftumme Beier. In ihrer Mitte erhebt fic ber brennende Baum, und fei es der fleinfte, gleich dem deutschen Beltenbaum mit feinem Sternhimmel, mitten in der dunkellien und längiten Racht des Jahres, die fast endlos er-icheint mit ihren Sorgen und der Laft, welche fie den Seelen aufburdet. Aber da fieht diefer fleine Baum unverridbar und unantafibar und erhebt mitten in ber Ginfternis fein Licht.

In biefem Rreis bes Glanges verfammelt fic

unsichtbar überall das ganze Deutschland. Das große Baterland ist in dieser fast winzigen Belt beschloßen wie der Baum im Samenforn.

Bergesen wir es nicht und seien wir desen eingedent: je größer der Drud ist, der ausgestht wird, um so barter und sester wird das, was diesem Drude ausgescht ist! Je größer der Drud, desto mehr erhobt sich die Belte!

Und so ist der Borgang, der sich bier abspielt, in Buntern und in Feldquartieren, Transportmagen, Majchinenhallen der Rüstungsbetriebe,

wagen, Maschinenhallen der Ruftungsbetriebe, Zazaretten und Baraden, Schübengräben und bei flüchtiger Raft marschierender Aruppen, in den Zimmern deutscher Handlichkeiten überalt ein und derfelbe: die Menichen rüden näher, sie drängen sich zusammen in den Bereich des Ker-zenlichtes, sie schweigen. sie karren in die fleinen, leise sich biegenden Flammen. sie atmen überalt den gleichen Geruch erhinter Tannennadeln, aber fie aleichen Geruch erhipter Tannennabeln, aber fie geben ber Marme aus Sorgen und Erinnerung, Wehmut und Gebanten fich nicht hin, fie werden nicht weich. D nein, sondern fie ruden gusammen, Schuleter an Schulter, Seefe an Seele, eine gemeinigme ter an Saulter, Seele an Seele, eine gemeinzame und lichtbare Front rings um Europa und Deuticiand, und diese Glut der fladernden Flamme brennt ite alle zusammen und bartet sie zu Metall in dem unerschütterlichen und unbesiegbaren Willen zu widersteben, nicht nachzugeden, mehr als das: zu überwinden, anzugreisen und zu liegen.

Wir wissen, daß unter dem unerhittlichen Gesetz dieser Juder den der Frontsoldaten bei fren Angehörigen zu Hause sind, daß aber im

beier Ichre zwar die Gedanken ber irroniplodien bei ihren Angehörigen zu hause sind, daß aber im Gogensat zum ersten Weltkrieg die Heimat in solch einer unbeugsamen Enrichlossenheit beute viel eber an der Front versammelt it. daß neben jedem Stahlbelm das Gesicht eines Kindes schimmert, auf jeden Lauf eines Waschinengewehrs sich die Hand einer Frau legt, um das Rohr jedes Geschützes sich der Arm eines älteren Mannes ichlingt, der ichon 1916 bei Werdun und an der Somme gekömptt hat. Berbun und an der Somme gefampft hat.

Wir sind von Natur mistrausich gegenüber dem Engländer und Amerifaner, denn wir wissen, daß das Vertrauen auf solche Versprechungen von vierszehn oder hunder Kuntten, oder wie viele es immer sein mögen, der Glaube an Humanität, Menichen freundlichkeit, Gleichbeit aller Menichen und dergleichen ein gemeiner Schwindel, ein Bluff, ein Jirkushumbug ist, der hinzielt auf das deutsche Gemitt, die deutsche Bertrauensseligteit, die deutsche Gemitt, die deutsche Bertrauensseligteit, die deutsche Gemitt, dient, sich von Worten, großen Gesten zu glauben und darauf din sich zu verhalten die Wassen abzuliefern und sich selbst auszuliefern mit Haut und Haart, Das ist uns ichon einmal passiert deim Wassenstillstand 1918 und im Triedensschluß von Berfailles. Wirden, was die Folgen diervon die 1933 gewesen sind. Bir find von Ratur miftrauifch gegenüber bem

find. Diefen Albbrud, diefe fragenhafte Bifion aus der furchtbarften Racht bes Deutschtums feit bem Dreifige jahrigen Rriege - ben werben wir nie vergeffen im Schimmer bes Tannenbaumes, ber in biefer Racht bes 24. Dezember in Deutschland aufglüht.

Die Nacht der hohen Weihe

Es ist die Nacht der großen Wende, die ewig uns das Licht gebiert. Wir heben hoch dem Glanz die Hände, so sehr der dunkle Rachen nach uns giert.

Und durch die Nacht der hohen Weihe die Sterne wandeln ihre Bahn in ihres Umlaufs ew'ger Reihe. [nahn. Wir fühlen schauernd Gott im Glanz uns

So wahr das Licht uns wiederkehrte, so wahr die Sterne ewig ziehn:

so wahr verharren wir beim Schwerte, das uns zum Kampfe um das Licht verliehn.

So wahr wolln wir nicht made werden! Wir stehen bald im hellen Schein. Es wird allein durchs Schwert auf Erden im Sieg des Lichtes wieder Frieden sein!

diesem Welhnachtsabend pochte sein Herz besonders erwartungsvoll. Wos konnte sein Jungenherz sehn-licher begehren als ein Paar Eisstiefel, in denen er sich am gefrorenen Stadtteich tummeln konnte! Und als drinnen in der Stube endlich ein leifes Glöcken ertönte, war Franz der erfte, der hineinstürzte und unter dem strahlenden Lichterbaum kand. Doch welch herber Schmerz, unter all den Ruchenbergen und manchen anderen nüglichen Dingen, die auf seinem Plate aufgebaut waren, besanden sich die Eisschuhe nicht! Doch plöstlich wurden seine Augen, die sich schon mit Tränen gefüllt hatten, groß und bell, Unter einem Stuhl sag etwas, von dem ein blispendes Echhen verräterlich hervorlugte. Mit einem wilden Sprung hatte er sich unter den Stuhl geworfen und mit einem Judelschrei ein Paar nagelsneue Schuhe mit glänzenden Stahleisen daran hervorgezogen.

neue Schube mit glangenden Stahleisen daran hervorgezogen.
Oh. Mitterlein, du konntest damals gewiß nicht ermessen, wie du mich an diesem Weihnachtsabend nichtsahnend durch Himmel und hölle gejagt hattest, dachte der einsame Mann vor seinem Weinglase.
Noch manches irohe Fest folgte, die dann einmal die beiden Knaden wieder unter dem Lichterdaum standen, doch die Mutett hatte ihn nicht mehr gesichmildt, und auch Kuchen wurden seine gedaden in diesem Jahre. Und der Bater war ernst und dlas vor ihnen gestanden und hatte sedem eine fleine Gabe in die Hand gedrisst, dann war er rasch hinausgegangen und hatte sich in seiner Stube eingeschossen.

geschlossen. Was so ein Kinderherz verliert, das weih es gottlob nicht mit einem Male zu ermessen. Erft nach und nach fühlt es die gähnende Lüde in seinem jungen Dalein.

jungen Dasein.

Diese Lüde auszufüllen, wollte Franz sich damals mit jeder Faser seines verwaisten Herzens an den alteren Bruder sehnen, denn der Vater war in dem Schmerz um die Frau, die er sehr geliedt hatte, ein stiller und unzugänglicher Mensch geworden. Doch der Bruder, zu dieser Zeit bereits Primaner, sand es mit dieser Würde nicht vereindar, den Kleinen zu demuttern. Und so kam es, daß die Brüder, statt einander näherzusommen, sich immer mehr entstrembeten.

frembeten.
Später bann, als auch der Bater nicht mehr lebte, sam noch eine häßliche Geschichte dazu. Franzliebte bamals mit der ganzen Glut seines jungen, unberührten Herzens ein Madchen, das ihm der Indepeniter ihm des Saleins schien. Der Bruder aber war es, der ihm die Geliebte wegnahm.

Das lag freisich so lange zurüd, daß Franz längst teinen Groll mehr gegen den letzten Menschen, der ihn mit seiner Jugend verband, hegte. Auf Franz Frage wurde der die Wirt redselig, "Gewiß, herr Justiztat Braun wohnt noch in unserer Stadt, draußen in einem der neuen, modernen häuser. Er ist verheitatet und hat zwei sast erwachsene verheiratet und hat zwei faft ermachiene

Idchter ...
Franz erhab sich und verließ eilig das Lotal. Zwei Stunden hatte er noch dis zum Abgang seines Zuges, und die wollte er so nützen, daß das Weihnachtsgeschenk, das er sich mit dieser Fahrt in die Jugend beschert hatte, noch lange in seinem herzen miberhallen follte.

widerhallen sollte,
Der "große Bruder" war inzwischen ein weißhaariger Mann geworden, und doch fand er es jest
ganz in Ordnung, den Gast, der ihm so unerwartet
ins Haus gekommen war, freudig bewegt in die Arme zu schließen.
Und als wenig später die beiden Töchter den
Bater zum brennenden Weihnachtsbaum riesen,
waren sie nicht wenig erstaunt, als er Arm in Arm
mit einem fremden, älteren Herrn ins Jimmer
trat, den er ihnen lächelnd als seinen "steinen
Bruder" vorstellte, von dem er schon so oft in seiser,
wehmütiger Erinnerung gesprochen hatte.

Europäische Spruchweisheiten

Die Müblen geben mit, die Frauen fogar gegen den Strom. (Finnland) Der Soldat macht die Suppe und die Suppe den Colbaten. (Granfreich)

Lange Bunge, furge Dand, (Grland) Benige find wie Bater, niemand wie Mutter. (Jolond)

Der braucht viel Brei, ber jedem ben Mund ftopfen will! (Golland) Die Menichen find bes Berrgotte Rartenfpiel. (Schweben)

Die Dagd, die den Befen liegen laft, bebt auch ein Gag nicht auf! (Norwegen) Gott gedentt nicht nur an des Bopen Sonig, er gebentt auch an ber Bienen Balber! (Bul-

Späte Reise in die Jugend / von Herbert Dörr



Unter dem Welhnachtsbaum

Schwind, Zeichnung

traf Frang Braun mit bem Gilgug in bem fleinen Städtichen ein. Der Abendgug lollte ihn wieber in bie Großstadt jurudbringen, benn feine gabtreichen Kranten bedurften auch mahrend ber Weihnachtsfeiertage feiner Silfe, und es hatte bem unermub-lich tätigen Urst Gelbstüberwindung getoftet diele wenigen Feierstunden seinem pflichterfüllten Dasein abzuringen. Der Besuch seiner alten heimat war

In ben Rachmittagsftunben bes 24. Dezember

Das Lönslied / Von Friedrich W. Pirwitz Londlieder. Die Birfe por dem Benfter rauschte. "Rose-Marie, Rose-Marie! Sieben Jahre mein Berg nach dir fcrie — " flang es durch die Barade, in der sonft niemand anwesend war, denn die anderen Rameraden waren famtlich ge-

gangen. Märfer fah plötlich auf. Er lauschte einen Augenblick lang. "Deutschland", sagte er leise und "es ift doch ein wunderbares Baterland! Die deutsche Seele ——" Seine hellen Augen ichauten durchs Fenster zu der in der Sonne leuchtenden Birfe. Seine Pfeise gab riefige Schwaden Dampfes von sich. Er meinte das Lied. 3ch fagte nichts. 3ch fonnte nicht. Marter fab gleich wieder auf bas Schachbrett. Mir ichnurte plogliches ftartes Empfinden die Reble au. mit meiner Rube gum Spielen war es aus, und ich verlor furg bintereinander beide Turme. Marfer fab mich erftaunt an, weil ich fo ichlecht frielte. 3ch ftand auf und nahm Gewehr und Delm. Es mar Beit, daß ich mich für die Bache fertig-

Marter nidte mir qu, er verftand wohl jest ben Grund meiner plotlichen Riederlage. Ich ging. Die Birte rauschte im Binde . . .

jeboch ein Festgeichent, bas er fich icon feit vielen Jahren beicheren wollte. Anfangs war er lange Schiffsarzt auf einem ber

Anfangs war er lange Schiffsarzt auf einem ber großen Dzeandampfer geweien und um die Wethsnachtszeit meist Tausende von Meilen der Heimat ierne. Später dann, als er seshaft geworden, sich eine ärztliche Praxis eingerichtet haite, mangelte es ihm erst recht an Zeit zu dieser Reise. Ja, so wenig Zeit hatte er gehabt, daß er nicht einmal dazugekommen war, sich nach einer Frau umzusehen, und daher heute ein einsamer Mann war.

Aun aber ichritt er endlich wieder durch die schmalen und winkligen Gäschen, in denen ihm jedes der alten Häuser eine Geschichte aus längst, vers gangenen Tagen erzählen konte. In einem winzigen Seitengäschen blieb er vor einem unscheindaren Haus stehen. Dier war es, wo einst der lichts

baren Saus stehen. Dier war es, mo einft ber licht-helle Tannenbaum leiner Rindheit in nie ver-gessenem Glange gestrahlt hatte. Dier einzutreten und noch einmal durch die niedrigen Raume gu geben, einen Blid nach dem Erler zu werfen, in dem die Mutter mit ihren nie ruhenden handen gesesten hatte das war ichon oft das Ziel seiner Sehnsucht geweien. Und doch ließ- et es jest bleiben. Die fremden Menschen, die heute in diesem Haule wohnen mochien, würden über den undefannten Saft am Weihnachtsabend sicher wenig sroh sein.

So lette er fich gegenüber in bas verrauchte Gemolbe, mo beute noch wie einft ber golbene Wein in hohen, grunen Bechern trebengt murbe, Und nun blidte er unverwandt nach bem fleinen Saus über ber Strafe, und als driiben am Weihnachtsbaum bie erften Lichter aufgestedt murben, war es ihm, als amen bie altvertrauten Geftalten feiner Rinbertage wieber auf ihn gu.

Mit feinem alteren Bruber fah er fich braugen auf bem duntlen Glue fteben, mahrend brinnen in ber großen Stube, aus ber es nach Lebtuchen und Tannengrun buftete, Die Eltern mit ben letten Borbereitungen fur bas Geft beichaftigt maren. Un

Ein Soldat schreibt heim

Gedanken eines, der fern von den Lieben des Lichtfestes gedachte - Von Hans Thür

"Deine liebe Grau! 3ch habe Dir jest einige Tage nicht geschrieben. Aber zu einem Brief an dich brauche ich Rube, benn ich babe bir ja io niel zu lagen, so unendlich viel, was in langen Abenben und Racten reifte, was mit mir ging, wenn ich als Boften drausen mar und was binter allem Rample ftand als freundlich warmes Licht. Rur ein Dichter tonnte das in Worte faffen, was uns alle bewegt, besonders abends, wenn die Dammerung ibre Schatten malt und wir um ben Tifch fisen.
- Dann vieift und heult mohl braugen ber Bind Sonee und Ralte vor fic bertreibend, Dier berinnen aber ift es warm. Die Rerge füllt den Raum mit ihrem Lichte, doch bis in die Eden vermag fie nicht porzudringen, Dort figen die Schatten und die Gebanten friechen baraus bervor, faffen uns unhörbar und zwingen uns in ihre Richtung. Dann fällt wohl ein Bort in die Stille und noch eins und wieder eins. Gie alle gieben fehnfüchtig nach ber Beimat, nach ben Lieben.

Wie gut ift es ba, tann man einen Brief lelen, ber in jeder Zeile. in jedem Wort nichts als Liebe und Glauben trägt. Wie gilldlich ift ber, beffen Berg und Glauben tragt, Wie geualich ist ber, deisen herzin ber heimat ein zweites weiß, das mit ihm schlägt. Ich habe diesen Schaft gefunden und deshalb kann ich niemals ganz allein sein, nie verlassen. Deshalb sind mir Deine Briefe so wert, daß ich mich nie von ihnen trennen will. Denn in jeder Zeile schenkt Du Dich mir aufs neue mit all Deiner Liebe und der Kraft Deines Frauenherzens. Und dann: kann es ein besseres Geschent geben als das Bild und das Wischelm des mich beute erreichte? Im Augendiss Buchlein, das mich heute erreichte? Im Augendlich steht Dein Bild vor mir und wenn ich nur den Bild bebe, sehe ich Dir gerade in die Augen. Da ist es, als ob ich mit Dir plauderte, wie einst, wenn wir Hand in Hand im Angesicht unserer Berge jahen und ftille Botte in die große Stille um uns fagten.

Und bas Buchlein! Du fürchteft, bag ich nicht Und das Buchlein! Du furchten, daß ich nicht zeit und Luft haben würde, hier herauhen zu "Jaufi" zu greifen! Du meinst, daß ich, so wir Rube hätten, schlaften sollte und Kraft sammeln? Wo könnte ich bester Ruhe und Kraft sinden als an der Brust des Meisters, der uns dieses Werk geschenkt? Wenn ich mit meiner Weishelt zu Ende din, hilst er mir weiter, denn auch er hat alle Höhen und Tiesen des Verlen, das nolle Dafeins durchwandert, und das Leben, das volle, berrlichschöne. zeugende und vernichtende, geliebt mit der gangen Gewalt feines Mannestums.

Um Fefte gu feiern, um gu ichenten und Freude gu ipenden, bedarf es feiner großen Mittel. Blog Bereitichaft muß ba lein, die Freudigfeit des hergens,



Foto: Reinhold Lessmann

Weihnachtsbrief aus dem Felde

ber Bille. ben inneren Reichtum gu verftromen. Menichen muffen wir fein! Das aber tonnen wir mit einem lieben Wort ebenso und besser wie mit bem toftbarften Welchmeibe.

Wenn Du mich bennoch nach meinen Bunichen fragit, fann ich Dir nur jagen: Salte ich am Weih-nachtsabend einen Brief von Dir in den Sanden, so will ich schon zufrieden sein. Dann will ich traumen, wie wir beibe einft unferem Rinbe bas frobe Bunber Weihnachten bereiten merben, will mir feine im Gifer geroteten Wangen porftellen und fein Sacheln, wenn

ihm im Traume das Chriftfind ericheint.
Daß es joviel Glud geben fann, baß Du mir dieses Glud bereitest und es hutest! Der Gedanke daran macht alles leicht..."

fpater einichmelgen lieg, an halbmannshohe Rruge. die nirgends und zu nichts zu gebrauchen waren, die es uns endlich gelungen war, sie zu zerschmeißen, an einem chinesischen Paravent, der ein Heidengeld gelostet hatte, und überall bester hinpaste als zu uns, ju bessen unauffälliger Zerstörung wir Monate brauchten. Bater war ein gefährlich ichnell ent-ichlossener Käufer. Er wählte, zahlte, lieg einpaden, besahl: "hier, das tragt ihr!"

In fich ftets fteigerndem Tempe ging es weiter. Bir icoben binter ibm brein, ber immer lebener wurde, benn jest mußte unbedingt bas Effett: frudel gefunden merben.

Wenn mir ihn, wieder in einem anderen Geichaft. in lekter Minute einholten, maß er uns mit frengem Bid und verichwand, war im nächten Geschäft zu inden. wo er Größeres faufte, benn auf die Größe fam es ihm vor allem an.

Biberfpruch murbe in feiner Beife gebulbet. Un-willig ichuttelte er ben Ropf und ließ fich vernehmen: "Das richtige Effetiftlidel ift noch nicht ba! Brat-tifches fann jeber taufen!" Dann geichah, volltommen unberechenbar, bas Endunheil.

Einmal faufte er einen weltweiten grellgrunen, mit roter Seibe gefütterten Plaschmantel, ber ofel-leicht zu einem Mastenkoftium ober auf der Bilbne gu brauchen gewosen ware, aber niemals von unserer Rutter, ein anderesmal, "weil Mutter die Tiere so liebt", ein ausgestopftes Rech!

Rater faufte lediglich nach der Seltenheit und dem Breis, das Ausgesallenfte war das Effektjudel. Benn wir daheim in lehter Minute angeschnauft tamen, sog Mutter meinen Bruder und mich mit der dangen Frage zur Seite: "Sagt ichnell, was hat et wieder angestellt?"

Wir berichteten genau, damit fie ihre Geschenfe mit "Faffung" entgegenzunehmen vermochte. Dann öffneten fich die Turen - und für Bater

Dann öffneten sich die Türen — und für Bater und uns war alles da, was innigste Liebe und Aufmerfjamfeit überlegt und uns im Lause des Jahres abgelauscht hatte. Unsere Mutter bewunderte das Effeksistidel. Bater stand kols daneben.

"Nein, aber ist das ichön!" lodie sie und küste ihn dankbar. Er sah uns wegwersend dabei an. als wollte er sagen: Da habt ihr's, ich dabe natürlich das Richtige getroffen! Ihr versteht nichts.

So waren wir glüdlich.

Die Frau in Fleim und Welt

Der Speisezettel des Kopfarbeiters

"Ohne Phosphor fein Gebante!" Diefes alte Wahrwort ist zwar iast jedem Kopsarbeiter besannt, aber nur seiten zieht er die volle Ruganwendung sir fich daraus. Sonst würde er allen jenen Speisen den Borzug geden, die einen besonders hohen Prozentsch an Phosphor ausweisen, das sein Gehirn braucht. Es gibt eine Reihe von Gemüsenten, die braucht. Es gibt eine Reihe von Gemüsearten, die fich durch einen besonders reichen Gehalt an Phoshor auszeichnen. So Rettich 41,12 vh., Kohlradi 21.90 vh., Summensohl 20,22 vh., Gurfe 20 vh., Zwiebel 17,35 vh., Vorree, 16,69 vh., Schnittsauch 14,90 vh., Wirfing 14,75 vh., Möhre 12,76 vh., Sellerie 12,83 vh., und Spinat 10,25 vh. Alle diese Gemüsearten sollten deshald auf seinem Tisch vertreten sein.

Verwendung alter Brotreste

Sie und da findet sich doch noch ein Brotrest vor, mit dem man nicht recht etwas anzusangen weiß. Ausgetrochnete kleine Reste sinden viellettige Berwendung. Man jügt sie zerkleinert der Braten- oder Gemüsentunke bei, wobei sie zerkochen und die Tunke sämig machen, Brotwürfel dienen als Suppeneinlage. Für den Süddeutschen bedeutet "eingebrocktes Brot" eine willsommene Morgenspelse. Dazu zerkleinert man Brotreste in einer Kassealle, giest heisen Kassee darüber und sützt die sätzigende Morgenspelse. Im übrigen ist es gut, Brotsuppen aller Art herzustellen, von denen nachstehende drei die besliebtesten sind: liebteften finb:

Die Kummelbrotinppe ftellt nan ber, indem man Rummel ohne Jett in einem Aluminium- oder Eisen-topf anröstet, diesen mit Wasser aufgießt, die Brot-reste darin weichlocht und jum Schlug ein wenig Suppenwürze, Salg und, wenn norhanden, grüne Rrauter bingufügt.

Anobianchbrotinppe befieht aus in wenig gett angebrauntem, gerkleinertem Anobiauch, ben man mit lochendem Waffer aufgieht, brei Minuten tochen

läßt, nach Geschmad salgt und die flare Brübe Aber das im Suppenteller befindliche alte, gerkeinerte Brot gießt. Die Suppe muß sofort gegesten werden. Költlich mundet die lühe Brotsuppe. Diese wird mit Zitronen- oder Apfelfinenschale, Zuder, etwas Salg abgeichmedt und erhalt so einen pikanten Geschmad.

Richts hoffen und nichts fürchten, tapfer fein! Bon angen fommen weber Luft noch Leib. Dietrich Schaff

Unsere Rätselecke

Kreuzworträtsel



Waagerecht: 1. Siebe Anmertung, 9. Aufgabe des Schauspielers, 10. Meeresbucht, 11. französischer Opernsomponist, 12. mit Vorliebe, 13. Inselber Irischen See, 14. Liebhaber, 15. Tanzschritt, 16. zeitgenössischer Operettensomponist, 19. böhmischer Reformator, 22. Teil der Mohnung, 23. Wetteinrichtung, 24. Sportgerät, 25. Sittensehre, 28. siebe Anmertung.

Sentrecht: 1. Polariciiff Nanlens und Amund-lens, 2. Ort in Ihllringen, 3. Schwung, Begeisterung. 4. Nebenfluß der Saale, 5. Zeichen für Selen, 6. Nafel, 7. Verpadungsgewicht, 8. Metall, 12. Beleuch-tungsmittel, 14. fertig gefocht, 18. Hirtengott, 18. Theaterplaß, 17. Nantengewächs, 18. Anrede, 18. Kinderheim, 20. Staat der USA., 21. Salalöfung, 23. Grundbegriff der Musik, 25. Zeichen für Maiurium. (6 – 1 Buchtade). (6 - 1 Budftabe).

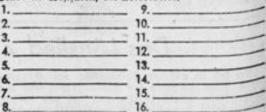
Anmerfung: 1. und 26. find zwei befannte Opern von Carl Maria von Beber,

Silbenrätsel

an — bi — bre — cher — be — ben — ben bes — bort — ets — en — fall — bet — hûr — fleit — lauf — mat — men — mund — nte — su rat — re — ro — rung — fan — fe — fe — fee fee — fpeft — tas — te — ter — ter — ter un - un - un -wal.

Die erften und letien Budftaben nachfolgenber 16 Borter ergeben, von oben nach unten gelefen. einen Sinnipruch.

1. Schödling, 2. Mißgeldid, 8. gehobene Stimmung, 4. Kampfplat beim Ringen, 5. Kanton bet Schweiz, 6. Bodensentung, 7. Hauptstadt von Andalt. 8. Hochachtung, 9. Teil bes Kaffeegelchirrs, 10. sportliche Nebung, 11. Spezialichiff, 12. Stoff, 18. Stadt in Thuringen, 14. nordafritanische Landschaft, 18. Stadt in Westfalen, 16. Meerestier.



Anflojungen ber legten Ratfel Rrengwortratfel

2Baagerecht: 1. Dolomiten, 9. Ober, 10. 5ilo, 11. fett, 12. Eber, 18. Emben, 15. Ena, 16. rot, 18. Rio, 21. Titel, 15. Enbe, 27. Rute, 28. Igel, 29. Oras. 30. Marmelata.

Senfrecht: 1. Doje, 2. Obem, 3. Leid, 4. Ortet, 5. Ne. 6. Tibe, 7. Eien, 8. Nora, 14. Not, 17. Titol. 18. Riem, 19. Inga, 20. Ober, 22. Tura, 23. Etat, 24. Lena, 26. Elm.

Silbenratiel:

1. Stoa, 2. Büffel, 8. Lablas, 4. Estorie, 5. Spiles, 6. Rhönrab, 7. Ebba, 8. Stromfreis, 9. Irland, 10. Gorilla, 11. Idis, 12. Baude, 13. Leber, 14. Elba, 15. Shandau, 17. Siemens, 17. Afelei, 18. Dietrich, 19. Terrier, 20. Eboli, 21. Santos.

Alles das, das er aus ihr (aus ber Ratur) isset, das sersig ist er selbst.

Beibes begehrt Burich, Barich.

Das Effektstückel / von Walter von Molo

Am Bortage des Festes ersafte meinen febr wirt-lichseitsnaben Bater stets sichtliche Unrube. Balb er-folgte an meinen Bruder und mich der erwartete Befebl: "Ihr bolt mich morgen um brei vom Buro ab!" Bir verftanbigten uns durch einen Blid; wir muß. ten, was die Ankundigung zu bedeuten hatte. Es wis is, sedem Jahr so, unser sonkt fichn auf Selbstverantie, sedem Jahr so, unser sonkt fühn auf Selbstverantimortung gestellter Vater hatte Gewissenschisse, er wollte im letzten Augenblid noch für Mutter ein aufsehenerregendes Geschent einkausen. Bevor wir abzogen, dekamen wir von unserer Mutter die Weislung: "Past nur auf, daß er nicht zu viel Unsinn lauft!"

Wir nidten, verfprachen gu verffindern, was fich

perhindern Iteg.

Als wir vor unserem Bater antraten, bief es: "Erft geben wir ein Glas Bier trinten." Der Dammerichoppen geriet an biefem Tage besonders ftimmungsvoll, weil in ben paar Stumben vor dem Jefte niemand außer uns am Biertische sag, was meinen Bater entgudte, denn auf diese Art fiand meinen Bater entgudte, denn auf diese Art kand ihm die gesamte Bedienung jur Berfügung. Im sechs Ilhr wurde, da in einer Stunde sämtliche Geschäfte sperrien, gefragt: "Bas würde, nach eurer unmaßgeblichen Ansicht, Mutter eine Freude machen?" Wir sagten auf, was wir beauftragt waren, zu antworten. Es wurde mit den Worten abgelehnt: "Ihr verfteht sa nichts! Ich brauch ein Effektitutel! Los!"

Die Jagb in letter Stunde begann. Der Bater sog in einem Sollentempo voraus, und mir, wie zwei angebundene junge Sunde, gegen starte Strömung dwimmend, firebten hinterbrein burch die Men-ntmaffen hindurch, immer in Gefahr, unferen Erger aus ben Augen zu verfieren, mas leicht,

auherondentisch leicht geschehen konnte, benn er, ber sonst nie ein Geschöft betrat, schlug jetzt seurig haten auf haten und verschwand bald in dem, bald in je-nem Geschäft. Sie waren beinahe alle um diese späte Stunde ihrer mertvollen Berfaufoftude entblogt, mas

36 erinnere mich an einen großen brongenen Romer mit eingelegter Lange, ben unfere Mutter

O froher Botschaft selige Wiederkehr!

unferen Bater ju bofem Blid und ju ber hingeworfe-nen Bemertung: "Sie haben ja nichts! Beiter!" ver-amlatte. Er fuchte ganglich unnuhes Zeug, bas aber gewaltig auffiel.

Wir sind im Larm und Rausch des Tags verloren,

Der Flucht des Scheins verfallen und verschworen.

Doch aus dem Kinde leuchtet Gott der Herr.

Die Wiederkehr Und immer wieder schlägt dies Lebens-Leuchten Und immer wieder wird ein Kind geboren.

> Uns warmend ins umdasterte Gemat. Was unsre ausgebrannten Seelen brauchten, Was wir verloren, sehen wir mit feuchten Und stillen Augen vor uns auferblaht.

Und immer wieder tauchen wir aus Schmerzen Ernewert auf, entflammt und fromm beseelt. Denn Kinder-Augen, Gottes treuste Kerzen Entzünden in uns die gestorbenen Herzen.

O wie es wieder leuchtet in der Welt! Gerhard Schumons

Feldpost für den Himmel . . .

Ausklang einer Kindergeschichte / Von Erich Zwirner

Der Beg in ben himmel ift weit. Darum hatte Rlein-linge icon, ale bie erften Schnec-floden mirbelnd auf die Erbe tangten, ihr Sparlioden wirdelnd auf die Erde lanzten, ihr Spat-büchserl ausgeleert und für den Inhalt ein kleines Tannenbäumchen aus Wachs und Papier gefauft. Im dimmel gab es keine Tannen-bäumchen. Das wußte Klein-Inge. Und gerade in den Dimmel hinein sollte dieses Bäumchen geben. Wozu gab es eine Feld-post, die überalt bin gelangte? Onkel Germann wurde nun nie wieberfommen, batte man au Rlein-Inge gefagt. Der fei im himmel. Und ba follte er boch ein Baumchen haben wie in allen Johren, mo er unter bem Lichterglans mit Rlein-Inge gefpielt batte.

Es murde ein feines Badden. Bie ftolg doch Rlein-Inge mar! .. Un meinen Ontel hermann im himmel," ftand als Anidrift barauf gu lefen. Run murbe er bort broben fo ein fleines Baumden haben und merten, daß da brunten auf der Erbe Beibnachten mar . .

Relbpoftinfpettor Roje ichuttelte den Ropf. Bon Morden bis Siden, von Often bis Beiten war ihm der Gang der Keldpost fein Gezeimnis. Aber vom Monde oder Wars, geschweige vom himmel war in den amtlichen Richtlinen durchaus nichts vermerkt. Er rücke jum dritten Male feine Brille und ftubierte die ungelenten Buchftaben, die von liebevoller Rinderhand auf das fleine Badden gemalt waren. Sogar ein Abienber :sar vermertt. "Ja ba haben wir es icon," vrummte er gutmitig. "Inge Klein, Berlin." Schon wollte er den großen Stempel auf das Badden bruden, der au befagen batte, daß die Anschrift unvoll-ttändig und die Sendung daber unbestellbar fei. Aber in diesem Augenblid mußte er an dabeim und an feine eigenen Rangen benten. Und nun hatte er einen Ginfall. "In einen unbefannten Boldaten," ichrieb er auf bas Badden. "An einen unbefannten Golbaten mit bem Bornamen Der-mann." Er legte bas Badchen an bem großen

Obergefreiter hermann Möbius ftarrie in Die weite Racht binaus. Go weit bas Ange reichte, nichts gab es gu entbeden, Rur Schnee, himmel und Sterne. Aber bagwifchen mar noch Beibnachten.

hermann Dobins hatte fich nicht banach ge riffen, um biefe Beit Urlaub gu befommen. Bie viele Familienväter waren in der Rompanie. Gic bangten banach. Sollten fie nur fabren!

In biefen Tagen erhielt Mobins Boft. Das beißt, es war feine direfte Boft, darauf fein Rame geschrieben mar. Rein, es war ein Bad-den, darauf au lesen frand. daß dieses Badden für einen Ontel hermann bestimmt fei, der im Simmel mobnte.

Run hatte freilich ein anderer enttäufcht den Inhalt diefes fonderbaren Baddens beifeite gedoben. Allein Mobins las lange bie fteilen Beilen aus Rinderband.

Lieber Onfel Bermann," las er. "Da du nun im Simmel bift, dort wo es feine Cannenbaum-chen gibt, ichide ich dir eins. Ich warte fo febn-füchtig auf dich. Die Mutt bat gefagt, das du nte wieder kommen wirk. Aber dies glaube ich nicht. Ich gruß Dich schon in deinem Simmel und freue mich, das du dort auch solch ein Baumchen haben kannst, auch wenn nun meine Sparbüchle ganz leer geworden ist. Deine Inge." Es gab unrubevolle Tage für hermann Möbins. Seltsam frod war dieser alte Kämpe geworden. Dann ging Bost ab. Es war die erste nach langer Zeit. Sie trug die Anschrift: "Inge Klein, Berlin".

Run fehlten nur noch amei Tage bis gum Beibnachtsabend. Ber gablt bie Fragen, bie immer bie gleichen find, die ein Rind an feine Mutter richtet? Und fürwabr, Mutit Rlein batte es nicht leicht. Wer vermag Ausfunft barüber an geben, wie lange Zeit folch ein Badchen wohl bis in den himmel braucht? Wer fann ergründen, wie febr fic Onfel hermann wohl barüber reuen wird? Daß Mutti nur beimlich viele poreilige Tronen ungesehen gerdricht bat, dies bat freilich Klein-Inge nicht erfahren. Dafür ift sie überzeugt, daß Onfel Hermann nun in seinem himmel sein Baumden richten wird, genan wie

es Mutti bier brunten tut. Und einen Tag fpater ift ein Badden ange-tommen. Jawohl, ein Badden, direft an Rlein-Inge gerichtet. Da hat wohl Mutti noch größere Augen gemacht als Alein-Inge. Onfel Dermann bat ein Pferden aus Dols geschnist. Geschrieben bat er dazu, daß dies das Dols einer ruffischen Liefer sei. Und gefreut bat er fich, der Onfel Dermann. Leuchten wird ibm sein Baumden am Beihnachtsabend und bei biefem Leuchten wird er einzig an Alein-Inge benten, die ihm biefes Licht gebracht batte.

Gladlich ichlaft Rlein-Inge ein. Sie traumt von ihrem Ontel hermann, ber im himmel ift.

» Miesbadener stadtzeitung



Aufnahme: Letmann

Sud mal, Mutti, lanter Gilberhaar Sangt fo mundervoll an unferm Baum! Beift bu, Mutti, fo voll Gifber mar Richt einmal ber Baum in meinem Traum.

Ja, und beine Mugen, Mutti, find fo bell. Ei, ich feh ben Tannenbaum nochmal! Mt bas auch bei mir lo? Gud mal ichnell! Bohnt in allen Menichen beut ber Beihnachtsftrabl?

Beiht bu, Mutti, Bati ift ja weit. Uber wenn bas fo ift, glanbe ich, Benn fieht man in feinen Augen bent Auch ben Zannenbaum und bich und mich!

Weihnachtliche Tabalionberzuteilung Conderguteilung auch für bie Wehrmacht

Bie bas Obertommando ber Wehrmacht befannt. libt, erhalt auch die Wehrmacht bie Conberguteilung bon Tabafmaren, die anläglich bes Weihnachtsfeites an die Zivilbevölferung verteilt wird. Die Inhaber den braumen Tabaffontrollfarten (Wehrmachtangeorige und givile Gefolgichaftsmitglieber) erhalten de Sonderzuteilung wie die Zivilbeoblterung in den Privaigeschäften. Wehrmachtangehörige mit toten Wehrmachtlonirolltarten fausen die Sonder-Mteilung in ber gleichen Sobe mie bie Bivifbevoltelung in den Mehrmachtverkaufsitellen gegen Ab-bennung des oberen Teiles des Stammabichnittes. Behrmachtangehörige, die sich zwiichen dem 13. Des Amber und 9. Januar auf Urlaub befinden und Kilme Kontrollausweise über mehr als sieden Tage thalten haben, baben Anspruch auf Die Sondergu-teilung in gleicher hohe wie die Zivilbevölkerung Einkauf nur in Brivatgeichaften). Die grunen Kantrollfarten werben von ben Kartenstellen außet auf ber Borberjeite auch auf ber Rudjeite bes Stammabidnittes mit Dienstflegel verseben. Der Uraubrichein erhalt von der Kartenstelle einen ent-trechenden Bermert. Die Sonderzuteilung wird wen Abtrennung des Stammabichnittes verlauft.

Austauft von Tleift und Tett In ber 58. Buteilungoperiobe erftmalig

Der ungunftige Ausfall ber Kartoffelernte in Abnahme von Maltiqueinen in augergewöhnlichem Umfange erforberlich. Gine Bergogerung ber Mb. abme bieler an ben Martt tommenben Daftichmeine Dirbe einen unermunichten Mehrverbrauch von Rat-toffeln in ber Schweinehaltung ju Laften ber Speiletartoffelverlorgung dur Folge haben. Aus biefem Grunde werben gunacht in ber 58. Juteilungsperiode [10. Januar 1944 bis 6. Februar 1944) an Berbegungsberechtigte über 14 Jahren 250 Gramm Schweinessellch an Stelle von 90 Gramm Butter. dimalz ausgegeben. In einem lpftieren Zeitpunkt bird bann bas jeht eingesparte Zett an Stelle von fleisch zur Ausgabe gelangen. Jur Durchführung bieler Magnahmen ift angeordnet, das auf den Be-Asabidnitt 58 der Reichsfettfarte über 90 Gramm mall, jondern 250 foin. Buttarle ramm Coweinefleilch abgegeben werben, Die Betellicheine 58 über 90 Gramm Butterichmals find un-Miltig und burfen von ben Rarten nicht abgetrennt

Hessen-Nassauer Jungen auf Schiern im Hochgebirge

Die vormilitärische Ausbildung in diesem Sportzweig ist wichtig

Der Schilauf ift mobi biejenige Sportart, Die ben verhaltnismäßig engen Rahmen einer von vielen Beibesübungen gesprengt und eine besonbers Rarte militarifde Bebeutung gewonnen

Der harte Binter 1941/42 hat in Rugland gejeigt, wie wichtig es für ben Rampf felbft, für Rachdub und Melbewefen ift, über ausgebifdete Schifau-fer zu verfügen, und fo ift auch bie pormilitarifde Schulung im Schilauf innerhalb ber Sitler. Jugenb als überaus wichtig erfannt worden. Das Gebiet Beffen - Raffau verfügt im alpinen hochgebirge, in Tirol und im Bregenger Balb, über bier Schilager, bie in noch ftarferem Mage als fruber ber Ausbildung bes ichilaufen. ben Radmudies in Diefem Binter bienen merben. Dort find Lehrgange, Die am 27. Dezember beginnen und fich bis Unfang April erftreden, angelett. Sauptaugenmert wird auf die pormilitariiche Mus bildung ber Jungen gelegt, die als Rachwuchs bes

Seeres in Frage tommen. Die Wehrmacht ftellt ge-

Seignete Ausbilder gur Berfügung.
Außerdem bestehen noch W.G. Lager, in denen Flach, und Langlauf besonders geübt werden, während die Ausbildung in den H. Lagern ein sturgireies Fahren mit Gepad talwaris ermöglichen soll. Reben ber läuferiiden Ausbildung erhalten Die Jungen Unterweifung in Wetter- und Schneckunde, in gen Unterweisung in Wertiers und Schneckunde, in ber Behandlung Unfallverletter, in ber Errichtung von Behelfsunterfünften, ben sogenannten Iglubauten (Schneehöhlen), in der Behandlung der Geräte und dergleichen. So geden aus diesen Lehrgangen ganze Kerle hervor, die als Schilaufer auch in den Reiben des Hervor, die als Schilaufer auch in dem Weitere Möglichkeit, das Schilaufen volfestümlich zu machen, biebet der Taunus wo die Bannschilaufen Wiedelburge übernehmen forzen. Sier

Schimarte bie Musbilbung übernehmen tonnen. Sier tommt es freilich barauf an, wieweit die Schneevers haltniffe gunftig genug find. Soweit fich aber Mog-lichteiten zum Schilauf bieten, werben fie im Intereffe einer weiteren Breitenarbeit voll ausgenütt.

gab ihm ficher genug Unregungen bagu.

nellen Ueberblendungen machen auch bas Schwierige leicht. Mit Olln holymanns Golo auf bem Gife beginnt ber Film, bann biegt er ab in ben Theaterrealismus Wiens: in feintomiiche Intrigenizenen mit Liebe, Giferiucht, mit einem jungen Theaterardi-toften (Albach - Rettn), ber feine, und einem eine Schaufpielerin (Lotte Lang) und bas Theater iinanglerenden Magen, ber mehrere Ohrfeigen be-zieht (Osfar Sima befommt fie), und die zweite Salfte des Filmbandes lauft bann jum Schluft mitten in ein eisweißes Berg hinein, in bem zwei fich tuffende Gilhouetten ju feben find. Gin Bintermarchen ift bamit ju Enbe. Gega von Cgiffra, ber es ichrieb und leitete, belebte etwas, bas unnachahmlich ift: Die Unmut ber Wiener Frau, gang naturhaft nah in Olln holymanns iportlicher Schönheit, gang ausgebreitet in Eisballeiten voll Schwung und iundheit. Das echte Rutiffenbrama bagegen iptelen ausgezeichnete Schaufpieler wie Sans Dlben, Georg Loreng. Sans Schott. Cobinger: auch eine Betra Trautmann ift in biefem Berte ber Wien-Gilm unentbehrlich.

In einem Kulturfilm erscheint eine "Goldene Bochzeit im Galzburger Land", ein Danlgefang der Beimatliebe für die Treue, gang umrauscht von der Schöndeit der Berge und der Buntheit des Bollstums. (Thalta-Theater.) Dr. Hendel

Neue Filme zu den Festtagen

"Ein Mann für meine Frau"

Dan fann fich einbilden, daß auf dem Gipfel bes himalaja der Thron der Gotter fieht, die jeden menichlichen Gipfelfturmer mit Bawinen hinabichleudern, man tann fich vorftellen, Minch-baufen habe die Bahrbeit ergablt, man fann den-ten, Ound und Rage vertrigen fich immer, aber tann nicht erraten, mit welchen Mitteln bie Dreibuchauforen und der Spielleiter, Subert Martischen und ber Spielleiter, Gubert Martischen, im Sandumdrehen Dagmars She reparieren. Dagmar ist eine junge, schone Frau im siedenten Jahr ihrer Ehe. Sie wird immer tlüger, je mehr sich der unberechendare Film "Ein Mann für meine Frau" auswächst. Und Dagmar wird von Magda Schneider dargeftellt. Und Dagmar bat eine Großmama, bie von Dedwig Bleibtren verforpert wird. Man bente fich Magda Schneiders liebe Art, eine Fran mit Dera au fpielen, und Sedwig Bleibtrens gans große Schauspielkunft! Beides ausammen ergibt ichon einen Film. In diesem Film foll Dagmars Mann — Johannes Riemann — für fie, von der er sich — angeblich — schieden lassen will, einen neuen, passen ift psychologisch richtig gesehnter liebt seine Fran noch immer und deshalb mist er liebt feine Gran noch immer und beshalb mißt er jeden Bewerber an sich, denn beimlich ift er siberzeugt, daß er allein der Richtige ist. Und so vereitelt er die Bewerdungen, anstatt sie zu fordern. Die "andere", die Dagmar ihren Mann wegnehmen will, wird von Clementia Egies dargestellt. Ihre Berkörperung hat eines von einem weißgewaschenen Bamp an sich; deshald iptelt fle in Dogmars Che nur binein und fann ben Dann nicht hinausspielen. Dan mag biefen Gilm als beiter gestimmte Ronfufion ber Wefühle auffaffen. Er verfest in eine Welt, mo es an-icheinend nur eine Gorge gibt: die Liebe. Er bietet wenig Dufit und tongentriert in febr geichidter Weife bie Aufmertfamfeit auf ben pointierten Dialog. Er ift ein wendiges Wefellichafte. icaufpiel mit ein wenig icablonifierten Manner-rollen. Man lacht über verfabrene Situationen, auch mo fie tonftrulert find.

auch wo fie konstrulert find. Ein dem Daupifilm beigefügtes Pilmwerk, Stura ins Riel" betitelt, zeigt die Ausbildung und den Kampf unsere Stukaslieger mitsamt allen hilfsmitteln und bringt als hähepunkt einen anichaulichen, von dem unvergleichlichen Kampfgeift, unserer Flieger zeugenden Bericht über einen Angriff auf einen englifchen Geleitzug (Ilfa . Balaft).

"Zirkus Renz"



Zeichnung: Sien/Terra Angelika Hauff

Die Welt ber Artisten und des Birtus ist ein dankbarer Filmstoff. Arthur Maria Rabenalt hat in seinem Filmwerf "Drei Cobonas" sein Geichid im Auffinden und Geftalten ber Triebfrafte ber "Fahrenben" bemahrt. Run bringt bie Terra neuefte Regieleis itung, den Film "Birtus spielt in dem Terre-film "Zit- Rabenalt nun eine glud-kus kent" eine Hauptrolle liche Miichung zwiichen Dotumentarijdem und Lebensechtem gefunben, unb

Reng tritt als Willensmenich por uns hin, ber im tleinen Stil mit ein paar dreffierten Bierben, Schweinen und einem Baren anfing und mit einem Birfuspalais in Berlin und bem Empfang beim Rönig eine Schöpfung einer Zirtustunft von euro-paiichem Auf tronte. Was bazwichen liegt, waren ernsteste, unermübliche Arbeit, höchster Einiag bes Lebens und Bergicht auf viele Annehmlichteiten. Diefer Film wirtt erzieherijch, Er rollt feinen leich-ten Weg por uns auf. Da mar ber dronische Gelb-mangel, ba mar ber auf Betting, bas Raturfind, ewig eifersüchtige Sarms, ba war Bettina felbit amifden Reng und Sarms, ba war bie Konturreng bes Birfus Dejean. Rens Deltgen spielt biefen Reng wie einen mit bem Willen jur Racht gelabenen Ron-ftrufteur bes Lebens, ber Stein auf Stein fügt. Die wilbe Betting ber Angelita Daulf ift eine ungewilde Setting der ungerta Dauft in eine ungewöhnliche Erscheinung im Film; sie wartete im Jirfus Busch in Breslau, wo große Teile des Films
gedreht wurden, mit beachtenswertem artistischem Können aus; nun ist das alles überzeugendes Filmbild geworden. Ihr Partner ift als Harms Baul
Klinger, sehr gewandt und übersegen. Die Zeit
des Biedermeier umgibt mit seiner Gesellschaft, in
der Alice Tress und Frist Odemanischen Kollen spielen, die Komantist des Lirtussehens. teften Rollen fpielen, die Romantif des Birtuslebens. Es bedarf babei feiner Deutung. Mande Illufion gerfällt angesichts bieses nüchternen Lebenstampfes ber Artisten, der soviel Nern, Klarheit und Wahr-heit, soviel Können und Klugheit verlangt. Große Jirkusizenen, darunter die exotischen Wasserpiele, sind höhepunfte. Wir erleben in der Tat das Werden ber beutiden Birtustunft.

Ein padenber Begleitfilm zeigt Szenen aus bem harten Rampf unferer Schnellboote gegen englische Gefeitzuge und ben heroilchen Einfah ber Minner, bie teine Gefahr icheuen. (2Balhalla. Theater.)

"Der weiße Traum"



Zeichnung: Wien-Film/Kore Olly Holsmann

ist die Hauptderstellissin des Ersrevue-Films der Wien-Film "Der weiße Traum"

Eine junge, anmutige Mienerin fingt ichon. läuft mit bem Weltmeilter Karl Schäfer und jeinem Eisredus-Ballett meisterbaft alle Formen bes Eistanges, fie ist auch Schaufpielerin fannt und fie heißt Olly Solamann. Olly Solamann. "Rauf dir einen Luftballon", fo fingt fie als Bratermiggi in ber Repue auf bem Theater, bas perfracht. Schon, bentt ber Bubnen. architett, bann gieben mir auf ben Gislaufplas um. ber bem Ontel ber lieben

Gistünftlerin gehört, und fpielen bort eine Brachtrevue. Der Blan wird aus-geführt. Olln holzmann und Rart Schäfer ichmeben mit bezaubernder Leichtigfeit über die fpiegelnden Flachen, und von einem bestimmten Moment an traumt fie all bie |panifchen, ungariichen und anberen europäischen Eisschaupläne, auf benen fie fich in ben Armen eines Märchenpringen wiegt. Wie harmlos ist bas, und boch, wie find babei bie beiten und jugleich tedmiich volltommenften Rraite ber Gilmfunft entfeffelt! Dies Schwelgen in Coauplagen, in Lichtglang und Bewegung von Malien ift echt filmiid, und bie Uebergange mit ihren origi

Reine Dienstverpflichtung Werbende Mütter und ftillende Frauen

Dan werbenben Muttern auf Bunich bie Buftimmung jur Lofung ihres Arbeitsverhaltniffes ju erteilen ift, fofern fie nicht burch Aufflurung gur frei-willigen Fortsetung ber Betriebearbeit bis jum Boginn ber geseslichen Schonfrift gewonnen werden tonnen, mar von maggebenber Stelle icon verfügt worden. Bur Klärung von Zweifelsfragen macht ber Generalbevollmächtigte für ben Arbeitseinigt nun barauf aufmerklam, bag bienftverpflichtete Frauen

Un unjere Lejer!

Die nachfte Ansgabe ber "Bicobabener Bei-tung" ericeint am 27. Dezember 1943 gur gemobnten Etunde.

bementiprechend unter ben gleichen Borausichungen ju entpilichten find. Bon einer Dienitverpflichtung werbender Mutter ift überhaupt in jobem Falle abgufeben, es fei benn, baft bie Dienitverpflichtung gum Zwede ber Erhaltung von Anwartichaften im Intereffe von Mutter und Rind geboten erichtint und die werbenbe Mutter ihr ausbrudlich gele

Tapferleit por bem Reinde

Das Giferne Rreug 2. Rlaffe erhielt Obergeft. Rarl Derheimer II., Borsborf.

Radrichten aus bem Bejerfreis. Mm 25. Dezember vollendet Elijabeth Bromfer, Biesbaden, Katfer-Bilhelm-Ring 56, bas 70. Lebensjahr. — * Am 26. Dezember feiern Karl Befri und Frau Iohannette, geb. Kild, Bechtheim bei Camberg, das Fest ber goldenen Hochzeit. — Silberne Hochzeit feiern am gleichen Lag Karl Amlung und Frau Wilhelmine, geb. Dombo. W.-Bierkadt. Hintergasse 11, und Wilhelm Rauel und Frau Luise, geb. Heimann, Bantod. — 87 Jahre wird am gleichen Tag heinrich Christian Becht. W.-Igltadt. 80 Jahre Marie Klein, W.-Sonnenberg, Kambacher Str. 11, und 83 Jahre Heinrich Blies, Wiesbaden, Jahnste. 12 * Am 25. Dezember begeben Albert & dorer und Grau Minna, geb. Bift, Wiesbaden Erben-beim. Bierftadter Strafie 14, das Geft ber filbernen Sochzeit.

Adiung! Stromeinsparung! Wir verweilen auf eine Befanntmachung bes Reglerungsprafibenten Lanbeswirtichaftsamt Rhein-Main im Anzeigenteil unferer beutigen Musgabe.



Wie aus dem Ei gepellt

bin ich, die Pellkartoffel, rundlich, glatt, ohne Schälverluste bei vollem Nährwert. Schälverluste sind vergeudetes Volksnahrungsgut. - Haushalten ist die Parole!

Nur Pellkartoffeln

Stellenangebote

ermelster oder

år frankraich gasucht: Rünlige, rankreich gesteht Rustige, ge kinde und unbeschöftene Männer fül leichten Wechdienst Geböten wird kritischen Aussbrung, freie Unterkunt Vergit. Süddeutsche Bewachungs Stellischaft K. G., Ludwigshafen/Rh., Knoenburgstraße 10, Ruf 65430

Reichsminister f. Rüstung u. Kriegs-Produkt, Chef des Transportwesens, Berlin NW. 40. Aisenstraße 4. Telefon, 1528. sucht: Krattfahrer, Anternilinge, 11. Meister und Handwerker, kfm. Prisenal, Köche, Fleischer, Etene-Phitinnen, Kantoristinnen u. senst. Insetz weitgehendst nach Wunsch laislenis i sellvertretender Nacht-pforther, zum sofortigen od, baldig, Entritt gesucht, Kriegsverschrier be-vorzugt, Hotel Gulsisena

Patrer, zuverlässig, von Großhandig für ihren 3-t-Lestkraffwagen mit Holz Generator für sofort oder späler ge-lücht Zuschriften in 4234 WZ.

Sumat. u. Eisanbranche nach Wies-baden 1. unsere Rechnungsabteilung gesucht. Zuschr. H 4151 WZ. 1 unsere Rechnungsabteilung gesucht. Echreibmaschine u. Steno-glate Bedingung. Eintritt mögt sof Justinisten mit Zeugnisabschriften u. Uchtbild unter H 4253 WZ.

Stellengesuche

Contestant, bewandert in der Buch-haltung, für genze Tage sofort ges-Zuschriften m. Lebenslauf u. Gehalts-ensor. 1757 en Anzeigenfrenz, Mainz

Acker, Wiesbaden, Sifettifäulein, pert, od. auch Anlern fräusein, sofort ges. Café Martini, mainz am Rhein

Freu, ruverläss., od. Fri. üb. 45 3., zur Hilfe im Haushalf e. d. Lande sofort gesucht. Keine Landwirtschaft. Zuschriften en Kupfer. Weyer (Oberlannsteit) Guckelmühle

Hausangesteille zur mögf, selbständ, führung eines Haushaltes sol. oder beid ges. Dr. Mohr, Adolfsallee 27 Hausangestellte, perf., z. bald. Ein-tritt f. fraueni. Haush. ges. 1 8037 WZ Haushalthlife, tagl. 5 Stund., Parkstr., ges. Vorst Fuhrmann, Adolfsallee 37,11 Hausgehildis, tücht., nach Gonsenheim gesucht. Zuschriften H 636 WZ.

lucht. Zuschriften H 4234 WZ.

Hausmädchen, perf., das kochen kann,
lum sof. Eintritt ges. Frau Petry, Bad
lar sof. od spater ges. Steuerheiler
reinsmann, Keiser-reiedrich-Ring 31,
leieben 26134.

Bilanzbuchhalter — Buchsechverständ, mit Desten fachlichen Kenntnissen auf allen Gebieten des betrieblich. Rechnungswesens — auch in Steuern — übern, nebenberuff die Ueber-wachung u. Führung der Bücher, sowie Einr v. Buchhalt. L. 8051 WZ.

bas Drebbuch von Roland Betich und Otto Ernit

Zimmer, gr., leer, mit Nebenzaum an Berufst, z, 1, 1, 44 z, v. L 8067 WZ.

Frontspitzzimmer, möbi., Heiz., an be-rufstät. Herrn z. 1, Januar zu vorm. Zuschr. H 644 WZ.

Zimmergesuche

Zim., mobil., s. kim. Angest. L 6165 WZ. Manserde, mobl., heizb., mit elektr. Licht u. Wasser v. Herrn bis 1. 1, 44 gesucht. Zuschriften L 8066 WZ.

Geschäftsempfehlungen

In der Großküche Seladine, neutroles, fetttreies Nahrungsmiltel, zur Verwendung von funken, Mayonnal-sen, Salatwürze, per Kilo 1.06 RM. sen, Salatwurze, per Kild 1.08 kM.
Bind ow a, des flüssige Ei-Austauschmittel in der Küche als Bindemittel, Bezugsfrei, begrenzt lieferbar gegen Gestellung von Korbfi
Preis per Kild 75 Rpt. Bäckesei-Konditorei-Bedarf Willy Keßler, Wiesbaden, Herderstraße 21. Ruf 25914

ahrradschutz. Versäumen Sie nicht, ihr Fahrrad gegen Diebstahl zu versichern, bevor es zu spät ist! Stellen RM. 8:50. Sanitätsgeschäff Aug. Stieht, Sie noch heute Versicherungsantrag bei dem führenden Spezialinstitut. Refedi-AG., München 8

A. Stoß Hacht, Teunusstraße 2, Innaber: Max Heifferlich Das führende Haus für Kranken und Gesundheitspillege. Sie weiden auch heite Fahrradschutz. Versäumen Sie nicht,

The Anneigenfrenz, Mainz sowie Enr v. Buchheit L 8051 WZ maler, Whesb., Rüdesheimer Str. 30. pflege Sie werden auch heute Ruf 2502 Zugelassen I Wiesbaden und 2502 Zugelassen I Wiesbaden und Finanzenisbaziek Rüdesheim. Protekterat-Sammlung. vollständig. Schweibach, Emser Strabe 5 Schweibach, Emser Strabe 5 Die 18 Uhr, Sonnebend 18—15 Uhr. Prog M., Kerlaptetz 34

Weibl. Hilfskraft zur Ausführung einf. Arbeiten für unsere optische Werkstätte gewohl. Optik-fold Boschäft, Kenntn. in Stend straße 9, lieferf Christalion-Kaltleim, kannt. Die vierjährigen Ertahrunger straße 9, lieferf Christalion-Kaltleim, kannt. Die vierjährigen Ertahrunger hüssig, für Papier und Holz wirden der Bestellungsscheine für Eigenstätel und Ausführung mit Nirosan haben bewiesen, daß Nirosan haben bewiesen wirt Nirosan verlitte ich von meinen Konditurenberieben sowie Großklichenbetrieben sowie Großklichenbetrieben sowie Großklichenbetrieben sowie Großklichenbetrieben sowie Großklichenbetrieben wegen z. Z. bestehenden lau wohlig neutral und hal keine nach der Bestellungserteillungen direkt an manne Adresse einsenden zu wohlen, Ammonium-Triebemittel z. Z. laulend wieder abzugeben, Bäckerei-konditorei-Bedart Willy Keßler, Her der Straße 12. Ruf 25914

Zimmerangebofe

Zimmerange

ich bestens Bindowa, den flüssigen Einustausch. Kilo 75 Rpt. Begrenzt Heferbar, bezugstrei, gegen Gestel-lung von Korbflaschen. Bäckerei-Konditorei-Bedarf Willy Kebler, Wies-beden, Herderstraße 21. Ruf 25941

Fürberei Capitain, chem. Reinigung; für Trauer schwarzfärben in kürzest. Zeit. Fillale Taunusstraße 1, Telefon Nr. 23480; Yorckstraße 17, Tel. 25186 Ous bekannte Futterstoff- und Moden-haus Kerl Kopp Nacht, inh. Wilh. Junginger, Faulbrunnenstr. 13, Ecke Schwalbacher Strade, steht auch

schwalbacher Strade, stent auch haute nach wie vor gerne mit einem guten Rat zur Verfügung. Vor Staub, Schmutz, Sand u. Wassertrop fen PERI-Hamamelis-Creme schützen und nicht in die pralie Sonne stellen, damit der kostbare Inhalt nicht ver-dirbt. Nach Gebrauch die Cremedose sofort sorgfältig schließen und sicher sufbewahren. Befolgen Sie auch die-sen Rat v. Dr. Kosthaus, Frankfuri M.

Luftschutz-Hausapotheken RM. 26.80, Nausapothekenischränke, loer, RM. 20.80, dt. gefüllt RM. 39.25, Verband-kesten, groß, RM. 31.65, dt. klein RM. 8.65, Taschenapotheken RM. 2.63, dt. RM. 2.25, Füllung, f. Leienbelt-Tasch RM. 8.50. Sanitätsgeschäff Aug. Stiehl, W.-Biebrich, Armenruhstreße 3

Muhlgasse 15

Erkältung zieht man sich leicht zu, wenn man aus überheizten Zimmern ins Freie tritt. Daher die Wohnräume nicht überheizen und keine Kohle vergeuden. So vermeidet man Erkältung und beugt den häutig folgenden ernsteren Erkrankungen vor, auch wenn das wirksame und so bequem anzuwendende Formamint heute nicht immer zu haben ist. Bauer & Cle., Sertin Hekê Krauter-Tee wird infolge seiner 2 Vervielfalt, Karten. Wertschafzung immer mehr verlangt.
Es empfiehit sich deshalb spörsamstes Haushalten. Man nehme etwas weniger riehen. Im Krieg und Frieden gleich bewahrt. In einschlägigen Geschaften zu haben. Heinrich Kuni. Teefabrik und pharmaz. Präparate. Heidelsheim bei Bruchsal

Rasierklingen wieder haarscharf in 3-5 Tagen. Annahme tagi. 15-18 Uhr. Sol. Stahl- u. Silberwaren A. Schartf, Mühlgassa. 15

Damensalon Jacobshagen, Krenz piatz 7/4, Anruf 25.91, empf. Dauer wellen für Kurzhaer Knaus, Kirchgasse 52, des Optik-Fach-

Schöne Wallstoffe geg. Fliugerachein zu haben bei Kori Kopp Nacht, inh. With Junginger, Ecke Faulbrunnen-und Schwalbacher Strebe

with Junginger, Ecke Faulbrunnen und Schwalbacher Straße Seifen und Bürstenquelle — Gruht, das albekennte Fachgeschäft, M. O. Gruht, Wiesbaden, Kirchgesse 11. Dies.

Tauschverkehr

Materiad, 220 ccm. kompl., Triumph. suche Trainingshore, Schi- oder Demen-hore 42-44, Zuschr, L 4127 WZ.

Keilüm u. Sammer-manlel, grau, eb. 2 Damaribuz, Teo-ged. m. 6 Servieli, Kalleadecko, Schilli-schuhe 38, Culaway, alles gut erh., roche Silber- oder Blau-

40-42. R 4344 an Anzeige Frenz, Wissbade tuche 2 Külehchürzer od. Nachthemden Gr. 46-48, gut erh. Zutchr. T 4346 an Anzeigen-Frenz, Wiesbaden

Schnürschuhe, Or. 34-35, gut erhalten, suche Sportschuhe

5 4345 an Anteiger Frenz, Wiesbaden inaus, Kirchgasse 52, des Optik-Fach geschäff, welches seit mohr als 100 Tahren seina Kurtien zufriedenstellt. Zwischen Bossong und Nordwest Lieferant aller Krankenkessen Wiesbeden

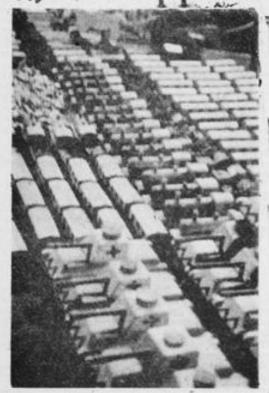






REESE-GESTILSCHAFT

"Den tapferen Soldaten des Führers zum Weihnachtsfest 1943"



Panzer, Panzer, Lokomotiven, Lokomotiven Weihnschtsmarkt der HJ.

In dem festlich ausgeschmildten iconen Gemeinichaftsraum bes Stanborblagarettes figen Die gehfähigen vermunbeten Golbaten aus ben Ginbeiten aller Baffengattungen ber beutiden Behrmacht. Mitten unter ihnen weilen Gafte. Der Soheitstrager unjeres Kreifes, Oberbereichsleiter Stawi. noga, ift gefommen, um mit ben permunbeten und franten Rameraben bas Lidtfeft bes fünften Rriege. jabres gu begeben. Generalargt Ranier ift gugegen. ber Wehrmachtfommanbant Mains Biesbaben, Bour le-merite- und Ritterfreugtrager Dberft Runge, nimmt ebenfalls an ber Feierftunde teil. Das Deutide Theater hat Juliane Doberlein gefandt, um mit ihrem glodenhellen Coptan bie Golbatenbergen zu erireuen, Franz Fehr in gers Tenor er-wedte die gleiche Begeisterung. Dr. Ernst Cremer ift ber berufene Künftler am Flügel, Willi Seuh läht sein Biolincello Schubert die und Sändel iche Beisen warm und lebensvoll durch die besinnliche

Mit berglichen Worten beift Oberftabsargt Dr. rang, ber Chejargt unferes Stanbortlagaretts, Die Gaite willfommen, grugt er feine verwundeten Rame. raben. In furgen Bugen und in ber fnappen Sprache bes Soldaten zeichnet er den Weg bes Werbens und Machiens beutiden Ganitatsweiens in ber Armee bis jum beutigen Tage auf, ichilbett et, wie bem Solbaten, ber im boditen Ginjag Blut und Gefundheit geopiert hat, alle Guriorge gehort. Rachdem Magaris Motette "Erultate, jubilate", ber Juliane Doberlein mit ber gangen Kraft ihrer reifen Runft hochfte Innerlichfeit verleibt, verflungen ift. ipricht Orisgruppenleiter Breg pom emigen Ginn bes urbeutichen Lichtfeites.

Bu Beginn feiner padenben Uniprache verlieft er ben Brief, ben gu Beihnachten 1943 ein junger Sofbat an feine Mutter ichtieb und ber in aufrechten, mannlichen Worten bie unvergleichlich ftolge und tapfere Saltung ber Stont mideripiegelt, verganglich fei bas uralte gottliche Gejen: "Stirb und werbe", jo führt Barieigenofe Brett u. a. aus, alles vergebe, um wiederjulommen, alles verjunge lich, um alter gu merben. Mit gang bejonderer Liebe habe am Lichtfeft bes 5. Rriegsjahres ein treues Gebenfen ber beutichen Mutter gu gehoten, bie für Rührer und Bolt mit ben ihr Leben babingebenben Belden felbft namenlos große Opfer bringe. Gie fei es, die in Diejem Entideibungstampi bes Reiches auf Lob und Gebeih ber fampfenden Gront immer wieder jene tapferen Gobne jende, Die lich mit jebem Tag in beilpielhaftem Selbenmut über lich felbit erheben. Dann aber gebubre ber aus innerftem Bergen fommenbe Dant ber Beimat ben Mannern, Bie als Beiden ihrer höchften Bereiticaft munbenbededt heimgefehrt find und nun in den Lagaretten Beilung und Geneiung fuchen. Als fleiner Aus-brud biefes Danfes babe die heimat alles getan, um biefen Tapferen eine Weihnachtfreube gu bereiten. lege fie die mit Liebe guiammengetragenen Gefchente in ihre Sanbe, Mm Goluge feiner mit Begeifterung aufgenommenen Rebe forbert Bereichsleiter Breit alle ju Saufe auf, in Saltung und Gefinnung unferer unvergleichlichen Wehrmacht nachzueliern, Reine Lift bes Reindes tonne ben Glauben an ben Gleg unterfeinem Terror burfe es möglich fein, ben fanatifden Billen jum Biberftanbe ju brechen. 3a.



Fast in allen Betrioben beschenkte ein freundlicher Nikolaus unsere Boldetenkinder

felbft in ben ichweren Stunden, in benen bie Morb-ptioten ber Jeinbe bie Bomben auf unjere Stabte nieberftitigen laffen, gelte es. fich an bas Beifpiel gu erinnern, bas der gesamten Beimat bie unvergestichen Belben von Stalingrad gegeben baben und beren lette Funtmeibung lautete: "Es lebe ber Guhter! Es lebe ber

Rach Beendigung ber Feier führten Chejargt Dr. Rrang und ber Rreisamtsleiter ber RORDB. Bereichsleiter Rorner bie Gafte burch bie Stationen bes porbilblichen Lagarettes, mo bie Frauenicalt aus ben einzelnen betreuenden Ortsgruppen ben Bermunbeten bie Geidentpafete überreichte. "Den Soldaten Des Gubrers jum Lichtfeft 1943 Dant und alle guten Buniche" fo lautete ber mit bem Soheitszeichen ber Bewegung und bem Stadtwappen verfebene Grug, ber, unter-geichnet von Oberbereichsleiter Staminoga und Burgermeifter Biefarifi, ben liebevoll ver-padten und inhaltereichen Badden, bie alle von einer guten Glafche theinifchen Beines begleitet murben, beigegeben mar.

In ben meiten Gangen langen Bimpfe und Jung mabel frobe beutiche Weibnachtelieber, und an ben Betten unterhielt lich immer wieber ber Rreisleiter mit ben Bermundeten, Die in Diefer Stunde alle ihre Schmergen vergagen, fand ber Generalargt für jeben ein aufmunternbes Wart, nahm ber Chefargt ftets aufe neue Gelegenheit ju einem Sanbebrud. einem beruhigenben Streicheln.

So mogen gerade jum Geft der Kriegsweihnacht 1943 bie Bermundeten und Rranten gefühlt haben, wie innig verbunden in Liebe und Treue ihnen bie Seimat ift, und fie wieder mag das Bewußtfein ge-wonnen haben, daß fie alles ben Mannern banft, Die bereit maren, für ihr Bolt bas Leben hinzugeben.

So, wie es auf ber ichonen Feier in unferem Stanbortlagarett mar, fo wurde überall in unferem Rreis, mo vermunbete Golbaten in ben Rrantenbaufern und Lagaretten Geneiung fuchen, gufammen mit ben Rameraben aus ber Bartei, ihren Glie derungen und Formationen Ariegsweihnacht 1943 gefeiert. Die Beimat hatte in liebenoller Beife bafür geforgt, bag bie Tijdie gebedt maren, jeber Solbat fein Gefchent erhielt und es im Bergen ipurte, wie ihm unfer Dant gebort. In ben Feiernunben, bie bon ben Ortegruppen ber MGDAB. durchgeführt wurden und ba wieder insbesondere dort, wo ein mabrhaftes Bolfsweihnachtefeft Um : quartierte und heimilde Bevolferung

In bem fladernben Schein ber Rergen aber wollen vereinte, umichlang ein feites Band ber Liebe und Bruderlichfeit die Meniden. ben Gefallenen unferer Seimat gilt, Die

Die YEter sind im Felde, Betriebsführung und Gefolgechaftemitglieder haben den Kleinen zum Lichtfest 1966 ein paar fröhliche Stunden bereitet Aufnahmen: WZ., Rudolph

Die Weihnachtsmänner bei Major Graf

Saufe tommt und in feinem fleinen Bimmer ben Schalter gleich neben ber Tur herumbreht, fnelft er für einen Moment verblufft bie Mugen gufammen Hanu, welch bunter Firlejang hat fich benn ba auf feinen Schreibtifch verirri? Conft liegen Lehrbucher und Karten, ftatiftifche Liften und Erfahrungebericht muf ber hölgernen Blatte, manchmal wohl auch an Brief von Frau Annelieje, in dem fie von ben Fortidritten und Streichen bes tleinen 2Bul ichreibt, Seute aber .

Um bie Mitte bes Rovember murbe bei einer Jagdgruppe bes von Major Graf geführten Ge ichwaders baven geiprochen. Auch bie Rinder, io etwa las man in den legten Briefen ber Frauen mukten wohl in Diefem Jahre mit einem beichet beneren Gabentiich jum Weihnachtsfeit guirieben fein. Spielzeug fei rar geworben. Die vielen fleigigen Sande, Die fruber einmal bem Beihnachtsmann halfen, brebten heute Granaten und banten Fling zeuge. Go fei es nun einmal. Der eine bachte an feinen Buben, ber andere an fein Mabel, Botonnte man nur ein Schaufelpferd und eine Buppen itube beiorgen? Gang einfach, meinte ba ploglich ber Sauptmann R., wir werben bas Spielzeng fur bie Rinder unjerer verheirateten Manner felber bauen

Und fo begann es . In einer Rompanie treffen die Angehörigen perichiebenster Berufe guiammen. Tiichler, Maler Graphiter, Schloffer und - manchmal ichuttelt ba Glud fein Gillhorn bis jum letten Reft aus logar ein Spielzeugmacher aus dem Erzgebirge Gine große Stube im erften Stod verwandelt fich ju Bertftatt. Muf bunnem Papier entftanben Beid nungen und Blane, Glatt gehobelte Solgbrette wurden berbeigeichlappt, Sandwertszeug "organi-fiert". Bald begann bas emitge Werten und Schaffen Wenn man die paar Schritte vom Gegechisftand gur Unterfunft geht und bie Tur öffnet, hinter ber Sagen freifden und Sammer flopfen, meint man, hier habe ber Krieg für Minuten ben Atem ange halten. Rach Leim und Garbe riecht es. Solgitanb und Sagemehl riefeln in bunnen Schleiern auf bie Dielen nieber. Auf ben langen Tijden liegen bie Dinge bie Rinberaugen aufleuchten laffen und Elternheigen mit bem marmenben Gerahl bes

Schenfendurfens erfüllen. Reigende Buppenftube: find unter ben geichidten Sanden ber Golbaten ent tanben, Schautelpferde warten barauf, mit "Suh' und "Sott" in Bewegung geleht zu werben; Rab-laftchen werben die Tochtet erfreuen; für die Kleinsten aber find bunte Sampelmanner ba Schornsteinfeger und gange Menagerien von Ragen, Sunden, Pjerden und Biegen. Gur die Buben hat man Fluggengmodelle gebaut, naturgefreu ben man Fluggeugmodelle gebaut, naturgefreu ben aufenbpferbigen Dafdinen nachgebilbet, Die braugen auf bem Rollfelb fteben. In einer Ede geht bas Siangitud feiner Bollendung entgegen, Richt meiter-iagen, wifpert ber blonbe Obergefreite aus bem Erigebirge bem Befucher gu. Das wird ein richtiges futo für ben Gohn bes Rommanbeurs.

Schlichte Solabreiter murben gu all bem berrlichen trimsframs, ber noch niemals auf bem Beihnachts. ifche unferer Rinder fehlte. Aber find biefe unabligen fleinen Spielfachen nicht jugleich auch Musarud einer Lebenshaltung und Gemutstiefe, Die fein noch jo harter und langer Krieg gertrummern und niederlnuppeln fann? Gin Bolt, im harteften Abwehrfampt feiner Geschichte, bas im Often bem Anturm bet Steppe ftanbhalt, beffen heimat mit
ebernem Billen bem Luftlerror troft, findet in fargen Freiftunden die Zeit, Weihnachtsfreuden für jeine Rinder vorzubereiten. Während auf der Insel und jenfeits des Atlanitt Juda haß geifert, ichaffen beutiche Colbaten neben ben brangenben ungen bes friegeriichen Alltags Spielzeug fur ihre Tinder und beweifen damit finnfallig ihren un-ricutterlichen Glauben an die Bufunti.

Der Oberleutnant C. greift nach Papier und Bleiftift. Bor ihm liegt ber bunte Firlefang, bet bu vorbin verbluffte. Es ift ein Dadel, ein naturetreues Abbild aus der Raffe ber Sundephiloophen mit Badelohren und Arummbeinen. Den beufel nodmal, eben fneift er logar — ipigbubifch grinfend — bas linte Auge gu. Er hat gelesen, mas ber Oberleutnant ichreibt: Liebe Anneliele! Du tannit völlig beruhigt fein, Bulf friegt munderbares Spielzeug, bas unfere Soldaten in ihrer Freigeit felbft angefertigt haben. Unfere Rinder follen am Beihnachtofeft nicht ohne Freude fein, Bir aber werden uns von Bergen mit ihnen freuen. Kriegsberichter Karl Klaus Krebs

Rirgends ein lautes, den Ernst und die Burde ber Zeit sprengendes Feiern. Ueberall fagen unter uns die Angehörigen unserer tapieren Toten, die Manner im felbgrauen Rleib mit ihren Rarben und Munden, ben im Rergenglang blintenben Beiden ber Tapferfeit, aber von Wehmut ober einer Trauer, Die fich nieberbeugen lagt, mar nichts gu fpuren. Biel. leicht maren es gerade in biefen tiefverinnerlichten Stunden die Bolfegenoffinnen und Bolfsgenofien, die ber Rrieg am harteften gepruft hat, gewejen, an beren Saltung fich auch ber Schwachere aufrichten

In ber Sauptfache gilt ja auch biefe Feit unferen Rinbern. Wir haben ausführlich barüber berichtet, wie von allen Geiten unter Borantritt ber Sitler . Jugend bafür geforgt murbe, bag gu ihrer Freude auch bie 5. Kriegsweihnacht es nicht an Heberraichungen, an Spielzeug fehlen lagt. So mirb es auch biesmal am Abend bes 24. Dezember fein Saus geben, wird teine Familie sein, in der nicht iroblice Kinderaugen aufleuchten beim Anblid der ichonen, glanzenden Dinge. Allein die immer hetsende, stets ichentende Rationallogia. Littide Bolfswohlsahrt des Kreises Biesbaben hat neben all bem Segensreichen, was fie an ben Eltern, insbesondere an ben Muttern tat, Abertaufenbe Spicliachen unter Die Weihnachts.

Mit Berftandnis und Ginficht hat es jeder bon uns als felbitverftandlich hingenommen, daß es in diefem Jahre weniger ber Geschente zu ersteben gab als zu ben vorvergangenen Festen. Die Reichsbahn und alle anderen Transportmittel haben trog ber augerordentlich ichweren Inanipruchnahme für un-bedingt friegewichtige Zwede gange Balber an Tannen- ober Fichtenbaumen ju uns bereingebracht. Wenn vielleicht hier ober bort bie Daffe ber Baume nicht ausgereicht bat, bann haben grune 3meige bestimmt mit ihrem Duft und grunen Grus ber Balber bie Beihnachtoftimmung in die Bob nungen getragen.

Beber pon uns weik, bak in ben gahllofen Bunfern an ben Gronten die Gobne, Bater und Bruber ber Seimat als einzige Lichtquelle die Kerze, bas Sindenburglicht fennen, daß es auch in den be-bombten Städten fein anderes Silfsmittel gibt, die Raume gu erhellen. Wer wollte ba forbern, bag ibm ber Raufmann Die Weibnachtsfergen patetweile auf ben Tijch legt - überall aber wird an ben Lebensboliich dem Geft ber Binterfonnenmende feine Beibe

wir guerft ben ehrfurchtsvollen Grug erbliden, ber



Aufnahma aus einer Lazarettfeler in unserer Stedt

als hochsten Ausbrud ihrer Liebe gu Filhrer und Bolt ihr Leben lieben. Sie find in dieser feierlich-festlichen Stunde uns gang nabe, ihr Geift erfüllt uns alle.

Much wir am Rhein wiffen, bag bie tommenbe Beit uns noch manche ichwere Brufung auferleges wirb. Bir tonnen vielleicht ben Solbaten bes Gubrers und bamit ibm felbit angefichts bes Licht. eftes 1943 fein befferes Geichent barbringen als bas Gelobnis, fie in Treue auf uns nehmen und fie auf-recht bestehen zu wollen. Go, wie braugen bie Bataillone und Divifionen eine eherne und burch nichts ju lolende Ramerabicaft gufammenhalt, lo wollen wir auch in unferem Rreis, in unferer iconen engeren Beimat eine ungertrennliche Gemeinschaft bilben, Gine Gemeinichaft, in der fich der Bauer aus dem Taunus mit feinem gangen Schidfal bem Arbeiter in der Stadt verbunden fühlt, in der fich jebe Fran und jebes Mabel ihrer Berantwortung Beit und bem Bolt gegenüber bewußt find. Unfet höchfter Stols foll es fein, als tat- und opferbereite Gefolgicaft nur bem beutichen Siege zu bienen, in unverbrüchlicher Difziplin die Aufgaben zu meiftern, bie jebem bon uns an feinem Blage geftellt merben.

In bielem Geifte und burchbrung bon bem Glauben an bie Gerechtigfeit unieres Rampfes mollen mir in Stabt und Land bie Lichter entgunden, bas emige, beutiche geft bet Binterfonnen. mende in ftillem und getreuem Gt. denten an bie Baffentrager bet Ration begeben.

Was die Lüftwaffe bastelte

Die Buftmaffeneinheiten im Suftganfommanbos haben fich in ihren Arbeitsgemeinschaften für bas Bertichaffen in ber Bormeibnachtsgeit befonbers mit der Berftellung von Rinderfpielgeng be-

Es murben unter anderem angefertigt:

8 988 Etüd im Bau Deffen-Raffan " Weftmart 15 464 , Granten . 4 360

3.253 Baurento

Die Arbeiten ftammen fiberwiegend von bes Soldaten der Glafartillerie, der Luftnachrichten fleinen Teil auch von den Luftnachrichtenhelfe rinnen. Lebrgange im Bertichaffen, für die swe-Lebrgangsleiter des Luftgautommandos eingeles find, erweden einerfeits das Intereffe und bie Frende ber Manner an ber Arbeit und geben nen andererfeits die technifden Renntniffe und Gabigfeiten. In ber Borweihnachtegeit hat in allen Stellnugen ber Luftwaffe eine lebbafte Tatigfett eingeseht mit bem Biel, den Rindern gefallenes oder vermindeler Rameraden voer fliegergeiche digten Familien jum Beibnachtofeft eine Grende in bereiten. Als Ergebnis diefer Tatigfeit murbe cine Gefamtaahl von 41 202 Spielgengen an die SES. jur Ablieferung an die verfchte benen politifchen Saug abgeliefert.



Drei Tapfere lauschen Erlebnisse von der Ostfront auf

Belle Freude in ben Rinberaugen

Reuhof, 24. Dezember * Much bei uns fand eine vorweihnachtliche Reier m Rinbergarten ftatt. Bu ihr waren alle Militer mit ihren Rleinen erichienen. Durch Tante Gerta Durben die Rleinen beichert. Dit Gebichten und flebern erfreuten die Rinder bie Bergen ber Eltern,

Im "Naffauer Sof" fand eine Beibnachtsfeier ber Solbatenfinder ftatt, in deren Mittelpunft bie febe bes Sobeitstragers ftand. Der BDM. brachte les ichone Marchenipiel "Der tieine und nied Rifolaus" jur wohlgelungenen Aufführung. Rach bet Beiderung ber Kinder murbe die Feier mit ben liebern ber Ration geichloffen. Die angesertigten betellachen ber S3. tamen jum Berfauf.

* Schlangenbad. Frau Margareihe Grabe Bme, und Fraulein Clara Gulberg feiern am B. Dezember ihren 81, Geburtstag,

Cipenicieb. Das Kriegsperdienitfreus 2. Rlaffe Mit Schwertern erhielt Beter Jojef Rorn.

Der Rundfunt am Connabend

Reichoprogramm: 8-8.30 Uhr; Orgelmuft aus Reichsprogramm: 8-8.30 Uhr: Orgelmunt aus im Strasburger Manfter. 9-10 Uhr: Unfer SchabMein, Sprecher: Helbemarie Halbeyer und Ernft RatMas. — 11—11.30 Uhr: Chormunt der Jugend aus neuem
Beihnachtsliedgut. — 11.30—12.30 Uhr: Orchesterkonzeri
die Großen Berliner Aundiuntorchefters, Leitung: Nodert
der, Schubert (Unvollendete), Nogart, Webet. — 15 dis
Mur: Solistenmust mit erten Gelangs- und Infruuntalsolisten. — 17—19.20 Uhr: Irefland, Oper von
Albert, mit Lielotte End. Lore Hoffman, Willia Sidrting, Georg Hann u. a. — 20.15—22 Uhr: Unterhaltsames
Methnachtstonzert deutsche Kundfunforchefter und dakulen.

Deutichlandfenber: 14.30-15 Uhr: "Die Bre-Deutschlandsenber: 14:30-15 Uhr: "Die Greiten Stadtmustaten", Ratcheniziel von hanne harteinn mit Musit von Bernhard Eichhorn. — 17-18 Uhr: Raftalische Plauberei am Kamin. — 18-19 Uhr: Musit, is nie vertlingt. — 19-19:45 Uhr: Konzert ber Wiener Dilharmonifer unter Leitung von Kaul Böhm: Konzert fie harn und Orthester von Kichard Strauf (Rundfunt. Aufführung), Solist: Gottfried von Freiberg, und Sinstite Gedur von hand n. 20.15-22 Uhr: Große Mesdienfolge aus Oper und Konzert.

Der Rundfunt am Conntag

Reichsprogramm: 9-10 Uhr: Baltslieder und Lane aus deutschem Land jur Winretszeit. — 10.10 dis Uhr: Bom großen Baterland: Ansprache von Josef Magnes Mehrer. — 11—11.30 Uhr: Richard-Magners-Konzert nit Opern. und Konzeriklängen — 12.40—14 Uhr: Das kulsche Boltsfonzert. — 15—15.30 Uhr: Werke alter keiter vom Kammerorchester des Deutschen Opernhauses, eitung: Ernst Schroder. — 18—18 Uhr: Was sich Solitien wünschen. — 18—19 Uhr: Konzert der Berliner Wischammoniser, Leitung: Hans Knappertsbusch; Oavertre, Euryanihe von Weder, 2. Sinionis von Brahms. Reideprogramm: 9-10 Uhr: Bollslieber und

"Eurpanthe" von Weber, 2. Sinfonie von Brahms. Dentisch in bien det: 9-10 Uhr: "Unser Schatz-lieln" mit winterlichen Dichtungen (Wiederholung vom Dezember).— 11-11.30 Uhr: "Das Kindlieft", Kantagur Antunst eines neuen Erbendürgers von Cesar Begen; Kundiunfipielschar Wien, Leitung: Gottseichtinsalt.— 11.30—12.30 Uhr: Orchestertonzert unter eitung von Carl Schuricht: Bach, Moyart, haddn.— 21.35—21 Uhr: Meisterwerte benischer Kammermust: Fonden-Quintett von Schubert.— 21—22 Uhr: Operatonzert in Welddien von Wagner, Berdi, Bizet.

Der Rundfunt am Montag

Reichsprogramm: 15-16 Uhr: Schöne Stimmen in befannte Inftrumentaliften. — 16-17 Uhr: Mustingalite Unterhaltungsmufit. — 17.15-18.30 Uhr: "Dies ind bas für Euch jum Spah".

Deutschlandsenber: 17.15-18.30 Uhr: Berte Rogart, Telemann, Sanden, Leitung hermann Schmeit. - 20.15-21 Uhr: "Die Winterreife" von Schubert, Tell, hans hotter und Michael Raucheifen. - 21 bis Uhr: Orchesterongert mit Werten alter Meifter.

Weihnachtsmarkt der HJ. im Untertaunus



Bild: Lind

In mehrmonatiger Arbeit murben in ben Ginbeiten bes Bannes 770 Untertaunus meit über 10000 Spielzeuge bergeftellt, Die gebaftelt worben maren, unferen Rleinen eine Freude gu machen und ben Familien unferer Soldaten gu getgon, bag fie jum Geft nicht vergeffen werben. allen Standorten des Bannbereiches waren nun am vergangenen Mochenende die Spielzeuge ausgestellt und wurden zugunften des Kriegs-Winterhilfswerfes verkauft. Teilweise war dieser Berkauf mit Elternabenden verbunden.

3m Ctanbort Bab Comalbad maren bie Spielzeuge auf langen Tijden in ber Manbelhalle bes Rurbaufes aufgestellt morben. Die gabireichen Befucher maren bes Lobes voll über bie jur Schau gestellten geschmadvollen und haltbaren Spielfachen.

Um Conntagvormittag übergab in Bad Schwal-bach ber R. Führer bes Bannes Unteriaunus, Obergefolgicaftsführer Feger, Rreisleiter Roch bie gebaftelten Spiellachen. Er brachte gum Ausbrud, bag weit über bas geforderte und erwartete Dag Spielzeug bergestellt murbe. Rreisleiter Roch banfte ber Jugend seines Kreifes für die geleiftete Arbeit, insbesondere murbigte er, bag trop bes bergeitigen Material- und Wertzeugmangels eine fomohl qualitativ wie quantitativ gleichwertige Menge bergeftellt morben fet. Er eröffnete bann ben Beibnachtsmarft des Standortes Bad Schwalbach und übergab das Spielzeug dem Bertauf. Sofort war die halle mit einer großen Menge Raufer gefüllt, beren Buniche reftlos jufriedengestellt werben tonnten. Die große Ungahl von Spielzeugen gestatiete es fogar, am Sonntagnachmittag Die reftlichen Baftelarbeiten ohne

Einschränkungen an alle zu verlaufen. Begeifterung und Zufriedenheit spiegelte fich in ben Gesichtern sowohl ber Käufer als auch berjenigen, bie bas Spielzeug gebaftelt und jest ver-

fauft hatten, miber.

.... wenigitens wird die Rift' gerufti" Gin froher Brauch in vergangener Beit

Eine besondere Stellung nahm im Brauchtum der engeren Heimat der 27. Dezember, der jogenannte "dritte Feiertag" ein. Es war der Lag, an dem nach durchtangter Racht für Knochte und Mägde "das Jahr ausging". Durch das Mittelalter hindurch bielt man an diefem Tage des Dienstbotenwechfels fest. Durch Annahme bes noch im Bolfemund genannten "Diepings" (Mietpfennig) trat bie neue Dienftverpflich-tung ein, beren Bruch bestraft murbe. Dieses Sanbgeld betrug vor 50 Jahren einen Taler. Die 218-iprache war binbend fur beide Teile. Entließ ein Dienstherr Anocht ober Magd friftlos, ohne bie vier-wöchentliche Kündigungszeit einzuhalten, mußte er ben Jahreslohn zu Ende bezahlen.

Blieb bie Magb ein Jahr weiter im Dienft, wollte bie Burichenichaft naturlich nicht um ihren

Branntwein fommen. In biefem Falle jog man auf ihre Stube, wo "die Rift' gerudt wurde", d. b. die Rleibertrufe wurde in eine andere Ede gerudt und der Staub von ihrem alten Stellplat gefogt. Dann mar der Schnaps fällig, ber auch in allen Fällen gerne gemabrt murbe.

Landwirtschaftliche Fortbilbung von Colbaten. Um ben in ihrer Mus- und Fortbilbung burch ben Wehrbienft behinderten Goldaten die Möglichteit gu geben, fich in ihren Berufen weiter gu bilben, bat die Wehrmacht eine Berufsforderung eingerichtet, in ber je nach ben vorliegenden Berhaltniffen Die Soldaten fich im Gelbitftudium, in Arbeitsgemeinsichaften ober Behrmachturfen die für Die Berufsausbildung notwendigen Renntniffe aneignen tonnen. Mis Grundlage für Dieje Berufsforderung bienen Die "Solbatenbriefe". Much fur Die Landwirtichaft find berartige Lehrgange ericienen.

Sportnachrichten

Der Sport an den Weihnachtstagen

Die Festinge merden zwar auch im Sport nicht fo raufchend wie in früheren Jahren gefeiert, aber vornehm-lich im Juhball, im Rabiport, im Winterport und im Lager bet Boger gibt es boch eine gange Reihe von be-beutenben Beranftaltungen.

Deutenden Beranstaltungen.
Im Fußball ift bas Meisterschaftsprogramm verhaltnismäßig liein, bafür gibt es einige zugktästige freundschaftstreffen. In Suddenischand nennen wir das Caftpiel der "Roten Jäger" in Stuligart, sowie das Freundschaftstreffen zwiichen Bauern Minchen und dem 1. F. Nürnberg. Juei Reifterschaftsspiele wurden in bellen Rajiau wie losgt anderaumt: F. hanau 93 ergen Bill. Rödelheim; Bill. Offenbech — Opel Kuffelsbeim.

Bon ben fubballfportlichen Ereigniffen im abrigen Reich ift bas Biener Turnier mit Rapid, &C. Bien, Biener SC, und MCB. Brunn ju nennen. Ifcammerpotat-Reich ist das Wiener Turmier mit Rapid, F.C. Wien, Weiner SC, und MCB. Britan zu nennen Tschammerpotatslieger Vienna Wien nimmt am Agramer Turnier teil, während der Floridsdorfer AC. Wien nach Budapelt sährt. — Im dand da ift und hoden find in der Hauptschaft der Freierundschaftsspiele vorgeieben. — Der Win-terspringen auf der Aleinen Olympioliganze in Garmischpringen im Eisenen Dienpingen in Braunlage im Hatungen im Gischortler jühren verschiebene Beranstaltungen im Gischorn Ariebrischain durch an denen auch die deutschen Weister Edt Rada, Martha Muklef und Gerda Strauch G. Road beseltigt sein werden. In Carmischpartentrichen ist ein Eishodentreisen weichen Rießerse und Wien vorgesehen. — Im Lager der Rad] port ser find die Bahnrennen in Dortmund und Antwerpen bervorzuheben. In Antwerpen kommt es zu einem deutschsstäden und Kintelmann die deutschen Farben vertreten werben. — Die Voger haben eine internationale Beranstaltung in Hamburg auf der Karte, an der deutschen werben. — Die Voger haben eine internationale Beranstaltung in Hamburg auf der Karte, an der deutschen werben.

Vergleichskämpfe der untersten Einheiten

a. Um die Breitenarbeit in der Leichtathletif in möglicht umfallender Form zu verwirklichen, sollen in heisen. Rassau im tommenden Jahr nicht nur die Bannvergleichstämpse ausgebaut werden, sondern auch Bergleichstämpse zwischen einzelnen Stämmen und Geiolgichaften innerhald eines Bannes statisinden. Kein RSRL-Berein, der Leichtathleit treibt, soll fünftig mehr NGRQ. Berein, ber Leichtathleit treibt, soll fünftig mehr ohne eine Jugenbabieflung ober Sportbienkgruppe fein, Gebietsjachwart Seinrich Ei mer Baing ist augenblicklich babel, die Anleitungen für diese verfärste Breitenatbeit zu entwicken. Ein Rüchlick über des vergangene Sportjahr brachte erfreuliche Jahlen über die Betelligung an den Bannsportselten, dem Reiche und dem Setzligung an dem laz Läwier, do Springer, 70 Werfer und nicht weniger als 38 Rehrfämpler beteiligt waren. In Breslau, wo nur eine fleine Streitmacht des Gebiets 13 antrat, waren vor allem die Leiftungen im Laufen mit zwei zweiten und einem dritten Plat beachtlich.

Sportneuigkeiten in Kürze

Die benifden Jugendmeifterfcaften in ber Gomer-Die deuigen Agenomeipergagien in der Samersahleit (Ringen, Gewichtbeben und Judo) finden 1944 in D res den flatt Teilnahmeberechtigt find die Mitglieder der Reichsleiftungsgrupps und die Sieger der zehn Gebiets-Gruppenwertfampie, die dis spätestens Rätz erledigt sein mussen. Im Ringen werden acht, im Seben und Judo je sechs Meistertitel vergeben.

Die GM.-Bintermehrfampfe 1944 follen biesmal im Bereich ber GM.-Gruppe Oberrhein burdgeführt werben. Borgefeben ift je eine Beranftaltung im Comargwalb unb in ben Bogefen.

Schweben und bie Schweig bestreiten vom 6. bis 13. Februar in bem ichwebiichen Bintersportort Dern-foldsvit einen Sandertampf, ber alle olympifchen Bettbewerbe umfaßt.

Ciohodenmeister Rieherfee gewann beim Elssportauftatt in München an beiben Tagen gegen die Duffelborfer Ed., und zwar am Connabend 2:0 und am Conntag 1:0. 3m Kunftlaufen fab man u. a. Martha Muftlet, Eva Bamlit, Inge Jell und horft Faber.

Geschäftsempfehlungen

Anlitige Relistiefel, bekannte Mar-en, führt Schühhaus Wilh. Schaefer, Schwalbacher Str. 6, neben Film-Palast und marschgerechte Geländer Hefel kaufen Angehörige der Wehr-nacht, des RAD, und der Watten-H 3 Schuhhaus Wilh, Schaefer, Schwai-sicher Straße 6

Wiesbadener Reitstiefelmeister Wilh. Scheefer, Schweibecher Str. 6. werden Paßform und Sitz der Reit-ind Merschstiefel genz besonders trillsch überprütt

Schaefer, Schwolbacher Straße 6 heb. Film-Palast, garantiert als Reit-liefelmeister für tedellosen Sitz und begueme Paßtorm der Reit- und Marschstiefel

attwert auf viele Fragen. Die Einheits- Wer Suppe 18t - wird eher satti Des-btekung der FASAN-Rasierklingen halb bietet die Hausfrau vor jedem

Rezepte für die Hausfrau

Respite für die Hausfrau

Was Backt Erika?" Döhler-Sperrezept

Knab-Fahrrad, suche 2 Knabenmäntel für

Nr. 6: Haberfügeren-Keks . 6: 0 g

grab. Philippubero
tentrehmte Frischmitch zugeben, dann

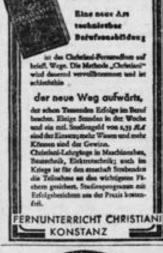
90 g Zucker und 150 g Mehl, das mit

150 g Mehler Backelein' — mehr

150

Skunkskragen, schön, Bollschube m. Kugel- Gummittlefel Gr. 24, Sportschube. Gr. 37, Steebsauger, 220 V.

Welless globe-indersephility of the service of the





Kranksein ist teuer!

Darum werde rechtzeitig Mitglied der Bonner Krankenkasse

> Gegründet 1908 Privatpatient - Hohe elstungen | Kostenlose Beratung durch die Bezirks-Direktion Wiesbaden, Michels-berg, Ecke Langgasse, Ruf: 23751

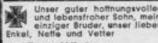
Am 22. Dezember 1945 starb für Führer, Volk und Vater-land nach fast 41/zjährige suer Pflichterfüllung im Helmattrouer Pflichterfüllung im Heimat-lazerett an den Folgen einer schweren Krankheit, welche er sich im Osten zuzog, unser ein-ziger, lieber, guter Sohn, mein lieber Bruder, mein über alles ge-liebter. Brüttigen. llebter Bräutigem, Schwager Schwiegersohn, Onkel, Neffe un

Sturmführer des Sturmes 1/80 Karl Ludwig Adolf Eckhardt

webel in einem Gren-Regt des Eisernen Kreuzes 2. Ki sonstiger Verdienstauszeichn m biühenden Alter von 34 Jahren Er war unser ganzes Glück; wi werden ihn nie vergessen.

In tiefem stillern Schmerz: Adolf Eckhardt und Frau, geb. Mom-berger / Adolf Kuhn und Frau, geb. Eckhardt / Babette Stiehl Wwe. / Mathilde Stiehl, Braut / Familio Franz Stiehl / und alle

Wiesbeden (Kirchgesse 19, Zi mermannstrate 7), 24. Dez. 1943 Die Beerdigung findet am Dienstag, 28. Dezember, 14-15 Uhr, auf dem Südfriedhof statt



Ernst Wintermeyer Leutnant der Reserve Zugführer in einer Aufklärungsabt Inhaber des EK. 2. Ki., des inf. Sturmebreichens in Silber und der Verwundetenabzeichens

lat am 1. November 1945 im Alter vo Jahren in treuer, selbstlose Pflichterfüllung bei den schwere Kämpfen im Osten gefallen.

In tiefem Schmerz Philipp Win-termeyer, Stabszahlmeister der Reserve / Marie Wintermeyer, geb. Wintermeyer / Hilde Win-termeyer / und alle Anverwendte Wiesbaden (Rüdeshelmer Str. 37) W.-Sonnenberg, im Dezember 194

Unfabber und schwer trat uns die traurige Nachricht, daß main lieber treueorgen-der Mann, unser guter Bruder. Schwager, Schwiegersohn, Onkel und Nette

Otto Pokroppa

Stabsgefr. In einem Panz-Pi-Ball Inhaber der Sudeten-Erinnerungs medallie und Spange, des Verw. Abzeichens in Schwarz, der Ost medaille und des Kriegsverdiens kreuzes 2. Klasse mit Schwerter kurz vor seinem 28. Geburtsteg nach éjähriger soldatischer Pflicht-erfüllung ganz plötzlich im Osten verschieden ist.

in tiefem Schmerz: Frau Luise Pokroppa, geb. Sjefer / und atle Anverwandte

Bad Schwelbach, Dahlhausen, Iser-John, Werl J. Westf., Dezember 194



Tief erschütterte uns die ur erwartete traurige Nachricht, daß mein herzensguter Mann, und Bruder

Karl Weber

Gefreiter, an den Folgen einer schweren Ver wundung im Osten den Heldentoo fend.

in tiefem Schmerz: Frau Luise Weber, geb. Else! / Familie Hein rich Weber sen. / Familie Hein rich Weber jum. Wiesbaden (Körnerstraße 5), Wab.

Hert und schwer traf uns die Nachricht von dem Hel-dentod melnes lieben bra-ven Sohnes, unseres guten Bru-ders, Enkels und Kusin

Georg Fröhlich Gefreiter in einem Gren.-Regt. Er fiel in soldatischer Pflichterfü

lung bei den schweren Kämpfen im Osten am 13. Oktober 1943 im Alter von 21 Jahren.

in tiefem Leid: Frau Amalie Fröhlich Wwe. und Kinder, nebst Wiesbaden (Waldstraße 154, Part.), im Dezember 1943

Balleldsbesuche dankend verbete

Wir erhielten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Herrmann Merz Obergefreiter in einer Luftw Feldeinheit

im Osten im Alfer von 26 Jahren den Heldentod fand. Er folgte seinem Bruder Hans nach sechs Monaten.

in tiefer Trauer: Familie Erns Merz und Verwandte

W.-Biebrich (Heppenhelmerstr. 5) im Dezember 1943

Heute erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß nach Gottes unerforschilchen Ratschluß unser lieber guter Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter

Karl Emsermann

Obergefreiter in einem Grenadier-regiment, Inhaber des Eisernen Kreuzes Z. Klasse, der Ostmedaille und des Verwundetenabzeichens nach 4/4/ähriger treuer Pflicht arfüllung in den schweren Kämpfer im Osten am 2. Dezember 1943, kurz vor Vollendung seines 24. Lebens Jahres den Heidentod gefunder hat. Seine sterblichen Ueberreste ruhen auf einem Heidenfriedhot im

In tiefer, Trauer: Peter Emser mann und Frau Margarete, geb. Hölzer

Bialdenstedt, Im Dezember 1943. Das Trauerami war am Donnerstag dem 23. Dezember, 7 Uhr, in de Pfarrkirche zu Bieldenstadt.

Mit den Angehörigen trauern um einen lieben Arbeitskameraden: Betriebsführung und Gefolgschaft der Fa. Wilhelm Fercke, Wiesbedon

Wieder traf uns ein hartes Ge schick. Mein lieber Mann, unse treusorgender Vater, Großvater u Schwiegervater, mein einzige Sohn und Bruder

Dr. Julius Eckert

Generalstabsveterinär plötzlich und unerwartet in er von 59 Jahren von uns ge

gangen. In tiefem Schmerz im Namen aller Hinterbliebenen: Alma Eckert, geb. Negel

Frenkfurt M. (Bornwiesenweg 34) Wiesbaden (Kledricher Strabe 1), den 20. Dezember 1943 Die Beerdigung findet Monteg. 27, Dezember, 15 Uhr, auf dem Süd-friedhof statt

Ganz Oberraschend traf uni die unfaßbare Nachricht von Werlust meines geliebte Mannes, seiner Kinder treusorgen den Vaters, maines lieben Schwie gersohnes, unseres guten Schw gers, Onkels, Netten und Vette

Franz Christian

Uffz. bei der Feldgendarm Er starb im Alter von 35 Jahren em 25 November 1945 en den Folgen einer schweren Verletzung, die er dusch einen Unglücksfall erlitten hat. In fremder Erde ruht ar auf einem Heldenfriedhof

in tiefstem Schmerz: Mina Christian, geb. Hermani, Oswald. Wilms und Theo

Secheln, Nessau, Sulzbach, Wies-beden, Im Felde, Im Dezember 1943

Hart und schwer tret uns die unfabbare Nachricht, dat unser innigstgeliebter her zensguter Sohn, Bruder, Nette, Onkel und Kusin

Werner Nussmann

Grenadier
im blühenden Alter von 18 Jahren
in soldstischer Pflichterfüllung für
Führer, Volk und Veterland im
Osten den Heldentod fand.
In tiefet stiller Trauer: Femilie
Ferdinand Nußmann, z. Z. im Feide /
Obergefr. Ferdinand Nußmann,
z. Z. im Feide / und alle Angehörige hörige (ligsbaden (Moritzstraße 67), den

Wigspagen (Moritasrape St), den 25. Dezember 1945 Mit den Angehörigen trauern um ihren lieben Arbeitskameraden die Amtsieltung und Gefolgschaft des Postamis Wiesbaden

Durch Unglücksfall wurde mir plötz-lich mein lieber Menn, Bruder, Schwager, Onkel u. Schwiegersohn

Hermann Becker reuz II. Klesse, Verwundetenabz. In Silber 1914/18

Im 45. Lebenslahre entrissen Im Namen der trauernden Hinter bliebenen: Amalie Becker, geb Preiss / nebst Angekörigen Wiesbaden (Oranienstraße 58) Die Einäscherung hat bereits s

gefunden Auch wir treuern um den uns so plötzlich entrissenen guten Arbeits-kameraden: Betzlebsführer und Ge-folgschaft der Hotel Quisisana Hans Roser Kommenditgesollschaft

Jahrelangem schwerem, aber mit großer Geduld ertregenem Leiden meine liebe herzensgute frau, un-sere liebe Schwester, Schwägerin und Tente Am 22. Dezember 1945 verstarb nach

Frau Käthchen Grund

geb. Hölz Im Namen der Hinterbliebenen: Otto Grund, Rev.-Hauptm. d. Schp. Wiesbaden (Rauenthaler Straße 23) Gemäß dem schlichten Sinn der Verstorbenen findet die Einäsche-rung in aller Stille statt

Gott nahm unsere liebe treusor-gende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwiegerin und Tante

Frau Katharina Eser

Y 22. 4. 1875. J. 22. 12. 1945 nz unerwortet aus Ihren Weih chtsvorbereitungen zu sich. Im Namen der trauernden Hinte bliebenen: Josef Eser

eerdigung em 27. Dezember 1945, n 13.50 Uhr, 80dfriedhof

Piötzlich und unerwertet entschiller meine liebe Freu, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Gros-mutter, Schwester und Tante

Frau Elisabeth Herrmann geb, Sauer

Die treuernden Hinterbilebenen: Adolf Herrmann, Erna und Emil Herrmann (Kinder) / Hertha Herr-mann, geb. Kron / und § Enkel-kinder / Frau Kron

Wiesbaden (Rüdesheimer Str. 34) Beerdigung: Dienstag, 28. Dezem ber, 15 Uhr, Südfriedhof

Am 21. Dezember 1945 entschillef nach lengem schwerem Leiden unsere liebe Schwester, Schwä-gerin, Tanta und Verwandte

Frau Frieda Rolffs geb. Scheldt

im 77. Lebensjehr. Sie folgte ihrem geliebten Gatten nach fast fünf-Jähriger Witwenschaft.

Elisabeth v. Below, geb. Scheldt Hubertushof, Wiesbeden 5, Kett-wig, Lugano, Lennep (Rheint.), Im Dezember 1943

Einäscherung: Mittwoch, 29. Dezem ber, 10 Uhr, Südfriedhof

Am 22. Dezember 1943 ist mein liebe Mutter, unsere treubbsorgte Großmutter, Urgroßmutter, Schwä-gerin und Tante

Frau Susanna Frey geb. Bende

im 87. Lebensjahr sanft entschlafen Im Namen der trauernden Hinter bliebenen: Elisabeth Martin, geb

Wiesbaden (Bahnhofstraße 22), In Dezember 1943

Einäscherung in der Stille Nach kurzem schwerem Leiden verschied mein geliebter Gatte, unser Vater, Schwiegervater, Opa und Onkel

Herr Adam Hahn

en seinem 69. Geburtstage Die trauernden Hinterbliebener Frau Mota Hahn, geb. Schweig höfer, und Söhne Eduard Hehn, Alfred Hahn, Ernst Rübsamen, nebst Angehörigen

Wiesbaden (Kauber Straße 3), der 4. Dezember 1945 Die Einäscherung findet am Mon-teg, 27. Dezember, 12 Uhr, au dem Südfriedhof statt

Der Herr über Leben und Tod er-löste äm 22. Dezember 1943 unsere liebe treusorgende Mutter, Schwie-germutter, Großmutter, Urgroßmut-ter, Schwiester, Schwägerin, Kusine und Tente

Frau Auguste Reinemer

Trägerin des gold. Ehrenkreuzes der deutschen Mutter im St. Lebensjahre durch einen sanften Jod.

In tiefer Trauer: Geschwister Reinemer W.-Erbenheim, im Dezember 1945 Beerdigung: Monteg, 14 Uhr, Fried-hof W.-Erbenheim. — Kranz- und Blumonspenden im Sinne der Ver-storbenen denkend verbeten Nach langem schwerem, mit große Geduld ertragenem Leiden ver schied heute morgen unsere lieb-gute Mutter, Schwiegermutte Groffmuller, Schwester und Tant

Karoline Götz

geb. Nägele im 57. Lebensjahr. Ihr Leben war Arbeit, Liebe und Güte. Ein trau-sorgendes Mutterherz hat aufge hört zu schlagen.

Im Namen der trauernden Hinler-bliebenen: Kerl Götz und Frau Gertrude, geb. Nickel, und Kind Hannelers

Wiesbaden (Dotzheimer Straße 5 Arndtstraße 7), 22. Dezember 1945 Die Seerdigung findet em Monteg. 27. Dezember, 14.15 Uhr, auf dem Südfriedhof stett

Solt der Herr nahm heute nach rurzer schwerer Krankhelt unsere reubesorgte gute Mutter, Schwie-germutter, Oma, Schwester, Schwä-gerin und Tante

Frau Marie Villmann verw. Birk, geb. Dieht

78. Lebensjahre zu sich. Im Namen der Trauerinden: Fritz Thomas u. Frau Seile, geb. Birk! / K. Gabet und Frau Lina, geb. Villmann / Edmund Kraus u. Frau Maya, geb. Villmann - Wilkelm Villmann und Frau Fridet, geb. Heinrich / R. Frank u. Frau Luise, geb. Villmann / und vier Exke! W. Biebrich (Bahnhofstreße 29 und Feldstraße 8), den 22. Dez. 1945. Die Beerdigung findet am Montag.

Bestattungsanstalt Georg Bioichstraße 41. Aprut 22451 Trauerkieldung wird gefarbt: Zwick 8 Heeschen, Lunggesse & Goldg. 16 Platter Straße 77. Fernruf 24800

Die Beerdigung findet am Montag. 27. Dezember, 14 Uhr, awf dem Friedhof W.-Biebrich statt

Familienanzeigen

12. Dezember 1945. Unsere Irm traud ist angekommen. Die glücklichen Eltorn: Annemarie Schneider, geb. Schmidt, z. Z. Rotes Kreuz, Anton Schneider, Uffz. Wiesb., Taubenstr. 9 Ursula u. Sigrid haben ein Brüderchen bekommen. Dies zeigen in dank-barer Fraude an: Hedi Cenitz, geb. Hofmann, Willi Cenitz, zur Zeit KV.-Inspektor im Osten

n dankbarer Freude zeigen wir Geburt unserer Tochter Ju Geburt unserer Tochter 3 u t 1 a 8 s a t e an: Sephle und Alfons von Putter-Reybegg, Wiesbaden, zur Zeit Paulinenst, K.-Fr.-Ring 43, 25, 12, 1945 hre Verlobung geben bekannt: Hilde Lorenz, Hofsgrund über Freiburg, Erwin Zerbe, Wiesbaden, Seeroben-straße 14. Weihnachten 1943

hre Verlobung geben bekennt: Emme Baum, Herbert-Norkus-Straße 37, Emil Jung, Kestellstraße 37 Als Verlobte grüßen: Hilde Merz, Hermann Tegtmeler, Gefr., z. Z. Ur-laub. Weben-Taunus, Taunusstraße 4

Als Verlobte grüften: Effriede Rosset, Zollhaus, Herbert Bach, Obergefr, der Luttw., Burg Schwelbach. Welh-nachten 1945

Es grüßen als Verlobte: Elisabeth Schäfer, Ludwig Helmann, Ketten-bach. Weihnschien 1943

ihre Verlobung geben bekannt: Ruth Bartels, Düsseldorf-Oberkassel, Son-derburgstr. 17, r. Z. Wiesbaden Genter Weeber, Wiesbaden, An der Ringkirche 3. Weihnachten 1945 hre Verlobung geben bekannt: Lise-lotte Ebert, Wiesbaden, Kapellen-straße 46, Georg Wilnstel, cand, med., San.-Gefr. d. Luffw., z. Z. Wehrmacht, Mainz, Fort Josef 2. Weihnachten 1945 Als Verlobte grüßen: Eifriede Fritz, Rudolf Slebenhaer, Weihnachten 1945 hre Verlob, geben bekannt: Martel Bauer, Bestewsee, Karl Lersch, W.-Dotzheim, Kohlheckstr. 27, Weihn. 1945 hre Verlobung beehren sich anzu-zeigen: Adele Stubenrauch, Wiesb. Rüdesheimer Str. 40. Lorenz Rößner, Feldw. u. KOA. d. Luftwaffe, Alsfeld (Hessen). Weihnachten 1945

hre Verlobung geben zugleich im Namen beider Eltern bekannt: Käthe Schambach-Dieht, Wosb., Klopstock-straße 25, Hanne Richter, Dentist, z. Z. San.-Uffz. in der Wehrmacht, Chemnitz, Lessingpl. 6, 25, Dez. 1945 Wir grüßen als Verlobte: Immgard Bester, Erwia Gelter, Ob. Schütze, z. Z. Wehrm. Breithardt, Weihn. 1945 Als Verlobte grüßen: Irmgerd Gleben-heim, Hormann Welß, Obgefr., I. Z. Lezarett. Wiesbeden, Keilerstraße 2. Weihnschten 1943

ihre Verlobung geben bekannt: Anne-tiese Beilmann, Ludwig Welfenbach. Mainz, z. Z. Bullay an der Mosel Wir grüben als Verlobte: Gertrud Runkel, W.-Bierstodt, Neugasse 1a, Frenz Fablan, Gefr. in einem Flak-Schw.-Regt. Passail (Steirm.) 25, 12, 45

Als Verlobte grüßen: Maria Müller, Wiesbaden, Eltviller Str. 4, Kurt Tro-gisch, z. Z. Gefr, bei der Luftwefte. Weihnachten 1945

Weilnachten 1945

Ihre Verlobung, auch im Namen der Eitern, geben bekannt: Ruth Erbe, Helmut Gaab, Oberleutnant (Ing.), W.-Blabrich, Steinbergerstraße 3. Weilbachten 1945 Innachten 1943

Als Verlobte grüßen: fill Klubberg. Otto Woyl, Wiesbaden Hildegard Bartsch, Wiesbaden, Gnei-senaustr. 24, Hans Wrobel, Langen-salza (Thür.), Gartenstr. 11, Verlobte. Weinnschten 1943

hre Verlobung geben bekannt: Else Jassey, Georg-August-Str. 23, Her-mann Belbel, Obergefr., z. Z. Urlaub. Welhnachten 1943

Als Verlobte grüßen: Annellese Cordler, Saarbrücken 5, Aschener Str. 8, Walter Hild, z. Z. Uffz., Eltvillo e. Rh., Adolfstr. 15. Weihnachten 1943 Als Veriobte grüßen: Elfriede Winau, Werner Giskes, Feldmeister. Wies-baden, den 24. Dezember 1945

Ihre Verlobung geben bekennt: Ria Dörrschuh, r. Z. Hotel Rose, Wies-beden, Kerl Kappus, Wies-beden, Schulgasse 3/5. Weihnechten 1945. Wir haben uns verlobt: Amnellese Dingeldel, Wiesbeden, Franz Bohl, Uffz. bei der Luftw., Greifenhagen 25. Dezember 1945

Wir haben uns veribbt; Marga-Louise Peuss, Wiesbaden, Goebenstraße 10, Otto Müller, Wachtmeister, z. Z. Ur-laub. Weihnachten 1943

Wir haben uns verlobt: Magda May, Wiesbaden/Lötzen, Georg Ströbele, Leutnant, Schwend I. Würtibg./Braun-schweig, z. Z. Akademie für Jugend-führung. Weihnachten 1945 hre Verlobung geben bekannt: Adel-held Beldering, Wiesbaden, Frieden-straße 23, Alfred Böttcher, Matr. Ob-Gefreiter. 24. Dezember 1943

hre Verlobung geben bekannt: Anni Schwab, Emil Verdoek, Wiesbaden, Walremstraße 31, 25. Dezember 1943 Wir haben uns verlobt: Thea Traudes, Erich Paul, Wiesbaden, Taubenstr. 18. 24. Dezember 1945 Es grüßen als Verlobte: Jise Bler-brauer, W. Bierstadf, Kirchgasse 14, Matr.-Gefr. Rudolf Deuker, W.-Heß-loch, z. Z. Marine

Wir heben uns verlobt: Elisabetti Flock, Helne Schulthels, Uffz. z. Z. Wehrmecht. Wiesbaden, Schiersteiner Straße 4, Marienborn bei Mainz, Weihnechten 1943

hre Verlobung geben zugleich im Sportschyke Gr. 35, sude Hänger 60-42. Zuschz. L 836 WZ. baden, Wiesbaden, Kiopstockstr. 22 D. Reite-Necessaire. Wir geben unsere Verlobung bekennt:
Lydie Blem, Frankfurter Str. 64, Kust
Reichert, Scharnhorststraße S. Wiesbaden, Weihnachten 1943

Fotospp, Bebybez m.

Als Veriobte grüßen: Gedrun Hensen, Adelheidstraße 17. Hanns Rammen, cand. med., z. Z. Feldwebel bei der Wehrm. Wiesbaden, Weihnachten 1943 Bidentisch Als. Verlobte grüßen: Frieda Erbe. Blücherstraße 5, Paul Gesteler, Adel-heldstraße 90. Wiesbaden, Kriegs-weihnschlan 1945

weihnachten 1945

hire Verlobung geben bekann: Resi
Bibe, Sonderführerin im RAD, Ellville a. Rh., Hans Selb, Obergefr,
z. Z. Wehrmacht, Geisenheim a. Rh.
Weihnachten 1945

hire Verlobung geben zugleich im
Namen der Eltern bekannt: Gerdi
Höhler, Eltville, Leerstraße 16, Theo
Bärsch, Leutn. in einem Gren. Regt.
Wiesb., Sahnholstr. 45, Weihn, 1945

Als Verlobia grüßen: Helle Martin,

Als Verlobia grüßen: Helle Martin,

Als Veriobte grüßen: Heile Martin, Meinz, Obere Zahlbacherstr. 24. Willi Hachenenberger, Ing., Leutinart und Schlittschutzliefel 42. Kompanieführer in einem Pi. Regt., Wiesb.-Blebrich, Bechgasse 2. Weih-nachten 1945. hre Vermählung geben bekannt: Albert Ray, Obergelr, z. Z. Wehrm., Rosemerle Rey, geb. Krekel. Wiesb.-Biobrich, Friedrichstz. 14. Weihnach-ten 1943. Kircht. Trauung: 26. Dezem-ber, 9.30. Uhr, in der Marienpfarr-kirche in W.-Biebrich

hre Vermshlung geben bekennt: Hans Diller, Oberlt, in einem Gren-Regt., Kelkheim (1s.), Hauptstr. 45, Annemarle Diller, geb. Lonquich, W.-Erbenheim, Ringstr. 9, 26, 12, 43

hre Vermählung geben bekannt: Franz 18w, Uffz. der Luftw., Heil-mundstr. 39, 1, Maria 18w, geb. Her-zog, Westendstr. 4, III. Wiesbaden, Weilhnachten 1945

hte Vermählung geben bekannt: Hans Härter, Margot Härter, geb. Heas. Wiesb., Weldstr. 162, Welhnachten 45 hre Vermählung geben bekannt: Heles Gebel, Uffz., Klein-Winternheim, Hin-denburgstr. 39. Peula Gebel, geb. März., Wiesbaden, Jägerstreße 21. Weihnschten 1945

hte Vermihlung geben bekannt: Walter Schumane, Obgefr., Martha Schumann, geb. Tesche, Aarstr. 83. Trauung: 25. Dez.,, 14 Uhr Ringkirche hre Vermählung geben bekannt: Willy Lauer, Sanitatsfeldwebel, z. Z. im Felde, Kaiserslautern, Birnstr. 25, Maria Lauer, geb. Martin, Wiesbeden, Biücherstraße 6. 18. Dezember 1945 Als Vermilhite grüßen: Brune Böhm. Obig in einem Lw.-Jägerregt, Liesel Böhm, geb. Bleidoer. Wib.-Freuden-berg, Asternweg 10, 25. Dez. 1943. Trauung: W.-Dotzhelm 15.30 Uhr

Wir geben unsere Vormählung be-kennt: Werner Kohslek, Obergetr., z. Z. Luffw. Düsseldorf, Litzmannstr. 18. Inge Kohslek, geb. Free, Wiesbaden, Bierstadt. Höne 62. Weihnachten 1943 hre Vermählung geben bekannt: Adel-bert Weimer, Magda Weimer, geb. Salzmann. Wiesbaden, Westendstr. 20, Weihnachten 1945. Traung: 25. De-zember, 15.15 Uhr, Bonitatiuskirche

hre Vermänlung zeigen an: Artur OSbel, Medenbach, Untergasse 16, Bies Gäbel, geb. Filck, Breckenheim, Kirchhofstraße 43. Weihnachten 1943

Aerzie

Dr. med. Musche, Arxt, Schillerpiatz 2, D.-Pelzmantel, Sprechatunden 9-13 Uhr. Fernspr. gut erh., Or. Sprechstur Nr. 22405

Kurhaus - Theater

Kurhaus — Theater

Kurhaus Sonnabend, 25. Dez. (1. Weihnachtsteg), 11.30 Uhr, im groß. Scale: H.-Zim.-Tisch, Kü., shrikke, Weihnachtsteg), 15.40 Uhr: Symphaniekonzert, Leitung: O. Schmidtigen, Sollistin: Marie Bergmann (Klavier), — Sonnlag, 26. Dez. (2. Weihnachtsteg), 16—17 Uhr: Konzert, Leitung: August König; 17.30—19 Uhr: Wiener Abend, Leit.: O. Schmidtigen, — Montag, 27. Dez., 18 Uhr: "Beethoven—Schubert", Ausführende: Mar-Schred oder Schreibmerchine, Fritz Mülter (Violine), Paul Mayer (Cello) Schneider 220 V Januardeline, Paul Mayer (Cello) Schneider 220 V Januardeline, get ach. Schneider 22 Brunnenkolonnade, Sonning, 26. Dez., suche W. 14-15jähr.,

Deutsches Theater. Großes Heus. Sona-abend, 25. Dez., 17.30-20, sub. St.-R., Pr. A.: "Fidelie". So., 25. Dez., 17.30 bis 20 Uhr, euß. Stammreihe. Pr. A.: "Rigoletto". Montag, 27. Dez., 17.30 Dis 20.30 Uhr, außer St.-R., Pr. A.; "Die Tänzerin Fanny Eißler".

bis 20.30 Uhr, außer St.-R., Pr. A; "Die Rangerin Fanny Eißter"
Residenz-Theater. Sonnabend, 25. Dez., 17.30—20 Uhr, auß. St.-R., Pr. II. Neuinszenierung: "Die Mitschuldigen". Horouti". "Der zerbrechene Krug". So., 28. Dez., 11—13.15, auß. St., Pr. II. "Der kleine Muck". 18—20.30, auß. St.-R., Pr. II. "Junge Spatsen". Mo., 27. Dez., 14-16.15: "Der kleine Muck". 18.30—20.21.5, II iD. Pr. III. "Der Max". Kurhaus. Wochenprogramm. Mo., 27. Dez., 14 Uhr: Beethoven—Schubert-Abend. Di., 28. Dez., 19 Uhr: Generalprobe zur IX. Sinfonie. Do., 30. Dez., 16 uhr: Sinfonie. Do., 30. Dez., 16 uhr: Sinfonie. Do., 30. Dez., 16 uhr: Silvestekonzert. Sonnabend. 1 Jan., 17.30 Uhr: Konzert Silvestekonzert. Sonnabend. 1 Jan., 16 u. 17.30 Uhr: Konzert Brunnenkolomande. Täglich (auß. Montog u. Sonnabend): 11.30 Uhr: Konzert Deutsches Theater. Großes Haus. Di. 28. Dez. 12-20 Uhr: Konzert Deutsches Theater. Großes Haus. Di. 28. Dez. 12-20 Uhr: Konzert Land. Montog u. Sonnabend): 11.30 Uhr: Konzert Deutsches Theater. Großes Haus. Di. 28. Dez. 12-20 Uhr: Konzert Land. Montog u. Sonnabend): 11.30 Uhr: Konzert Land. Mo

tag u. Sonnebend): 11.30 Uhr: Konzert Zuschr. L 6123 WZ.

Deutsches Theater. Großes Haus.
Dl. 28. Dez., 17—20.30, 8 10, Sonderpreise: "Dorfmusik". Mil. 29. Dez.,
17.50—20.30, C 10, Pr. C: "Aufruhr im
Damenstiiti". Do., 30. Dez., 17.30 bis
20.15, D 10, Pr. B: "Hänsel u. Greder".
Hierauf: "Die Puppenfee". Freitag.
31. Dez., 17-20.15, euß. St.-Rr., Pr. A:
"Die Flodermaus". Sonneb., 1. Jan.,
17—19-45, F. P. Pr. A: "Der fliegende
Heilländer". So., Z. Jan., 17.50—20,
ouß. St.-R., Pr. A: "Der fliegende
Heilländer". So., Z. Jan., 17.50—20,
ouß. St.-R., Pr. A: "Der Graf von
Luxemburg". Mo., 3. Jan., 18—20,
A 10, Pr. A: Tansabend. 1. Don Jun.
2. Verzauberte Liebe. 3. Der Zauberleden. ") Vorbestell. sowie schriftl.
oder fernmindt. Bestellungen werden nicht angenommen.

Residenz-Theater. Di., 28. Dez., 17.30
bis 20, 1 10, Pr. II: "Die Mitschul.
Dam.-Wintermantel.

den nicht angenommen.

Residenz-Theater. Di., 28. Doz., 17.30
bis 20, 110, Pr. II: "Die Mitschuldigen". Hierauf: "Die zerbrochene Krug". Mi., 27. Daz., 14—16.15, auß. St.-R., Pr. II: "Der kleine Muck". 18.30—20.30, IV 11, Pr. I: "Doe Passguele". Do., 30. Dez., 14—16.15, auß. St.-R., Pr. II: "Die große Nummer". Fr., 31. Dez., 18. bis zo. 30. außer St.-R., Pr. II: "Die große Nummer". Fr., 31. Dez., 18. bis zo. 30. außer St.-R., Pr. II: "Die große Muck". 18—20.45, auß. St.-R., Pr. II: "Der kleine Muck". 18.30—20.45, auß. St.-R., Pr. II: "Der kleine Muck". 18.30—20.45, auß. St.-R., Pr. III: "Die große Nummer". Mo., 3. Jan., 17.30—20, außer St.-R. "Der kteine Muck". 18.30—20.45, euß.
St.-R., Pr. III. "Die große Nummer".
Mo., 3. Jen., 17.30—20, außer St.-S.,
kein Kärlenverkauf, Sondervorstellung für die HJ. (Nr. 1—600): "Die
Mitschuldigen". Hiereuf: "Der zerbrechene Krug".

suche Reiseschreib-maschine. Zuschrif-fen L 6099 WZ.

Waldwagen, schwer Metalibettstelle, w.

Ehrlm.-Lampe, suche Ihre Vermählung geben bekannt: Ru-doif Gasteler, Obergett. In einem Art. Regt., W. Biebrich, Irma Gasteler, geb. Hestermann, Hodenhagen (Han-nover). Weihnechten 1945. selir gut erh. 43-50, suche gut erh. D.-Wintermantel mill Pells, oder Tappich 2X2 ed. 3X3½ m. Zuschr. L 6172 WZ.

> hellbleu, Bemberg seide, suche g. erh. D.-Helbschuhe Or. 191 1-40, L 4168 WZ. Reihzeug (13failig, gut erh. Anzug Gr. 1.78, schl., Oberg.-Mentel, Vorhänge oder Bellmatretzen. Zuschr. H 4262 WZ. Radio, 3 R., syche gut erh. eleg. Sei-denkleid u. Jacken-kleid. L 6175 WZ. Oeigemälde, kiein suche br. Peizmente Gröbe 44-45.- Zu-schriff, L 6194 WZ.

Pelsjake, br., 40-42, schm. Figur, s. gul erh., suche Redio, euch Kielnempläng. Nach 19 Uhr, Stump! Oranienstrahe 40 Sporthelbschuhe, gut erh., Gr. 45, Frack ohne Hose u. Weste, IX getr., suche H.-Nachthemden, Bade-mental oder warme Damenhamden, Zu-schriff, L 6186 WZ. Frauenschuhe, schw. Chevr., 41, s. gul erh., suche 2 Paar Gr. 37. L 6187 WZ.

gut erh., Or. 42-44, suche gleichw. schw. Zuschr. L 6182 WZ. Kautsch, mad., suche

17.30 Or. 37, alles gut er-halt, suche Sallati-schuhe Gr. 37, Zu-schriff, L 8019 WZ.

Konzerte

Marktkirche, Sonntag, 26. Dezember 15.30 Uhr: Welhnachtsmusik aus alte narzkirche. Sonniag, 26. Dezember, 15.30 Uhr: Weihnachtsmusik aus alter und neuer Zeit. Mitwirkende: ein Kammerorchester d. städt. Kurorchesters, vereinigte Wiesbad. Chöre, Gertrud Heckmann-Frenkfurt (Sopran), Arend Girgensohn (Orgel), Leltung: Kurt Utz. Karten zu RM. 1.—, Eveng. Buchhandlung, Neugasse 4

Varieté

Scala, Groß-Verleté. Täglich 19 Uhr das herrliche Welhnachts-Festprodas herrliche Weitnachts-Festpro-gramm mit 9 Attraktionen. Das Haus ist begeistert. Man ist entzuckt von so viel Humor. An belden Weit-nachtstelertagen. 15 Uhr, Fremden-vorstellung. Kinder keinen Zutritt. Vorverkeuf täglich ab 15 Uhr. An den beiden Felertagen auch von 11 bis 15 Uhr.

Filmtheater

Thalia-Theater, Kirchgasse 72. welfe Traum", ein Film, der zwischen Revuetheater u. Eiskunstbahn, Liebe Revuetheater u. Eiskunstbahn, Liebe und Glück, zu guter Leizt bei einer zuberhaften Eisrevue sein glückliches Ende findet. Ein Wien-Filmmit Olly Holzmann, Wolf Albach-Reity, Lotte Leng, Osker Sima, Hans Olden, Karl Schafer mit seinem Eisballett. Jugendfrei ab 14 Jahre. Keine fefelon. Bestellungen. Wo. 15, 17.15, 19.30, Sonn- u. Feiertage auch 13. Uhr. Vorvorkeut an den beiden Feiertagen von 10.30—12.50 Uhr.

Ute-Palast, Tagi. 14.30, 17, 19.30 Uhr.
Der fröhliche Berlin-Film "Ein Mann
für meine Frau" erzählt die Geschichte eines förlichten Adems,
einer klug geschmeidigen Schlange
und einer schlaueren Eve — ein
köstliches Brevier der Liebe und der
Ehel Magda Schneider, Johannes
Riemann, Clementie Egies, Rolf Weih
und Hedwig Bielbtres, spielen die und Hedwig Bleibtreu spielen die Hauptrollen unter der Regie von Hubert Marischka, die Musik schrieb Weiner Bochmann. Vorher zeigen wir den Kulturfilm "les Ziell" Nicht Ju-

gendrei
Welhelle-Theater. "Zirkus Renz". Ein
Spitzenfilm der Terra vom Kampf und
Aufstleg des Zirkus-König Renz mit
Rene Deitgen, Paul Klinger, Alice
Troff, Fritz Odemer, Spielleitung: Arthur Maria Rabenelt. Die Beifallstürme, die dem Zirkus Renz durch
die Jahrzehnte folgen, sind die Begleitmusik dieses großen Terrafilms.
Wochenschau, Kuiturfilm, Bühnenschau. Wo. 14.30, 18.50, 19.30 Uhr,
Jo. u. Feiering 13 Uhr
Film-Palest, Schwalb, Str. spielt als m-Palast, Schwalb. Str., spielt als

Film-Palast, Schwalb. Str., spielt als Weihnachtsfastprogramm ab Sonnaband bis Donnerstag (Silvester) einschl. den Ufa-Farbfilm "Münchhausen" mit Hans Albers in der
Tilelrolle. Heiterkeit und Abentauerseligkeit romantischer deutscher
Dichtung, verklätt und vertielt durch
die Fantasie des Films, u. durch die
Pracht der Farben besonders wikungsvoll. Die neueste Wochenschau
läuft vor dem Hauptfilm. Nicht
jugendfrei. Spielzeiten während der
tautzeit des Films "Münchhausen"
11.30, 14, 14.30, 19 Uhr. Kassenöffnung,
10 Uhr. Bitte beschten Sie die veränderten Anfangszeiten

Capitot, am Kurhaus, Unser Welh Capitel, am Kurhaus, Unser Welhnachisprogramm ab morgeni "Mebmich Neb". Eine charmanie Komödie,
funkeind von Witz und strahlender
Leune, umrahmt von phantastisch
schönen Revueszenen, erfüllt von
Musik, die ins Biut geht. Dersteller:
Marika Rökk, Viktor Staal, Mady
Rohl, Hans Brausewetter, Nicht Jugendfrei, Beginn an den Felertagen:
15, 15, 17.15, 19.30 Uhr, Keine telefon.
Bestellungen

Bestellungen

Apollo, Moritzstr. 6. Unser Weihnachtsprogramm ab morgeni "Damels",
Ein Frauenschicksal, so seltsem, so
zwiegesichtig und doch auch so erhaben in der Kratt einer Liebe, wie
es nur die derstellerische Kunst einer
Zarah Leander nahetzubringen vermeg. Mit Zarah Leander spielen:
Hans Stüwe, Rossano Brazzi, Jutte v.
Alpen, Hilde Körber. Nicht Jugendfrei. Beginn an den Felertagen: 15,
15, 17.15, 19.30 Uhr. Keine telefon
Bestellungen Bestellung

Astoria, Bleichstr. 50. Tel. 25637. Unser Astoria, Bleichatr. 30. Tel. 25437. Unser Weihnachtsprogramm: Der große Lachschlager "5 Milliosen suchen einem Erben". Heinz Rühmann als Sleptänzer, Kunstpfeifer und Poszunenbläser, Dazu die reizende teni Marenbach, Osker Sima, Vera von Langen u. Heinz Saifner. Alles lacht Tränen. Jugendfrei. Anfangszeiten: 15, 17,15, 19,30 Uhr, an den Festlagen auch 15 Uhr. Die Wochenschau läuft nach dem Hauptfilm

Union-Theater, Rheinstr. 47. Tel. 27758. Unser Welhinachtsprogramm "Karne-val der Liebe". Es wirken mit: Joh. Heesters, Dora Komar, Hans Moser, Dorit Kreyster. Anfang Wo.: 15, 17.15, 19.30 Uhr, Sonntag eb 13 Uhr. Nicht jugendtrei

Olympia-Lichtspiele, Bleichstr. 5. Heute geschlossen. Weihnachtsprogramm. "Gold" mit Brigitte Helm und Hans Albers. Jugendfrei ab 14 Jahre. Be-ginn 15, 17.15, 19.30, So. ab 13- Uhr

Luna-Theater. Heute geschlossen. Weihnachtsprogramm: "Der laufende Berg". Jugendfrei. 15, 17.15, 19.50 Uhr

Park-Lichtspiele Wsb.-Bjebrich, Unser Park-Lichtspiele Wsb-Bjebrich, Unser Weihnachts-Festprogramm. Marte Harel, Willy Birgel und Ewald Beiser in "Der dunkle Teg". Die Geschichte dreier Menschen, die das Schicksel durch eine Mordeffäre in schwere Verwirrungen und seelische Konflikte verstriekt. Nicht jugendfrei. Beginn: 1. und 2. Weihnachtsteletag, 16 und 19:30 Uhr. An beiden Fellertagen 15 Uhr Jugendvorstellung "Knox und die lustigen Vegebunden" mit Pal und Patachon

Römer-LichtspieleWiesbaden-Detzheim Heute geschlossen. Ab morgen bis Montag: "Ein Watter mit dir". Ju-gendfrei ab 14 Jahre. 16.30 u. 19.15. 1. und 2. Feierlag. 14 Uhr: "Knox wad die lustigen Yagabunden"

Drei-Kronee-Uchtspiele W.-Schlerstein. Heute geschlossen. Ab Sonnabend "Der kleine Grenzverkehr". 19.30 Uhr. 1. und 2. Weihnachtsfelertag. 14 Uhr Jugendvorst. "Quax der Bruchpilot" Taunus-Lichtspiele Wsb.-Bierstadt. Ab Sonnabend "Du gehörst zu mir".

Kronen-Lichtspiele Bad Schwalbach. Weilnachtsprogramm: "Wenn die Sonne wieder scheint". 2. Feierteg 15.30 Uhr. Jugendfrei ab 14 Jahre

WZ.-Mitteilungen

Bei der Aufgabe von Gefallenen-An-zeigen an unseren Schaltern bitten wir des Benachrichtigungsschreiben der Einheit vorzulegen, bei schrift-licher Aufgabe von außerhalb genügt die Bestätigung des zuständigen Ortsgruppenieiters. Verlag der WZ Bei Ziffernanzeigen, ist es zwecklos, auf telefonischem Wege nach der Adresse des Aufgebers zu fragen, da dieselbe nicht angegeben wer-den darf, Verlag der WZ.

KURHAUS

Sonnabond, 1. Januar 1944, 17 Uhr: Kammersänger

Martin Kremer aus Opern und Operetien

Das Sinfonie- u. Kurorchester der Stadt Wiesbaden Leitung: Otto Schmidtgen Arien und Lieder von Puccini, Verdi, Splicker (Uraufführung) Joh, Strauß und Lehbr Bintrittspreise: 1.20 bis 3.20 RM Vorverkauf ab 27. Dezember

WEISSE TRAUM Olly Holzmann. Wolf Albach-Retty-Wolf Albach Retis-lotte lang, Osker Sima, Hans Olden Georg Lorenz, Hans Schott-Schöbinger, Rudolf Carl-Fritz Imholf

Kerl Schüfer mit seinem Eisballett Drehbuch: Ggza v. Cziffra. Musik: Ant. Profes Spiellelt.: Geza v. Cziefra

Revueszenen auf dem Els - e Traum in Wel8. Jugendfrei ab 147.

Wo. 15, 17.15, 19.30 Uhr, So. und

Felertage auch 13 Uhr. Vorverk en bd. Feiertegen 10.30-12.50 Uhr

> Berlin-Film Megda Schneider, Johannas Riemann, Clementia Eglet-Roff Weith, Hedwig Bleibtres-Will Dohm Musik: Werner Bochmann

Musik: Wereer Bochmann
Spielolillung-Rubart Marischia
Eine entzückende Ehekomodie, die
man mit Spannung verfolgt, mit
Vergnügen erlobt u. mit Lachen
quittiert
Kulturfilm: "ins Ziel"
Nicht Jugendfrei
Vorverkauf an beiden Feiertagen
von 11—15 Uhr

liglich 14.30, 17, 19.30 UP

WULTURFILM FRUNCESTELLUNG

Sonatag, 26. Dex., (2. Feiertag). 11. Uhr, Kassenöffnung 10. Uhr. Einfaß 10.50 Uhr Symphonie des Nordens

Ein Kulturflim voll zauberhaftef Bilder aus den romentischen Ländern des Nordens Jugendi, in Begleit, Erwachsener haben Zutritti Vorverkauf am Sonnabend von

11-13 Uhr, Sonntag ab 10 Uhr **GUFA-PALAST**

Film und Variete



mit René Deligen Paul Klingel

Allco Treff Spielleit.: Arthur Maria Rabenall Der große Zirkusfilm der Terif

Wochenschau, Kulturfilm, Bühnendarbletung 14.30, 16.50, 19.30 Uhr, Felert, 15 Uhr



Der Transportarbeiter wird sich on diesem Nagel die Hand auf reißen. Solche Verletzungen lassen sich verhüten. Auf die unvermeidlichen Arbeitsschramm und kleinen Wunden aber gleich ein Wundpflaster auflegen.

TraumaPlast Carl Blank, Verbandpflasterfabrik Bonn / Rh.



Hauptnier Güterbahnhot West, Teleton 20054